

PROGRAMM ZEITUNG

20 JAHRE



Das Kulturmagazin für den Raum Basel



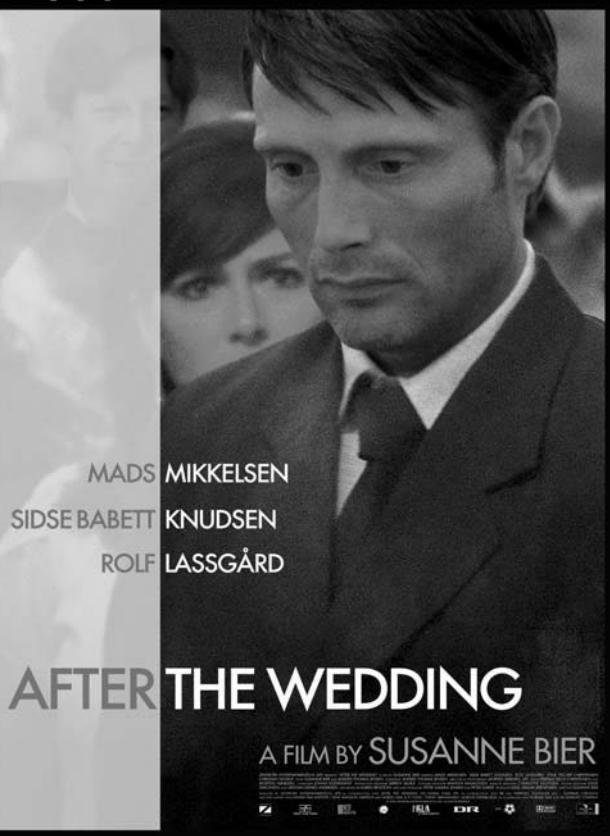
Februar 2007

Nr. 215 | 20. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69



Theater meets Performance: Gösta Berling
Schalk und Schall mit Kagel
Programm Zukunft: Baustelle Basel Nord

kult.kino



MADS MIKKELSEN

SIDSE BABETT KNUDSEN

ROLF LASSGÅRD

AFTER THE WEDDING

A FILM BY SUSANNE BIER

Grossartiges dänisches Kino mit packenden Schauspielern und einer überraschenden Geschichte.

Demnächst im kult.kino!

klubschule

MIGROS

MEHR ERFOLG

Gestalten Sie Ihre Zukunft

Im Atelier, im Beruf oder zu Hause ist Kreativität für Sie ein wichtiges Potenzial, das Sie optimal nutzen möchten. In einem M-Art Lehrgang finden Sie fachliche Begleitung und Inspiration im gestalterischen Prozess.

■ M-Art Fotografie Grundstufe

Start: Samstag, 3.2.2007

■ M-Art Zeichnen + Malen Grundstufe

Start: Freitag, 2.3.2007

■ M-Art Mode Grundstufe

Start: Montag, 5.3.2007

Beratung und Anmeldung:
061 366 96 66

Jetzt online anmelden: www.klubschule.ch

Klubschule Migros ist **EDUQUA**-zertifiziert

muba

**Ich sehe was,
was du nicht siehst...**

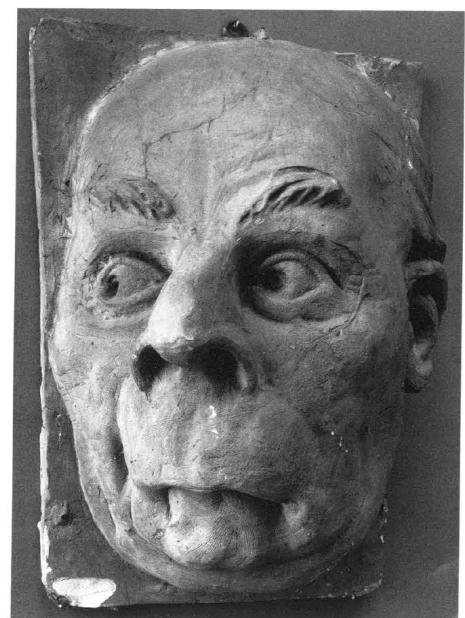
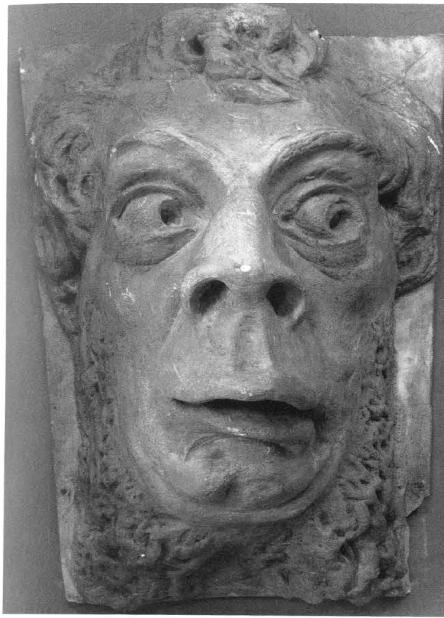
... und das ist an der muba: Spass und Überraschungen noch und nöcher. Für Jung und Alt, für Gross und Klein, für die ganze Familie. Ob Shoppingangebote für jeden Wunsch und Geschmack, Essen und Trinken nach Herzenslust, Spannung und Attraktionen: Die grösste Publikumsmesse der Schweiz ist prallvoll mit Erlebnissen. Sie sehen:

**Wer kommt,
kann was erleben.**



2. – 11. März 2007

Messezentrum Basel | 10 bis 18 Uhr | www.muba.ch



HAUSKULTUR

Die Freude war allseitig gross, als die beiden Frauen gewählt waren: Brigitte Gerber vom Grünen Bündnis als Grossratspräsidentin und Eva Herzog als Regierungsratspräsidentin. Auch bei uns auf der Etage wurde gefeiert, arbeitet die «höchste Baslerin» doch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Wir gratulieren Brigitte Gerber herzlich zu ihrem Amt, ebenso natürlich Eva Herzog – beide sind langjährige Abonnentinnen der ProgrammZeitung –, und freuen uns auf ihr profiliertes Engagement für die Stadt und insbesondere die Frauen.

Für deren Anliegen setzt sich auch unsere Verwaltungsrätin Sabine Kubli ein, Leiterin der Baselbieter Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann. Ihr wünschen wir guten Mut in der Auseinandersetzung mit der SVP, die glaubt, es gehe auch ohne diese Einrichtung. Dass dem leider nicht so ist, lässt sich in einigen aufschlussreichen Publikationen der Fachstelle nachlesen (www.gleichstellung.bl.ch). Die Ticketverlosung ist in diesem Monat dem charmanten italienischen Liedermacher Giandomaria Testa gewidmet (S. 40).

Den von Marcel Göhring exklusiv angefertigten Linolschnitt zu unserem Jubiläumsmotto Zukunft können Sie als Originalgrafik käuflich erwerben (S. 47); den Artikel zum selben Thema finden Sie auf S. 18.

Last but not least: Haben Sie es schon gesehen, das Tram mit unserem Jubiläumslogo (S. 5). Die ersten drei Einsendungen von Fotos werden mit einem kostenlosen Jahresabo bzw. Geschenkabo der ProgrammZeitung belohnt. Die Aktion gilt bis Ende Februar – machen Sie mit!

| Dagmar Brunner

THEATER- UND TANZFÖRDERUNG IM WANDEL

Editorial

Das bestehende «Modell zur Förderung von Theater und Tanz in der Region Basel» stammt aus den Neunzigerjahren und hat zweifellos dazu beigetragen, dass sich die freie Szene vielfältig entwickeln und präsentieren konnte. Doch wird es heute von vielen – auch den Förderstellen – als unbefriedigend und nicht mehr zeitgemäß empfunden. Denn etliche Rahmenbedingungen haben sich verändert; der Markt, die Ansprüche, die Infrastrukturen. Es wurden zwar immer wieder Anpassungen vorgenommen, aber nun steht eine Neuorientierung an. Das alte Flickwerk wird von neuen Bestimmungen abgelöst, die bis Ende 2006 von den kantonalen Fachgremien erarbeitet wurden und derzeit mit ExponentInnen der Szene diskutiert werden. Sowohl die bisherige Praxis wie die Vorschläge für ein neues Fördermodell sind in der aktuellen Ausgabe der Info-Gazette der Baselbieter Kulturabteilung (sowie im Internet) nachzulesen. Sie sind u.a. mit pointierten, praxisnahen Forderungen von Christoph Meury, dem Leiter des Theaters Roxy, ergänzt.

An den bisher formulierten Zielen der Förderung wird nicht gerüttelt; Qualität und Innovation in Form und Inhalt sowie Transparenz in der Arbeitsweise gelten weiterhin, doch kommen neue Anforderungen und Gesichtspunkte hinzu. Allerdings werden der Förderung kaum mehr Mittel zur Verfügung stehen. Und so ist vom neuen Modell Folgendes zu erwarten: stärkere Unterstützung des Nachwuchses und von mittelgrossen Projekten, mehr Ko-Finanzierung an Vorhaben und Gruppen, die sich mit Veranstaltern ausserhalb der Region vernetzen, mehr subsidiäre statt produktionssichernde Beiträge, Geld für externe Gastspiele und Wiederaufnahmen, ferner allenfalls subsidiäre Erfolgs- und Qualitätsprämien.

Die Stossrichtung ist klar: Das neue Modell verlangt von den Kulturschaffenden und -veranstaltenden mehr Beweglichkeit, «Geschäftssinn», nachhaltige Konzepte und Kooperationen, ohne Aufgabe der künstlerischen Qualität und Kontinuität. Der Rückfall ins Gieskannenprinzip (jeder kriegt ein bisschen) soll mit klaren Akzenten und Richtlinien verhindert werden. Die beiden Kulturressorts und der Fachausschuss BS/BL wollen künftig eher in der Basis- und Vermittlungsförderung tätig sein. Die Aufgabe der prioritären Förderung von Gruppen oder Projekten sollen vermehrt die subventionierten Häuser übernehmen, deren Eigenständigkeit und Initiative z.B. mit Leistungsaufträgen und durch finanzielle Umverteilungen geregelt werden. Wie und ob es mit den bisherigen «Plattformen» für Theater und Tanz weitergeht, ist noch offen. Die guten Erfahrungen damit werden ausgewertet und die Praxis in geeignetem Rahmen weitergeführt.

Bis im Frühling 2007 sollten die Vorabklärungen für das neue Modell abgeschlossen sein, und im August könnten die Bestimmungen per 1.1.2008 in Kraft treten. Es sei noch längst nicht alles spruchreif, schreibt Niggi Ullrich, der Leiter von «kulturelles.bl» in seinen Mitteilungen.

Wer sich jetzt als Theater- oder Tanzmensch nicht für diese Weichenstellung interessiert, die hoffentlich auch der Kaserne neuen Aufwind bringt, ist selber schuld.

| Dagmar Brunner

Quelle: Info-Gazette der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, kulturelles.bl, Nr. 3/06. Mehr Infos: www.kulturelles.bl.ch

PROGRAMMZEITUNG

20 JAHRE

Das Kulturmagazin für den Raum Basel

IMPRESSUM

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Roland Strub, strub@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

Abo | Administration

Sonja Fritschi, fritschi@programmzeitung.ch

Korrektur | Redaktion

Christopher Zimmer, zimmer@programmzeitung.ch

Gestaltung

Anke Häckell, haeckell@programmzeitung.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Visuelles Konzept

Susan Knapp

ProgrammZeitung Nr. 215

Februar 2007, 20. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 6 500, erscheint 11 Mal pro Jahr

Abonnemente

Jahresabo (11 Ausgaben inkl. *kuppler*):
CHF 69, Ausland CHF 74
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: ab CHF 169 *
abo@programmzeitung.ch
Abobestellitalon → S. 40
Online-Tagesagenda gratis

Redaktionsschluss Ausgabe März

Veranstalter-Beiträge *<Kultur-Szene>*: Do 1.2.
Redaktionelle Beiträge: Mo 5.2.
Agenda: Sa 10.2.
Inserate: Mo 12.2.
Erscheinungstermin: Mi 28.2.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen
behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten
den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindes-
tens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus
sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen
abziehbar. Helfen auch Sie uns durch ein Förder-
abo (ab CHF 169).

Cover: *«Acis und Galatea»*

Keine Fasnachtlarven sind, sondern Puppen
des begnadeten Figurenspielers und Theater-
magiers Neville Tranter, der Programme für Er-
wachsene macht. Der gebürtige Australier lebt
seit Jahren in Holland und ist immer wieder mit
seinem Stuffed Puppet Theatre unterwegs. Der-
zeit auch in der Schweiz und in Lörrach, wo er
im Burghof die griechische Sage von *«Acis und*
Galatea» erzählt – mit der Oper von Händel, be-
gleitet von der *«Freitagsakademie»*.
Mehr dazu → S. 25, www.stuffedpuppet.nl

Orchester der Universität Basel

Winterkonzert 2007

Camille Saint-Saëns

Danse Macabre, op. 40

Darius Milhaud

Scaramouche für Altsaxophon & Orchester
Solistin: Christina Wyss

Dmitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 9 in Es-Dur, op. 70

Freitag, 20.00 Uhr

9. Februar 07, Reformierte Kirche Arlesheim

Samstag, 20.00 Uhr

10. Februar 07, Peterskirche Basel

Leitung: Olga Machanova Pavlu

Vorverkauf:

ars musica, Arlesheim
Bergli Bookshop, Basel, 061 373 27 77

www.coub.ch

BALAI

20 JAHRE

making room for personality
made by you



Montana
www.montana.dk

**BOUTIQUE
DANOISE**

www.boutiquedanoise.ch



REDAKTION	Mit Musik Musik erkunden Das Festival <Der Schall> widmet sich Kagels Instrumentarium Alfred Ziltener	7
	Wider das Effizienzdenken Theater meets Performance im Projekt <Gösta Berling> Dominique Spirgi	10
	Programm Zukunft: Baustelle mit Potenzial Stadtentwicklung in Basel Nord, St. Johann Sibylle Ryser	18
	Schulterschluss mit Fragezeichen Das SOB und die AMG rücken eng zusammen Michael Kunkel	6
	Klingendes Jubiläum Das Basler Festival Orchester feiert sein zehnjähriges Bestehen Christopher Zimmer	6
	Glaube, Liebe, Hoffnung Susanne Biers Familiendrama <After The Wedding> Michael Lang	8
	Wo die Liebe hinsingt In <Chanson d'amour> von Xavier Gianoli brilliert Gérard Depardieu Michael Lang	9
	Notizen Kurzmeldungen, Tipps und Hinweise Dagmar Brunner (db), Christopher Zimmer (cz)	9–19
	Gastro.sophie Asiatische Küche vom Feinsten bietet in Binningen <Die Thai-Krone> an Oliver Lüdi	11
	Gedächtnisstummfilm Christopher Nolans Buch <Fünf Felder grün> Christopher Zimmer	12
	Anna – Carmen Alain Claude Sulzers meisterliche Novelle <Annas Maske> Oliver Lüdi	13
	Litera-Pur Zeitgenössische arabische Lyrik aus der Zeitschrift Lisan Gihan Omer, Walid Mi'mari	13
	Verbarium Kleine Ausflüge ins Wesen der Verben, z.B. <schwanen> Adrian Portmann	14
	Mathematik zum Anfassen Basel feiert den 300. Geburtstag des Gelehrten Leonhard Euler Christopher Zimmer	14
	Wohnen im Wandel Das Vitra Design Museum präsentiert Wohnstile des 20. Jahrhunderts Dagmar Brunner	15
	Jetztzeit-Archäologin Ursula Stalder stellt bei Armin Vogt ihre Fundstücke aus Dagmar Brunner	16
	Liebe und andere Dämonen Das Aargauer Kunstmuseum zeigt Werke von Martin Disler Isabel Zürcher	17
	Münster Revisited Neue Bildbände zum Basler Münster Christopher Zimmer	19
	Rocknews Mitteilungen des Rockfördervereins der Region Basel (RFV) Ramon Vaca	20/21

KULTURSZENE	Gastseiten der Veranstaltenden	22–46	Baselbieter Konzerte	35
	Plattform.bl	33–40	Capriccio Basel	41
	Film		The Bird's Eye Jazz Club	30
	Kultkino Atelier Camera Club Movie	43	Der Schall	31
	Landkino	36	Gare du Nord	36
	Stadtokino Basel	42	Kammerorchester Basel	32
	Theater Tanz		Kulturscheune Liestal	35
	Basler Marionetten Theater	33	Kuppel	27
	Raum33	22	Music Now	30
	Theater Basel	23	Neuer Basler Kammerchor	41
	Theater auf dem Lande	33	Parterre Basel	30
	Theater On.	33	Kunst	
	Theater Roxy	34	Aargauer Kunstmuseum Aarau	46
	Theater im Teufelhof Basel	23	Birsfelder Museum	38
	Vorstadttheater Basel	22	Fondation Beyeler	45
	Literatur		Kunsthalle Palazzo	39
	Dichter- und Stadtmuseum	36	Kunsthaus Baselland	39
	Kulturbüro Rheinfelden	29	Kunstmuseum Basel	45
	Wintergäste 2007	37	Museum für Gegenwartskunst	
	Musik		Museum Tingueley	44
	Allgemeine Musikgesellschaft Basel	32	Diverse	
	Aspekte der freien Interpretation	31	Burghof Lörrach	25
AGENDA			Forum für Zeitfragen	29
SERVICE	Abbestellung	40	Kaserne Basel	25
	Verlosung Konzerttickets	40	Kulturrat Marabu Gelterkinden	35
	Museen Kunsträume	64–67	Naturhistorisches Museum Basel	46
	Veranstalteradressen	68–69	Offene Kirche Elisabethen	29
	Restaurants, Bars & Cafés	70	Theater Palazzo Liestal	35
			Unternehmen Mitte	28
			Werkraum Wardeck pp	26 27



Mehr Kulturlässe in der kostenlosen
Tagesagenda
www.programmzeitung.ch/heute



SCHULTERSCHLUSS MIT FRAGEZEICHEN

Liaison SOB und AMG

Die Stiftung Basler Orchester und die Allgemeine Musikgesellschaft Basel wollen ab nächster Spielzeit eng zusammenarbeiten.

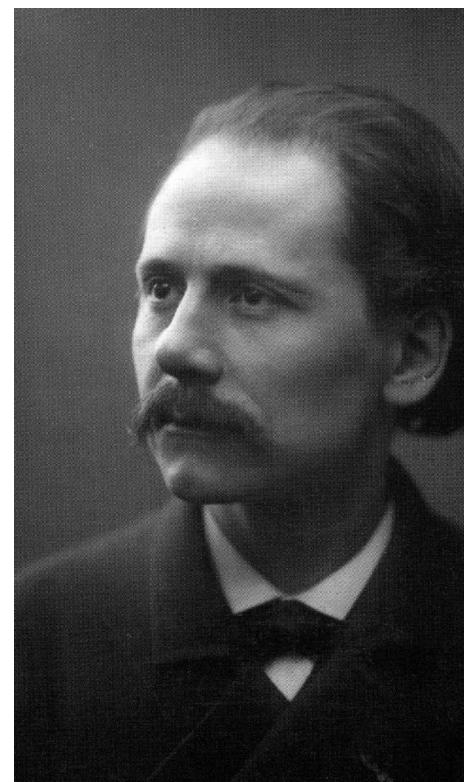
Wenn das klassische Musikleben Basels in letzter Zeit von sich reden gemacht hat, so eher im Schlechten. Krisenwund ist vor allem das Sinfonieorchester Basel (SOB). Es hat nicht nur eine massive Subventionskürzung zu verkraften (ergo Lohnkürzungen und eine Stellenreduktion auf provinzielle Grösse), sondern steht nach Marko Letonjas Ausscheiden ohne Chefdirigenten da. Ein Grund für den vorzeitigen Abgang des slowenischen Maestros war die Unmöglichkeit, einem Orchester ein eigenes Profil zu geben, das fast immer im Dienst fremder Veranstalter – allen voran der traditionsreichen, mächtigen Allgemeinen Musikgesellschaft Basel (AMG) – zu spielen hat. Dass das Verhältnis zwischen der AMG und der Stiftung Basler Orchester, der Trägerin des Klangkörpers, mehr als getrübt war, war ein offenes Geheimnis. Kaum besser wurde es, als die AMG den Stardirigenten Valery Gergiev als «Artistic Advisor» installierte, ohne die Stiftung vorher zu informieren. Eine Gefährdung der künstlerischen Qualität des SOB ist die Folge dieser Entwicklungen.

Ab Sommer soll nun alles anders – und viel besser – werden. In demonstrativer Eintracht präsentierten im November die Spitzen von SOB, AMG, Theater Basel und Basler Stadtpolitik ein neues Kooperationsmodell: Das SOB und die privat finanzierte AMG rücken eng zusammen. So eng, dass die Orchester-Stiftung sich der AMG gänzlich unterordnet. De facto übernimmt diese die operative und künstlerische Führung des SOB ab der Saison 2007/08. Warum wird die Orchester-Stiftung dann nicht gleich ganz aufgelöst? Weil sie als Subventionsempfängerin Geld mitbringt.

Fehlende inhaltliche Konzepte

Diese Lösung wurde allgemein begrüßt, denn die Abschaffung des katastrophalen bisherigen Modells lag nahe. Für eine positive Entwicklung sind nun durchaus Rahmenbedingungen geschaffen. Wie steht es aber beispielsweise mit einem möglichen Stellenabbau in der Administration? Mit der Ermittlung eines neuen Chefdirigenten durch Gergiev und einer nicht näher definierte Findungskommission? Mit der Position einer Intendant (nicht geplant)? Mit dem neu entstandenen künstlerischen De facto-Monopol der kaum innovativen AMG? Auf klare Antworten dieser Fragen wartet man bisher vergeblich. Inhaltliche und künstlerische Belange sind für das philharmonische Traumpaar von Basel sowieso Sekundärtugenden. Dafür gibt es schliesslich Thomas Jung vom «Künstlerischen Betriebsbüro» der AMG (sein Motto: «Das Geschäft muss stimmen.») und natürlich die grosse Lichtgestalt Gergiev, der möglicherweise auch einmal das Basler Orchester dirigieren wird.

Die Basler Kulturpolitik hat sich hier über den Tisch ziehen lassen. Aufgabe von Michael Koechlin (Leiter Ressort Kultur BS) hätte sein müssen, die «Zusammenarbeit» genauer zu definieren. Insbesondere offen zu lassen, ob es eine künstlerische Leitung geben soll oder nicht, ist ein schwerer Fehler. Wie weit her es ist mit inhaltlichen Konzepten bei der AMG, weiss man längst. Als Beispiel diene die Mogelpackung namens AMG-Forum: Das ist die degenerierte Nachfolge-Reihe des legendären Basler Musikforums (BMF). Nach einer Phase der Nivellierung wird das BMF nach dem letzten Subventionsstopp als AMG-Forum weitergeführt. Tatsächlich hat die AMG das BMF als beinahe letzte Bastion musicalischer Originalität im Stadtcasino geschluckt: Es ist in den Spielplan integriert als Gefäss vor allem für Alibi-Moderne oder Repertoirestücke, die vom Breitengeschmack gering abweichen («unkonventionelle Programme», so AMG-Präsident Thomas Staehelin). – Im Gegensatz zum Casino-Neubau wird über diese Vereinnahmungspolitik jedoch kaum debattiert. | Michael Kunkel



KLINGENDES JUBILÄUM

10 Jahre Basler Festival Orchester

Die Basler Musikagenda zeigt eine Fülle von Angeboten, und so ist es kein Wunder, dass sich hier diverse Formationen etabliert haben. Dazu gehört auch das Basler Festival Orchester (BFO), ein freischaffendes, nicht subventioniertes Berufsorchester, das in der aktuellen Saison sein zehnjähriges Bestehen feiert. Viele verbinden diesen Klangkörper mit dem Silvesterkonzert, welches das BFO traditionell im Stadtcasino veranstaltet und dabei stets das bietet, was sein festlich gestimmtes Publikum erwartet: unterhaltsame Klassik auf professionellem Niveau. Aber das BFO ist auch einer der Player, die übers Jahr den Musikkalender Basels mitgestalten. So wurde es schon zweimal für «Basel tanzt» engagiert, wirkte im Musical-Theater Basel mit und begleitet regelmäßig Tanzproduktionen im Goetheanum sowie zahlreiche Chor- und Opernkonzerte. Gastspiele führten es nicht nur in verschiedene Schweizer Städte, u.a. spielte es im KKL Luzern, sondern bis nach Spanien und auf die Balearen. Mit einer französischen Operngala unter dem Titel «Jules Massenet und seine Zeit» feiert das BFO nun sein Jubiläum. Neben Auszügen aus eher selten gespielten Werken von Massenet wie «Le Cid», «Thaïs» oder «Don Quichotte» erklingen auch solche aus «Carmen» von Georges Bizet und «Faust» von Charles Gounod. Neun junge SolistInnen werden zu hören sein sowie der Konzertchor Ludus Vocalis und die Mädchenkantorei Basel. Die Leitung hat Thomas Herzog, der Mitbegründer und Chefdirigent des BFO.

| Christopher Zimmer

Jubiläumskonzert des BFO: So 11.2., 19.00, Stadtcasino Basel



MIT MUSIK MUSIK ERKUNDEN

Kagels Instrumentarium

Drei Tage lang widmet sich das Festival «Der Schall» dem «Instrumentalen Theater» Mauricio Kagels mit Konzerten, einer Tagung und einer ungewöhnlichen Führung.

Trompeten und eine Plastik-Panflöte, Schläuche und Sitar, Maultrommel, Martinshorn, Muschelhorn und vieles andere mehr – es ist ein reiches, aussergewöhnliches Instrumentarium, das Mauricio Kagel in seinem Stück «Der Schall» für fünf Spielende einsetzt. Im Rahmen eines dreitägigen Festivals zu Ehren des 75-jährigen argentinisch-deutschen Komponisten wird es zu erleben sein – erst zum zweiten Mal nach der Uraufführung 1968 in Brüssel. Alle diese Instrumente werden im Lauf des Konzerts nur einmal gespielt und erst noch «falsch»; nur die Nasenflöte darf in voller Pracht erklingen. Schliesslich meldet sich per Telefon eine geheimnisvolle Stimme, um das Ganze zu kommentieren.

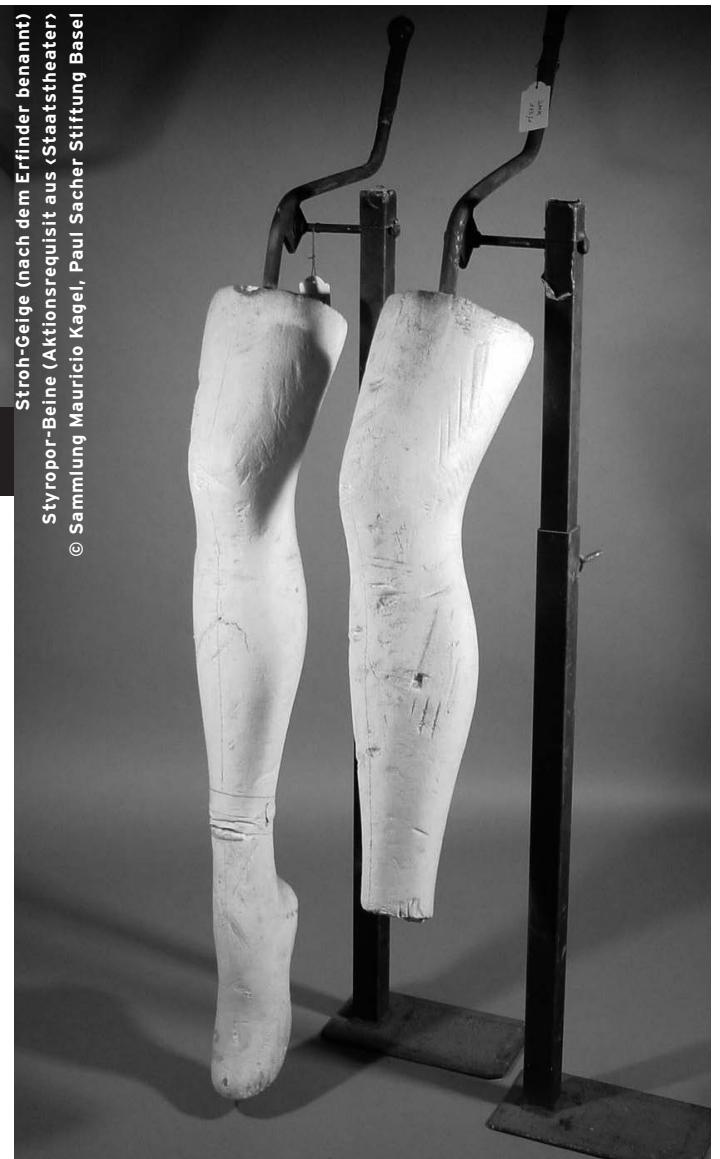
Ein Ulk? Natürlich nicht! Kagel erkundet und erweitert die Möglichkeiten der Klangerzeugung durch ungewohnte Klangquellen und neuartige Spieltechniken. Sein Stück ist vergnügliche Grundlagenforschung für die Musik, wie es gleichzeitig die Konkrete Poesie für die Literatur war. Hier richtet sich die Aufmerksamkeit nicht nur, wie im Konzert, auf das akustische Resultat, sondern mehr noch auf das Musizieren selber, das unvermittelt seine theatrale Dimension enthüllt. «Instrumentales Theater» hat man diese Form szenischer Konzerte genannt, die InterpretInnen und Publikum dazu zwingt, ihr Tun bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren.

Das Festival «Der Schall». Mauricio Kagels Instrumentarium geht der wesentlichen Stellung nach, die das «Instrumentale Theater» im Werk Kagels einnimmt – und das nicht zufällig in Basel: Der Komponist hat vor wenigen Jahren seine Sammlung von Musikinstrumenten aller Art der Paul Sacher Stiftung übertragen; sie wird als Depositum im Musikkuseum aufbewahrt. (In der Ausstellung «Kind und Kagel» wurde ein Teil davon im letzten Jahr gezeigt.) Die Kunst- und Musikwissenschaftlerin Martina Papiro, Initiantin des Festivals, hat die rund 600 Objekte, die dreissig Jahre in Theaterdepots untergebracht waren, inventarisiert und war so fasziniert, dass sie eine Möglichkeit suchte, sie wieder zum Leben zu erwecken. In der Hochschule für Musik, der Sacher Stiftung, dem Musikkuseum, dem Musikwissenschaftlichen Institut und dem Gare du Nord fand sie die geeigneten Partner.

Vielschichtiges Experimentieren

Das Programm beginnt mit einer Führung im Münchensteiner Depot, wo die sonst nicht öffentlich zugängliche Kagel-Sammlung gelagert wird. In drei Konzerten werden Werke des «Instrumentalen Theaters» aufgeführt. Am ersten Abend kommen zu Kompositionen Kagels auch Stücke von zweien seiner Schüler, Manos Tsangaris und dem Basler Daniel Weissberg. Im zweiten Konzert ist u.a. «Der Schall» zu erleben, einstudiert von zwei Interpreten der Uraufführung, dem Gitarristen Wilhelm Bruck

Stroh-Geige (nach dem Erfinder benannt)
Styropor-Beine (Aktionsrequisit aus «Staatstheater»)
© Sammlung Mauricio Kagel, Paul Sacher Stiftung Basel



und dem Trompeter Edward Tarr, der auch in das Stück einführen wird. Zwar lägen die Instrumente der Uraufführung alle in Münchenstein, erzählt Martina Papiro, doch sie könnten nicht mehr benutzt werden; man habe alle neu auftreiben und anschaffen müssen – auch die Neue Musik hat ihre Probleme mit der Historischen Aufführungspraxis. Das dritte Konzert beleuchtet das Weiterwirken des «Instrumentalen Theaters» bei jüngeren Komponierenden, etwa beim Zürcher Mischa Käser. Einer allerdings fehlt bedauerlicherweise im Programm: der Basler Pionier Jürg Wyttensbach mit seinen «Exécutions ajournées».

An einer öffentlichen Tagung in der Musik-Akademie wird Kagels «Theater der Instrumente» aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Unter den Referenten sind der Direktor des Muismuseums, Martin Kirnbauer, welcher der Frage nachgeht, aus welchen Quellen Kagel sich zu seinen selbst gebauten Instrumenten inspirieren liess, sowie Daniel Weissberg und der Regisseur Matthias Rebstock, der das «Instrumentale Theater» von der Bühnenpraxis her diskutieren wird. Im Gare du Nord wird Sylwia Zytynska das Abschlusskonzert eines Kagel-Projekts mit Kindern und Studierenden der Musikhochschule präsentieren. Der Komponist selbst wird anwesend sein und in einem Podiumsgespräch die Fragen des Musikwissenschaftlers Matthias Kassel beantworten. | Alfred Ziltener

«Der Schall»: Fr 9. bis So 11.2. →S. 31/36, www.derschall.net
Für die Führung im Depot des Musikkums ist eine Anmeldung bis zum 2.2. erwünscht bei derschall@gmx.ch



Filmstill aus «After the Wedding» und «Chanson d'amour»

GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG

«After the Wedding» von Susanne Bier

Die dänische Filmemacherin erzählt mit emotionaler Wucht die Geschichte einer dramatischen Familienzusammenführung.

Jacob Petersen, ein Däne um die 40 mit sehr bewegter Biografie, leitet in Indien ein kleines Waisenhaus. Es bietet Kindern ein bescheidenes Zuhause und erhöht so ihre Chancen auf eine günstigere Zukunftsperspektive. Die Institution repräsentiert den sprichwörtlichen Tropfen auf den heißen Stein in Sachen Entwicklungshilfe, ist dauernd in Geldnot und existenziell bedroht. Offenkundig aber erregt sie über die Grenzen hinweg Aufmerksamkeit: Eines Tages nämlich erhält Jacob ein Angebot des knallharten dänischen Unternehmers Jorgen; der will als Mäzen ein paar Millionen Dollar zur Sanierung des Heims beisteuern. Eine Bedingung dafür ist, dass Jacob für die Verhandlungen persönlich nach Kopenhagen reist. Das aber fällt dem zivilisationsscheuen, gegenüber kapitalistischen Gebärden äußerst misstrauischen Mann schwer. Auch deshalb, weil er seine Schützlinge nur ungern allein lässt – besonders den achtjährigen Pramod, der ihm wie ein Sohn ist.

Doch weil das Hilfsangebot allzu verlockend ist, fliegt Jacob in die Heimat. Er wird in einem Luxushotel einquartiert und trifft bald den mächtigen Industriellen zum Talk. Der bestätigt jovial sein Interesse und lädt Jacob unerwartet zur unmittelbar bevorstehenden Hochzeit seiner Tochter Anna ein. Jacob nimmt die Einladung nur zögernd an, denn er möchte so schnell wie möglich wieder nach Indien reisen. Am glanzvollen Fest wird ihm dann klar, warum ihn Jorgen eingeladen hat: Dessen Frau Helene war nämlich vor zwanzig Jahren die Geliebte Jacobs. Und der realisiert schlagartig, dass das Wiedersehen mehr sein muss als purer Zufall. Zumal er noch erfährt, dass die bezaubernde Braut Anna nicht die leibliche Tochter seines Gastgebers ist. Keine Frage, dass da einige Dramatik in Sachen Familienzusammenführung bevorsteht.

Wechselbad der Gefühle

Die dänische Erfolgsregisseurin Susanne Bier (*«Open Hearts»*, *«Brothers»*) hat – wieder zusammen mit dem brillanten Drehbuchautor Anders Thomas Jensen – eine Story verfasst und selber inszeniert, die mit reichlich melodramatischen Zutaten versehen ist. In unbedarfe Regiehände gelegt, wäre das wohl kaum gutgegangen und hätte in Kitschgefilde abdriften können. Doch Bier schafft es, dank einem schnörkellosen, kantigen Drehbuch und inszenatorischer Eleganz, den Mix aus vorhersehbaren und verblüffenden Handlungswendungen plausibel auf die Leinwand zu bringen. Das Publikum erlebt ein dauendes Wechselbad der Gefühle: Einerseits zwischen ungleichen, dominanten Männercharakteren, die ein und dieselbe Frau lieben. Und andererseits angesichts der emotional gebeutelten und aufgewühlten Tochter Anna, die ihre elterlichen Verhältnisse neu begreifen muss.

Formal orientiert sich Bier wie in ihren vorherigen Arbeiten am dänischen Dogma-Modell, vertraut also auf schlichte Bilder und Dekors und setzt harte Szenen-Schnitte, um so Pathos und Rührseligkeit nahezu zu pulverisieren. Zudem stützt sie sich auf ein Schauspiel-Ensemble mit Stil: Als gebrochener Held Jacob brilliert Mads Mikkelsen (in der aktuellen James-Bond-Verfilmung der Bösewicht), und als sein wuchtiger Gegenspieler überzeugt Rolf Lassgard (ofters Hauptakteur in Literatur-Verfilmungen von Henry Mankell- sowie Maj Sjöwall/Per Wahlöö-Stoffen). Aber auch die anspruchsvollen Frauenrollen sind mit Sidse Babett Knudsen (als Ehefrau Helene) und dem Nachwuchsstar Stine Fischer Christensen (als Tochter Anna) bestens besetzt.

«After the Wedding» führt uns gekonnt auf die Schaubühne des Allzumenschlichen. Dorthin also, wo Liebe, Hass und Sehnsucht regieren, wo es um die Realisierbarkeit von Lebensentwürfen geht. Da schaut man gerne zu und staunt einmal mehr über das enorme Potenzial im aktuellen dänischen Filmschaffen. Zumal Susanne Bier hier noch auffälliger als bisher der schwierige Spagat zwischen gehobener Film-Unterhaltung und den intellektuellen Anforderungen des Arthouse-Kinos fast spielerisch gelingt. | Michael Lang

Der Film läuft ab Anfang Februar in einem der Kultkinos



WO DIE LIEBE HINSINGT

«Chanson d'amour» von Xavier Giannoli

Frankreichs Schauspieltitan Gérard Depardieu brilliert als zweitklassiger Chansonnier in einer erstklassigen Komödie über Liebesfrust und Liebeslust.

Singen kann der massive Gérard Depardieu auch und sogar gut. Schon deshalb ist er die Idealbesetzung für die Hauptrolle in einem liebenswert-leichten, aber ganz und gar nicht leichtgewichtigen kleinen Film aus Frankreich. In «Chanson d'amour» von Xavier Giannoli ist das französische Schlagerliedgut von Christophe bis zu Sylvie Vartan die Leitschnur. Für eine filmisch-musikalische Ode an alle, die im Leben, in der Liebe, im Beruf das ganz Große wollten und dann doch im Kleinen hängen geblieben sind. Doch stets vom Prinzip Hoffnung beseelt, dann und wann ein Zipfelchen vom wahren Glück erhaschen zu können.

Genauso eine Figur ist der Bandleader und Sänger Alain Moreau. Zur glanzvollen Karriere hat es trotz Talent nicht gereicht. Zu viel Alkohol, zu wenig Ehrgeiz, zu viele Affären, fehlendes Glück? Wer weiß es schon, egal. Alain hat nie aufgegeben und tingelt im weißen Veston und etwas gar bunten Hemden und unbequemen Stiefeletten durch die Provinz. Er singt in Diskotheken, in Restaurants, an Firmenfesten oder im Altenheim. Verabreicht einsamen Seelen Herzschmerz-Rationen im Dreiminutenrhythmus und tut's immer noch gerne, obwohl er weiß, dass ihm keine/r richtig zuhört. Doch Alain liebt seinen Beruf und mag sein Publikum. Vor allem das weibliche.

Tragikomischer Balztanz

Moreau, das Idol der kleinen Leute, wird von seiner Exfrau resolut gemanagt, die ihn immer noch liebt. Doch dann begegnet er bei einem Auftritt in Clermont-Ferrand der kaum dreissigjährigen Marion, die in der Firma seines Freundes Bruno arbeitet. Alain schmilzt dahin, das Ewigweibliche zieht ihn gnadenlos hinan. Und nun beginnt eine histoire d'amour der besonderen Art. Der reife Galan buhlt um die Gunst der jungen Frau, offenbart seine Verletzlichkeit, Schwächen und Versagensängste. Das berührt Marion zwar, aber sie bleibt zurückhaltend. Als alleinerziehende Mama hat sie genug Probleme und legt es nicht primär darauf an, den Verführungskünsten eines in die Jahre gekommenen, übergewichtigen Chansonniers mit gefärbten Haaren zu erliegen. Und so kommt es zum melodienumflorten, tragikomischen Balztanz, zum Slalomlauf verirrter Emotionen, zu einem Gefühlspotpourri mit melancholisch verbrämter Situationskomik.

«Chanson d'amour» ist ein bezaubernder Film, und er wird magistral getragen vom unvergleichlichen Esprit des Schauspielermammut Gérard Depardieu. Der wiederum wunderbar assistiert wird von der hinreissenden Cécile de France als Marion. Die beiden adeln eine seelenschründige Liebesballade, wie sie so nur das französische Kino erfinden kann. Es geht ums Älterwerdenmüßen und Jungbleibenwollen, um Liebesdurst und Lebenslust, mal rührselig und sentimental serviert, dann wieder unverschämt entlarvend. Genug der Worte, einfach ins Kino und bitte nicht aus dem Saal rennen, wenn die Abspantitel laufen: Monsieur Gérard, ganz Filou, offeriert nach dem vermeintlichen Finale nämlich noch ein Chanson-Delikatesschen! | Michael Lang

Der Film läuft ab Februar im Kultkino Atelier

NOTIZ

Film-Publikationen

db. Die unabhängige Schweizer Filmzeitschrift «Filmbulletin», die bisher viermal jährlich erschien, konnte ausgebaut werden und wird ab 2007 neun Ausgaben produzieren. Angekündigt sind mehr luxuriös illustrierte Themenwahlpunkte und mehr Filmkritik. Das Januarheft war zum Beispiel, passend zu den Solothurner Filmtagen, dem aktuellen Schweizer Filmschaffen gewidmet.

Ebenfalls zu den Filmtagen wurde das Schweizer Filmjahrbuch «Cinema» publiziert, dessen 52. Ausgabe das Thema «Sicherheit» vielseitig beleuchtet und die Schweizer Filmproduktion 2006 kritisch kommentiert.

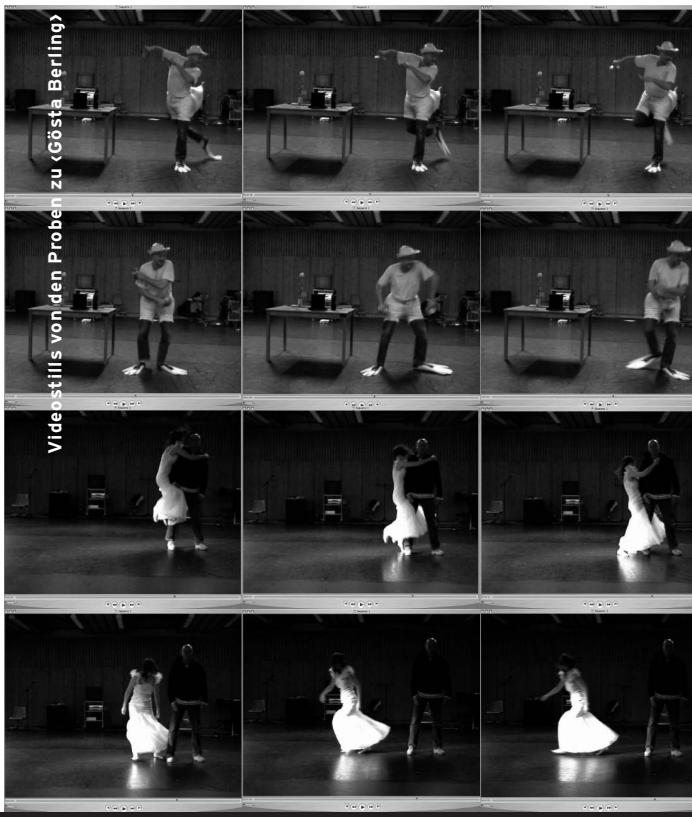
Ein Filmführer für (nicht nur) Jugendliche wird Anfang Februar erhältlich sein. Der Filmkritiker Thomas Binotto stellt hundert Filmperlen vor, mit unterhaltsamen Geschichten zu Entstehung, Technik, Pannen und Stars. Darüber hinaus betreibt der studierte Philosoph den Online-Newsletter «abspann», der 14-täglich aktuelle Filmbesprechungen anbietet.

www.filmbulletin.ch

www.cinemabuch.ch

www.abspann.ch

Thomas Binotto, «Mach's noch einmal, Charlie!», 100 Filme für Kinofans. Verlag Bloomsbury, 2007. Ca. 324 S. mit zahlr. Abb., qb., CHF 26.80



WIDER DAS EFFIZIENZDENKEN

Theater meets Performance

Das Projekt «Gösta Berling: Ekeby I – XXI» im Theater Basel führt in Randbereiche der Bühnenkunst.

Vom Treffpunkt Probebühne I in den Eingeweiden des Stadttheaterbaus gehts über verschlungene (Um-)Wege gleich weiter bis zum Tunnel, der unter dem Klosterberg hindurch zum Schauspielhaus führt. Erst mit der Zeit gewöhnen sich die Augen an das Dunkel, aus dem sich ganz hinten eine geheimnisvolle Videoprojektion abhebt, die sich wie eine unheimliche Maschine aus einer anderen Welt langsam auf die Zuschauenden zubewegt. «I want every privilege in paradise», sagt eine Männerstimme.

Die Szene mit dem Schauspieler Martin Engler, der auch das Video geschaffen hat, erinnert eher an eine Kunstperformance als an eine Improvisation während einer Schauspielprobe. «Das ist durchaus Absicht», erklärt Peter-Jakob Kelting, einer der beiden Dramaturgen, die an der ebenso aufwändigen wie ambitionierten Produktion beteiligt sind. Die Darstellenden haben verschiedene kleine künstlerische Zellen mit wechselnder Besetzung gebildet, in denen sie kurze Fragmente aus dem Roman «Gösta Berling» szenisch reflektieren. Sowohl in der Art der Umsetzung als auch bei der Wahl der Medien und künstlerischen Mittel sind sie frei. «Es ist unglaublich, wieviel Kreativität sie dabei an den Tag legen», betont Kelting.

In der zweiten Perfomance an diesem Probentag präsentiert sich ein höchst unterschiedliches Paar: die Schauspielerin Isabelle Menke zerschneidet in einem manischen Selbstzerstörungsschub ihren Pullover, während der Schauspieler Steve Karier zum lange vorbereiteten Flugversuch abhebt. Auch diese Szene ist vom Versuch bzw. Drang geprägt, die Grenzen des «normalen» menschlichen Verhaltens auszuloten.

Freizone für Kreative

Eines wird schnell klar: Eine einfach nachzuvollziehende Geschichte erzählt dieser Theaterabend sicher nicht, dessen Untertitel entsprechend «Ein Ensembleprojekt frei nach Motiven des Romans „Gösta Berling“ von Selma Lagerlöf» heisst. Das Werk der Literatur-Nobelpreisträgerin aus dem Jahr 1909 ist längst Schwedens Nationalepos. Der Hauptstrang der Ge-

schichte handelt vom gescheiterten und abgesetzten Pfarrer Gösta Berling, der zum Kopf einer Gruppe von Bohemiens wird, die sich «Kavaliere» nennen und sich selber als absolute Regel auferlegen, auf dem Gutshof Ekeby, wo sie dank einer Mäzenin leben, ein Jahr lang nichts Nützliches zu tun.

«Wir möchten aber nicht den Roman nacherzählen, sondern den Ort Ekeby ins Theater bringen», erklärt der schwedische Regisseur Anders Paulin. Er verfolgt die Performances «seiner» Leute mit der Videokamera, hält sich als Spielleiter ansonsten zurück und wirkt dabei sehr zufrieden: «Ich weiss noch nicht genau, worauf das hinausläuft», schmunzelt er, «im Moment erhalten ich aber alles, was ich möchte.» Das Ensemble präsentiert sich samt Ausstatter, Musiker, Choreografin und einer ganzen Reihe an AssistentInnen als verschworene Künstlergemeinschaft, in der die funktionellen und hierarchischen Grenzen nicht mehr so deutlich erscheinen.

Wie die Kavaliere im Roman möchte Regisseur Paulin das künstlerische Schaffen am Theater vom vorherrschenden Nützlichkeitssdenken befreien: Ekeby im Theater soll wie Ekeby im Roman zur kreativen Freizone werden, zu einer künstlerischen Arena, an der das Publikum dureinst auch teilhaben kann. «Damit durchkreuzt das Projekt die Strukturen eines institutionellen Theaterbetriebs und die gängigen Erwartungen an das Ritual Theater», sagt Kelting. Ganz und gar in den luftleeren oder publikumsfernen Raum hat sich das Ensemble aber nicht begeben. Ende Januar fanden im Kaskadenkondensator, dem Performance-Raum des Werkraums Warteck pp, öffentliche Proben statt. Und auf dem Internet bietet ein multimediales Probentagebuch Einblick in die Entwicklung der Produktion, die ab Mitte Februar gespielt wird. | Dominique Spirgi

«Gösta Berling»: ab Do 15.2., 20.00, Theater Basel, Grosses Bühne. Weitere Daten: Mi 21. und Fr 23.2. → S. 23

Probentagebuch: <http://web.mac.com/atekeby>

Roman: Selma Lagerlöf, «Die Geschichte von Gösta Berling». Neuauflage Piper Verlag, 2007. 432 S., qb., CHF 39.80 (ab Mitte März)

NOTIZEN

Dramenentwicklung

db. Wer Theaterstücke schreibt, braucht Möglichkeiten, ihre Bühnentauglichkeit zu testen und sich mit anderen darüber auszutauschen. Die Gruppe Dramatik innerhalb des Verbandes Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) bietet in Koordination mit dem Literaturhaus Basel einmal monatlich öffentliche Arbeitstreffen an. Dabei werden neue, im Entstehen begriffene Stücke gemeinsam gelesen und diskutiert. An den Abenden können sich Schreibende, Theaterleute, KritikerInnen und alle an aktueller Dramatik interessierten Personen beteiligen. Als nächstes werden Arbeiten von Simon Froehling und des Baslers Lukas Holliger besprochen. Letzterer hat 1999 im «Raum33» selber eine Dramatiker-Nachwuchsreihe mit aufgebaut.

Dramatikertreffen: Mo 12.2. Simon Froehling, «Feindmaterie» und Mo 12.3. Lukas Holliger, «Angst verboten». Jeweils 19.15–22.00, Literaturhaus Basel

Buchtipps: «Stück-Werk 4», Deutschschweizer Dramatik, Hg. Veronika Sellier und Harald Müller. Theater der Zeit, ISBN 3-93434455-0

GASTRO.SOPHIE

Die Thai-Krone

Wie die thailändische Küche in etwa schmeckt und dass sie richtig scharf sein kann – das war auch schon vor 12 Jahren bekannt. Aber als ich damals auf Ko Samui unter dem Dach einer Strandhütte ein Currygericht bestellte und mich eine träge, in Gummilatschen daherschlappende Köchin fragte, ob mein Essen scharf oder nicht so scharf sein solle, da sagte ich «scharf», ohne Wenn und Aber, also «hot». Nun ist es in Thailand ja immer heiß, auch in Meernähe, man schwitzt ständig. In dem Moment aber, als ich den ersten Löffel von meinem Curry probierte, schoss augenblicklich aus jeder Pore meiner Haut der Schweiß. Dennoch ass ich wacker weiter, dabei die heilsame Wirkung des neutralen Klebreises entdeckend und im Stillen preisend. Am Ende, erschöpft, schweißsgebädet, aber selig lächelnd, sagte ich: «But hey, I did it, I conquered the hot» oder etwas ähnlich Bescheueretes zur Köchin. Worauf die mir lachend beschied, dass ich eben leider nur die europäische Schärfe besiegt hätte.

Was lehrt uns dies? Zuallererst Vorsicht und Umsicht beim Restaurantbesuch und nicht den starken Mann zu spielen. Ferner genaues Studium der Speisekarte, so vorhanden und/oder intensive Gespräche vor der Bestellung. Doch keine Angst, wir sind hier sozusagen mitten in Europa und überdies in einem ausgezeichneten Thai-Lokal. Da führen kleine Pfefferschoten durch die umfangliche Speisekarte, wobei drei an der Zahl «sehr scharf» bedeuten, vermutlich europäisch sehr scharf.

Heute aber, am Donnerstagmittag, brauchen wir keine Karte, es gibt vom Buffet und à discretion (32 CHF). Suppe und Salat, gebratener Tofu mit Bambussprossen, grünes Pouletcurry, Rindfleisch nach Thai-Art. Und Reis natürlich. Der Thunfischsalat mit Zitronengras ist schwach süß und wunderbar frisch gewürzt, er macht sofort gute Laune. Und auch die Hauptspeisen sind derart, dass man ein zweites Mal aufsteht, mindestens. Für das Curry wäre ich sogar noch einmal ..., unterliess es aber aus



Gründen der Schicklichkeit und Magenweisheit. Kein Wunder, zählt Kittipon Kerdchuen, der Gastgeber des Restaurants, eben dieses Curry zu den «Musts» in der «Krone», die etwas teurer ist als andere Thai-Restaurants. Weil in der Küche sogar die Currys pasten selbst gemacht und nur beste Grundprodukte verwendet werden. Weil auch im Service und atmosphärisch ein Aufwand betrieben wird, der in die obere Liga der Gastronomie zielt. 13 Gault Millau-Punkte und ein Eintrag im Guide Michelin sind da nur folgerichtig. «Charoen ahan» steht gross und golden an der Wand («Appetit essen») – sowieso. | Oliver Lüdi

Krone/Kittipon's Finest Thai Cuisine, Hauptstr. 127, Binningen (Endstation Tram 2), T 061 421 20 42

Di bis Fr 11.30–14.00 und 18.30–24.00; Sa 18.30–24.00

Foto: Anke Häckeli

Verlagsgründung

db. Mit vier Titeln startet Anfang Februar ein neuer Basler Verlag, der vom Grafikbüro Müller & Hess ins Leben gerufen wurde. Ihre Stellung als Art Director und Gestalter (u.a. der Weltwoche, des Tages-Anzeiger Magazins, des «du» und der Theaterzeitung des Theater Basel) verschafften ihnen etliche gute Kontakte, u.a. zu versierten Medienleuten, was sich nun im Verlagsprogramm niedergeschlagen hat: Das erste Buch ist Michael Schindhelms Verarbeitung seines «Abenteuers Schweiz», gemäss Klappentext «eine Art Liebeserklärung». Das zweite, vom Verlagsmitinhaber Markus Schneider, berichtet von aktuellen Tellerwäscherkarrieren in der Schweiz, das dritte sind Wanderkolumnen von Thomas Widmer und im vierten porträtiert Jörg Becher, rechtzeitig zur «Art», die angeblich «50 wichtigsten Künstler der Schweiz». Die Bücher sind gewiss edel und ungewöhnlich gestaltet und so zeitgeistig wie der Name des Verlags: «Echtzeit».

Echtzeit Verlag GmbH, www.echtzeit.ch

Lesung Michael Schindhelm: Sa 3.2., 18.00, Theater Basel, Nachtcafé

Arabische Poesie

db. Zweimal jährlich erscheint in Basel und auf Deutsch eine Zeitschrift für arabische Gegenwartsliteratur: «Lisan», was soviel wie Zunge, Sprache bedeutet. Herausgeber des Magazins ist der aus Ägypten stammende Literaturwissenschaftler Hassan Hammad, der vor drei Jahren den Lisan Verlag gründete und seither eine Handvoll Bücher publizierte, darunter einen Roman, Erzählungen und Lyrik. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift ist eigentlich ebenfalls ein Buch und behandelt das Schwerpunktthema Kairo in der (vorwiegend ägyptischen) zeitgenössischen Literatur. Es enthält u.a. Porträts, Interviews und Nachrichten über arabische Kulturschaffende, Kairo-Impressionen von verschiedenen AutorInnen sowie zahlreiche Kurzgeschichten, Gedichte und Fotos. Und es vermittelt einen Eindruck vom Reichtum dieser Kulturwelt, die hier immer noch weitgehend unbekannt ist. Das nächste Heft wird u.a. libanesische Schreibende vorstellen.

Lisan Magazin Nr. 2, 2006, Kairo, 176 S. mit Abb., kt., CHF 29, www.lisan.ch → S. 13

Anthologien

db. Seit 1993 wird der Schreibwettbewerb «Die Basler Eule» durchgeführt, den die Basler Jugendlichen und der Basler Buchhändler- und Verleger-Verein ins Leben gerufen haben. Über 150 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren haben sich 2006 daran beteiligt und Texte zum Thema «WendePunkt» eingeschickt. Sie wurden nach drei Alterskategorien bewertet und die 20 besten Beiträge in einem Buch versammelt. Sie erzählen von Liebe und Leid, Umzug und Umsturz, Letzteres etwa im Bericht eines Steins der Berliner Mauer. – Um «Tierisches» geht es in einer Anthologie von 16 Autorinnen des Netzwerks schreibender Frauen, Femscript. Die Texte wurden am Basler Femscript-Schreibtisch erarbeitet, Lyrik und Prosa, z.T. in Mundart und mit überraschenden Einfällen.

«WendePunkt», Geschichten von Jugendlichen, Christoph Merian Verlag, Basel, 2006. 140 S., kt., CHF 16.80

«Tierisches», Prosa und Lyrik von Femscript-Autorinnen, OSL-Verlag, Basel, 2006. 136 S., kt., CHF 20

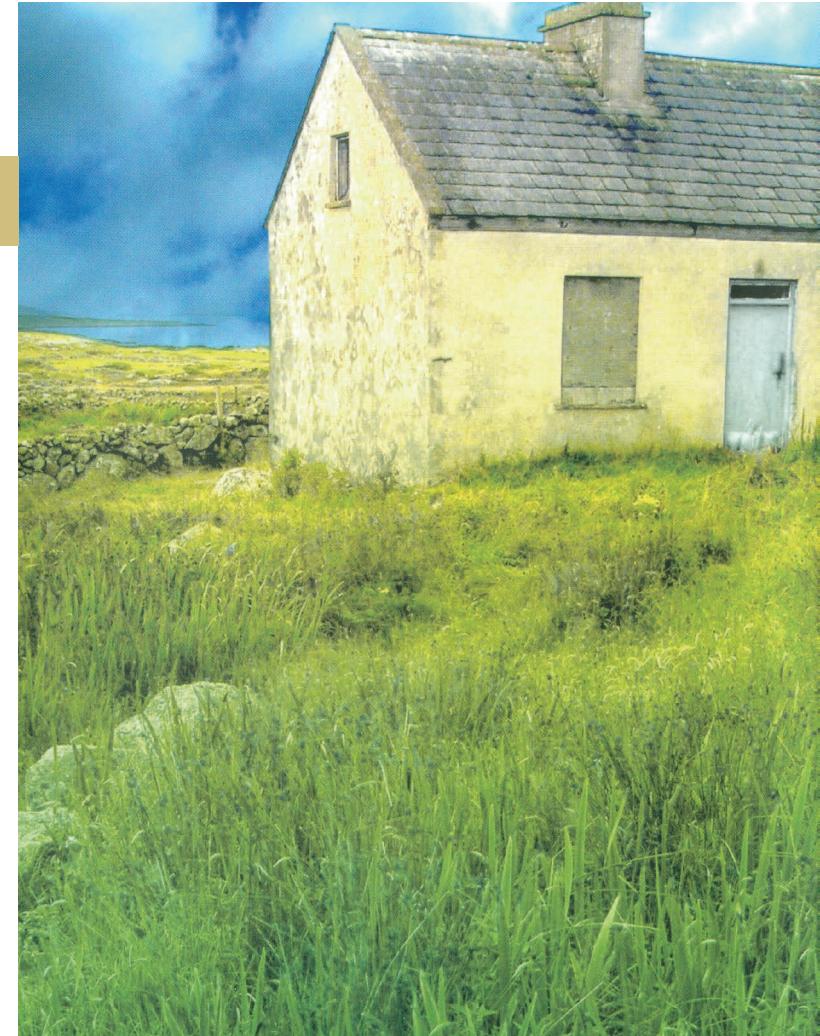
GEDÄCHTNISSTUMMFILM

Buchbesprechung

Minnie O'Brien, achtzig plus, sitzt in ihrem Lieblingsstuhl. Vor und zurück rücken die alten Hände über die Armlehnen, immer wieder, reiben die Erinnerungen herbei, die sie, vorsorglich und bewusst, ein Leben lang ad acta gelegt hat. Ein Gedächtnisstummfilm spult in ihr ab, im Schlafen und Wachen, wenn sich in ihr Vergangenheit und Gegenwart verheddern. Mikroskopisch genau ist der Blick, jede Handlung ist gleich wert, alles füllt die Zeit, gleichmässig wie das Ticken der Standuhr. Beharrlich entfaltet sich eine raue irische Familiensaga: die Geschichte von Minnies Eltern, Minnies Jugend und die kurze, glückliche Ehe mit Peter, die Geburt und das Scheitern der Kinder, Brendans, der zum feisten, trunksüchtigen Bischof aufsteigt, Sheilas, die an der Enge einer reichen Heirat erstickt, und Frankies, der irgendwo in der Welt sein Glück sucht. Auf ihn wartet sie, für ihn Haus und Hof gegen die Zeit und die habgierige Nachbarin verteidigend.

Christopher Nolan hat mit «Fünf Felder grün» einen bemerkenswerten Romanerstling geschrieben. Umso bemerkenswerter, da der Autor von Geburt an stumm und spastisch gelähmt ist, nur schreiben kann dank seines «Einhorns», einem an der Stirn befestigten Stift, mühsam, Buchstabe für Buchstabe. Woher nimmt dieser von der Welt so abgeschottete Mensch seine barocke Spracherfindungs- und Gestaltungswut, woher diese Sprache, mal gehoben, mal sachlich nüchtern, mal Slang – die ganze Spannweite von «wo einst die Worte mit Wundern sich verwoben» bis «Bullenärsche»? Woher die Fähigkeit, die Welt so glaubhaft aus den Augen einer Frau zu sehen?

Zwölf Jahre lang hat Nolan an seinem Roman gearbeitet. Kein Wunder, dass Zeit, Geduld und Warten in diesem so zwingend und bestimmd sind. Darin liegt wohl auch die grösste Nähe zwischen Autor und Romanfigur: im Gewicht der Jahre auf



allem Erinnern und Erzählen. Und er spricht kaum weniger von sich als von der unvergesslichen Minnie O'Brien, wenn er schreibt: «Die Zeit aber, die merkte überhaupt nichts, die dumme Zeit, die blieb einfach in ihrer Ecke liegen und rollte sich zusammen.» | Christopher Zimmer

Christopher Nolan, «Fünf Felder grün», Pforte Verlag, 2006. 438 S., geb., CHF 39.00. Abb. Ausschnitt des Buchumschlags

NOTIZEN

UB-Streifzüge

db. Die Universitätsbibliothek Basel ist die älteste Unibibliothek der Schweiz und birgt heute mehr als drei Millionen Werke, darunter kostbare Handschriften, Frühdrucke und Karten. Im letzten Jahr lancierte sie versuchsweise die Veranstaltungsreihe «UB-Streifzüge», die auf ein enormes Interesse stiess und deshalb fortgeführt wird. Überhaupt sind die Führungen, Ausstellungen und Anlässe der Bibliothek beliebt und haben neben der universitären Kundschaft ein breites Stamm-publikum, das die Entwicklung der UB interessiert begleitet. An den monatlichen «Streifzügen» stellen ExpertInnen jeweils einen Sonderbestand vor und berichten z.B. über autobiografisches Schrifttum, Kuriositäten, Buchbindetechniken, Kartografie, frühe Flugschriften oder die Virtuelle Bibliothek. Die Teilnahme an den Themenabenden ist kostenlos, eine Voranmeldung jedoch notwendig.
UB-Streifzüge 2007: jeweils Mi, 18.00 (31.1., 21.2., etc.), T 061 267 31 00, www.ub.unibas.ch

Büchermarkt

db. Ein Paradies für Bibliophile (und eine monetäre Gefahr) ist der jährlich stattfindende Antiquariatsmarkt. Rund ein Dutzend HändlerInnen der Region zeigen ihre Schätze und laden zum Stöbern ein. Neben Büchern zahlreicher Fachgebiete – darunter Erstausgaben, illustrierte Werke, Raritäten und Kostbarkeiten – sind auch Autografen, Kunstdrucke und Stiche aus verschiedenen Jahrhunderten sowie Kuriositäten erhältlich. Die Stände werden von Fachleuten betreut, die auch gerne kostenlos beraten und ihre Besonderheiten präsentieren. Angebote gibt es in allen Preislagen, und bei einem Kaffee kann man sich von der Schnäppchenjagd erholen.

12. Basler Büchermarkt der Antiquare:
Fr 2. bis So 4.2., Zunftsaal des Schmiedenhof, Rümelinsplatz. Fr 17.00–20.00, Sa 11.00–18.00, So 11.00–16.00.
Vorschau: 13. Antiquariats-Messe: Fr 9. bis So 11.3., Kunsthaus Zürich, grosser Vortragssaal (32 Aussteller aus dem In- und Ausland), www.bookfair.ch

Literaturförderung

db. Die Vergabungen der staatlichen Kulturförderstellen werden zwar kommuniziert und doch ist vielen nicht bewusst, dass und wie viele Mittel wohin fliessen. Der Fachausschuss Literatur BS/BL, die kantonale Literaturförderstelle beider Basel, geht neue Wege: Er präsentiert geförderte AutorInnen der Region mit einer Lesung aus noch unveröffentlichten Werken. An der erstmals durchgeführten «Lese 06» treten keine gänzlich Unbekannten, aber vier sehr unterschiedliche Charaktere (und Stile) auf: Irena Brezna, Roland Merk, René Schweizer und Daniel Zahno. Die beiden Fachausschussmitglieder Olga Rubitschon und Jürg Seiberth moderieren den Anlass, der von Regula Düggelin, der Beauftragten für Kulturprojekte im Basler Ressort Kultur, eröffnet wird. – Brezna und Zahno sind übrigens mit neuen Texten auch am Baselbieter Lesezyklus «auf und davon» beteiligt.
«Lese 06»: Do 1.2., 19.00, Literaturhaus Basel «auf und davon»: Fr 9.2., 19.30, Dichter- und Stadtmuseum, Liestal →S. 36

ANNA – CARMEN

Buchbesprechung

Alain Claude Sulzer hat mit «Ein perfekter Kellner» einen zu Recht vielgelobten Roman geschrieben, 2004 bei der Edition Epoca publiziert, zwei Jahre später als Suhrkamp-Taschenbuch. Bereits 2001 war ebenfalls bei Epoca ein schmaler Band von Sulzer erschienen, «Annas Maske», seit 2006 auch als Taschenbuch vorliegend. Eine Novelle ist es und berichtet damit, so Meister Goethe, von einer «unerhörten Begebenheit».

Es ist offensichtlich, was an «Annas Maske» so unerhört ist, nämlich die Umstände, die zum Tod von Anna Sutter führten, geboren am 26. November 1871 in Wil, Kanton St. Gallen, gestorben am 29. Juni 1910 in Stuttgart, wo sie als «Königliche Kammersängerin» so etwas wie der Star des Publikums war, vorzugsweise als Carmen in Bizets gleichnamiger Oper. Wie diese hatte das von den Stuttgartern in bester Absicht so genannte «Sutterle» eine starke erotische Anziehungskraft auf Männer, scherte sich allgemein nicht sonderlich um die herrschende (schwäbisch-bürgerliche) Moral und war von einem wilden Freiheitswillen erfüllt. Wie Carmen gab Anna einem Mann leichthin den Laufpass und kam durch seine Hand, durch die eines rasend Eifersüchtigen, zu Tode. Der Mann heisst hier Aloys Obrist und war während einiger Jahre in Stuttgart Hofkapellmeister.

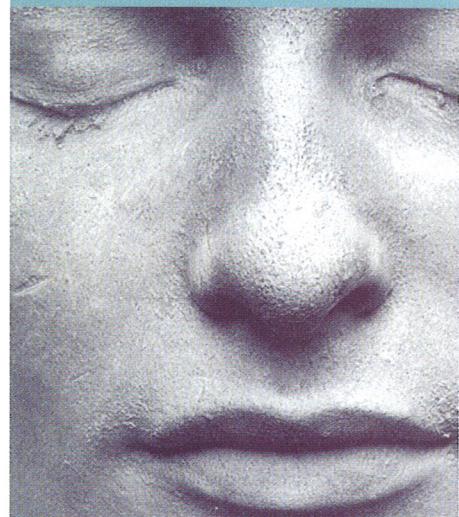
«Annas Maske» ist eine fein gebaute Erzählung. Sie setzt nach jenem 29. Juni 1910 ein, als Anna Sutter durch einen Schuss in die Brust in ihrem Schlafzimmer getötet wurde, geht in der Zeit zurück und springt vor, wird mittels Wechsel der Perspektiven und Montage von Quellenmaterial zu einem schönen kleinen Kunstwerk. Wie macht Alain Claude Sulzer das, fragt man sich, wie schaffte er es, uns für Annas Geschichte, die Umstände ihres Todes, aber auch für Aloys Obrist zu interessieren und dabei eine spürbare Spannung zu erzeugen? Wo man doch weiß, wie die Geschichte «ausgeht». Da ist zum einen der Reiz des Faktischen, beruht die Erzählung doch weitgehend auf Tatsachen. Da ist weiter Sulzers dokumentarisch knapper, angemessen altertümlicher Stil, schliesslich geschah das alles vor etwa 100 Jahren. Überhaupt ist neben des Autors Erzählkunst sein Stil zu loben, und dass beide, was durchaus nicht selbstverständlich ist, so schön Hand in Hand gehen. Sulzer arrangiert sein «Material», fügt verschiedene Stränge und Stücke zu einem Ganzen. Was passierte, erfahren wir dabei wesentlich aus der Sicht Paulines, Anna Sutters Zofe und aus jener eines Mannes, der an der Anfertigung der Totenmaske beteiligt war. Dazu kommen Auszüge aus dem Libretto von «Carmen», Briefe, Rezensionen und Zeitungsberichte. Die eigentliche Spannung jedoch erwächst formal aus der Komposition, inhaltlich und emotional aber hauptsächlich aus den Verhören der Zofe Pauline durch den Polizeiinspektor Heid. Denn man ahnt und weiß schon bald, dass man noch nicht alles weiß. Wenn ich dem Basler Autor einmal auf der Strasse begegnen sollte, werde ich ihn still für «Annas Maske» und seinen Kellner-Roman bewundern. | Oliver Lüdi

Alain Claude Sulzer, «Annas Maske», Suhrkamp TB 2006. 116 S., CHF 11.20

Der Autor hat die «Vorlesungen über die Esskunst» von Antonius Anthus neu herausgegeben und stellt sie im Gespräch vor: Fr 16.2., 19.00, Literaturhaus Basel

Alain Claude Sulzer Annas Maske

Novelle



LITERA-PUR

Beim nächsten Ausflug
wirst du neben mir am Strand sitzen.
Ich werde versuchen, aus dir all das,
was ich mag, herauszuholen
und es ins Wasser zu werfen.
Wenn ich dich auch dann noch mag,
liebe ich dich.

| Gihan Omer
übersetzt von Suleiman Taufiq

Zeit

Dichter, wie viele Gedichte schreibst du
in einem Jahr?
Frag mich nicht so ...
Wie denn sonst?
Frag, wie viele Jahre schreibst du
an einem Gedicht?

| Walid Mi'mari
übersetzt von Günther Orth

Aus Lisan Magazin 2 →Notiz S. 11

ANZEIGE

Buchtipp aus dem Narrenschiff



Public Relations nichts anderes als Propaganda? Tatsächlich: Anhand unzähliger Beispiele decken die beiden Autoren auf, was und wer wirklich dahintersteckt, wie das Geld fliesst und vor allem welche Gefahr – von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – dadurch für die westlichen Demokratien entsteht.

Stauber, John / Rampton, Sheldon: Giftmüll macht schlank
Medienprofis, Spin Doctors, PR-Wizards.
Die Wahrheit über die Public-Relations-Industrie.
Mit einem Vorwort von Freimut Duve
Orange Press, 2006
318 Seiten / broschiert / Fr. 34.80
978-3-936086-28-7

Das Narrenschiff
Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG
Im Schmiedenhof 10
CH-4001 Basel
Tel. 061 261 19 82
Fax 061 263 91 84
narrenschiff@schwabe.ch

VERBARIUM

schwanen

Der Eine spürt ein Ziehen in der Brust und schon schwant ihm Böses: Da kommt noch mehr, denkt er, das ist erst der Anfang. Die Andere fischt einen Brief der Steuerverwaltung aus dem Briefkasten und sofort schwant ihr Ungemach. Dass es Ärger geben wird, schwant einem Dritten, sobald seine Angebetete die immer noch nicht gewechselte Bettwäsche anspricht. Und auch mir schwant nichts Gutes, wenn ich in bestimmten Lokalen die Speisekarte aufschlage. Mit dem Schwanen ist es also so: Zwar schwant uns allerhand und recht Unterschiedliches, aber immer geht es um wenig erfreuliche Dinge. Nie schwant uns mal was Schönes, Beglückendes, Angenehmes. Und deshalb steht zu vermuten, dass es Schwarzeherinnen und Pessimisten deutlich häufiger schwant als anderen Menschen.

Den Schwänen gegenüber ist das allerdings ein wenig unfair, gänzlich ungefragt werden sie zum Wappentier der düsteren Aussichten. Nicht besser wird es dadurch, dass die Schwäne dem monumentalen «Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens» als Unheilsbringer gelten. Was können sie denn dafür? Arme Schwäne!

Allerdings frage ich mich, ob nicht den Schwänen auch gelegentlich etwas schwant. Kurz vor ihrem Tod etwa, wenn sie ihren Schwanengesang anstimmen. Aber so genau weiß ich das nicht, auch nicht, ob die Schwäne zwischendurch selber schwanen (so wie der Tiger tigert, die Unke unkt und die Grille grillt). Falls sie nicht schwanen, dann tun sie vielleicht anderes, schwandern zum Beispiel. Diesen Begriff verzeichnet jedenfalls ein wunderliches Wörterbuch mit dem Titel «Der Enzyklop» neben andern animalischen Verben wie lämmern oder rehkitzeln, behasen oder behundern. Und auch sonst finden sich hier überraschende Tätigkeiten: Kulturnen etwa oder fitnesseln, gardinieren, zuvorspeisen oder konsiständeln.

Ich gebe zu, dass mich solche Spielereien (Texterimente, sagt der Enzyklop) in einem nur schwer nachvollziehbaren Mass erfreuen. Und natürlich schwant mir bereits, dass der Eine oder die Andere dies alles bloss für ein müdes Scherzen hält. Immerhin kann ich mich in diesem Fall darauf berufen, dass das Wort schwanen, wie mich der kluge «Kluge» (diesmal ein reputierliches etymologisches Wörterbuch) belehrt, auf einen Humanistenschärz zurückgeht: Das Lateinische olere heisst nicht nur riechen, sondern auch wittern oder vorausahnen, olor ist der Schwan, ergo wird olere mit schwanen übersetzt. Arme Schwäne? Fröhliche Humanisten! | **Adrian Portmann**

Buchtipps: René Gisler, «Der Enzyklop». Ein Wörterbuch. Edition Dia, Berlin, 2001



Emanuel Handmann, Bildnis Leonhard Eulers, 1753
Kunstmuseum Basel, Foto: Martin Bühl

MATHEMATIK ZUM ANFASSEN

Euler-Jubiläumsjahr

Vor 300 Jahren wurde das Mathematikgenie Leonhard Euler in Basel geboren. Die Stadt feiert ihn mit zahlreichen Anlässen.

Eine Sudoku-Alternative wird ab Frühling in unsern Trams und Bussen angeboten: Plakate mit mathematischen Aufgaben fordern zu Neugier und Spass am Tüfteln auf; mitmachen wird von der BVB mit Preisen belohnt. Diese und viele weitere Aktivitäten stehen unter dem Signet von «Euler 2007», mit dem die Stadt Basel ihr prominentes Geburtstagskind ehrt. Ganz bewusst wird dabei versucht, die Leistungen Leonhard Eulers einem breiten Publikum zugänglich zu machen, keinesfalls sollen diese nur hinter universitären Mauern verhandelt werden. Nur so lässt sich dem Werk dieses vielseitigen Wissenschaftlers gerecht werden, mit dessen Formeln noch heute Fachleute in aller Welt arbeiten.

Die Biografie Eulers, vor kurzem als Comic erschienen (s. ProgrammZeitung 1/07), liest sich abenteuerlich: Nach der Begegnung mit seinem Zeitgenossen Johann Bernoulli wechselt der am 15. April 1707 in Basel geborene Pfarrerssohn von der Theologie zur geliebten Mathematik. In einer Zeit der Umbrüche und Kriegswirren geht er 1727 nach St. Petersburg, 1741 folgt er mit Frau und 13 Kindern einem Ruf nach Berlin. Doch da Friedrich II. ihn nur für seine politischen Ambitionen verheizt, kehrt Euler 1766 nach St. Petersburg zurück. Obwohl er dort fast erblindet, entsteht in dieser Zeit die Hälfte seiner Werke, im Schnitt eine Erfindung pro Woche (!). Am 17. September 1783 stirbt er an einem Schlaganfall.

Dem Genie auf der Spur

Fast ein ganzes Jahr lang feiert Basel Eulers 300. Geburtstag. Es beginnt Ende Februar mit einer Sonderbriefmarke der Post, bald darauf folgt der eigentliche Höhepunkt, der offizielle Festakt in der Martinskirche, in der Euler am 17. April 1707 getauft wurde. Anlässlich dieses Festaktes – mit GratulantInnen aus St. Petersburg und Berlin –, wird ein Auftragswerk der Komponistin Bettina Skrzypczak uraufgeführt, das Texte aus Eulers Theorie der Mondbewegungen und aus seinem Versuch einer neuen Musiktheorie verarbeitet.

Die Kette der Angebote reisst damit nicht ab, so werden z.B. in der Unibibliothek Dokumente zu Leben, Werk und Wirkungsgeschichte Eulers ausgestellt, Basel Tourismus bietet einen historischen Rundgang auf den Spuren Eulers und Bernoullis an, und das Stadtkino zeigt Spiel- und Dokumentarfilme zum Thema «Wissenschaft – Forschung – Genialität». Natürlich trägt auch die Wissenschaft ihr Scherlein bei, unter anderem mit einer Ringvorlesung, einem Internationalen Euler-Symposium und einer Studienwoche Mathematik von «Schweizer Jugend forscht». Selbst der Jahrestskongress der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz wurde dieses Jahr aus Anlass des Jubiläums nach Basel vergeben.

Mit all diesen Aktivitäten möchte das Programmkomitee – dem auch ein Nachfahre Eulers in der 6. Generation angehört – dem Genie Euler, dessen Konterfei einst das Zehnernötli prägte, ein erkennbares Gesicht geben. | **Christopher Zimmer**

Euler-Jubiläumsjahr: Detailliertes Programm unter www.euler-2007.ch



Verner Panton, Visiona 2, Möbelmesse Köln, 1970
Foto: Archiv Vitra Design Museum

WOHNEN IM WANDEL

Vitra Design Museum

In Weil ist ein Rückblick auf Wohnstile des 20. Jahrhunderts zu sehen.

Wer sein Sofa satt hat, intelligente Büchergestelle sucht, eine passende Lampe braucht oder eine neue Küche einbauen will, sieht sich gerne in Möbelgeschäften und auf Designmessen um. Und lässt sich von den vielfältigen Gestaltungsangeboten gar zu eigenen Kreationen anregen.

Schon immer haben Wohnausstellungen einen stilbildenden Einfluss gehabt. Sie eignen sich hervorragend, um einem breiten Publikum neue Möbel, Einrichtungsideen und Wohnprogramme vorzustellen, die zugleich haptisch und räumlich erlebbar sind. Sie dienen dazu, Konventionen und traditionelle Konzepte zu hinterfragen und neue Ideale zu verkünden. ArchitektInnen nutzen Mustersiedlungen und Schauwohnungen als kreatives Experimentierfeld ohne Sach- und Finanzzwänge, DesignerInnen präsentieren kühne Zukunftsvisionen, Unternehmen neue Werkstoffe. Museen und Messen zeigen gestalterische Tendenzen auf, leisten Orientierungshilfe mit gelegentlich pädagogischen Absichten.

Während sich die Wohngewohnheiten der breiten Bevölkerung in den letzten hundert Jahren relativ langsam veränderten, ist der Stilwandel häuslicher Interieurs in den Wohnschauen des 20. Jahrhunderts deutlich ablesbar. Sie verkörperten quasi die Spitzen der Entwicklung und trugen so zur Etablierung von Stilen und Designklassikern bei. Und vor allem stellten sie Ansichten vom «gemütlichen Heim» immer wieder radikal in Frage.

Die aktuelle Schau im Vitra Design Museum bietet einen Rückblick auf 16 programmatische Wohnausstellungen der letzten hundert Jahre. Sie reicht vom Jugendstil bis zu den Wohnlandschaften des Popzeitalters, vom organischen bis zum Punk-Design. Neben Zeichnungen und grossformatigen Fotos der damaligen Einrichtungen sind Plakate, Kataloge und andere historische Dokumente aus Museumsarchiven zu sehen, samt 140 dazu passenden Möbeln und Leuchten aus der Sammlung des Vitra Design Museums von Gestaltern wie Josef Hoffmann, Marcel Breuer, Alvar Aalto, Max Bill, Le Corbusier, Verner Panton, Stiletto etc. Doch das Museum geht noch einen Schritt weiter: Es hat Fachleute der jüngeren Generation eingeladen, im Anschluss an diese Ausstellung mit experimentellen Installationen aktuelle Standpunkte und Zukunftsperspektiven des Wohnens aufzuzeigen. | Dagmar Brunner

Ausstellung «Zerstörung der Gemütlichkeit?»: Sa 10.2. bis Mo 28.5., und «Home Stories»: Juni bis September, Vitra Design Museum, Charles-Eames-Str. 1, D-Weil am Rhein. Mo bis So 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Führungen Sa/So 11.00

NOTIZEN

Haus auf Wanderschaft

cz. 1928 erstellte die erste selbständige Architektin der Schweiz, Lux Guyer (1894–1955), für die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) in Bern ein Fertighaus mit einer wegweisenden Holzkonstruktion: ein Pionierwerk zwischen bürgerlicher Wohnkultur und radikaler Moderne. Nach der Ausstellung wurde das Haus abgebaut und diente, wieder aufgerichtet, in Aarau 70 Jahre als Wohnhaus. 1999 drohte der Abriss. Doch dem 2002 gegründeten «Verein prosaffahaus» gelang es, die Gelder für Demontage, erneuten Wiederaufbau und Restaurierung dieses baugeschichtlichen Denkmals zu beschaffen. Heute dient das Saffa-Haus in Stäfa als Eltern-Kind-Zentrum. Ein wunderschön gestaltetes und reich illustriertes Buch schildert nun seine wechselvolle Geschichte und den historischen Kontext. Beigelegte Pigmenttafeln machen die Farbgestaltung sinnlich erfahrbar.

«Die drei Leben des Saffa-Hauses». Gta Verlag, ETH Zürich, 2006. 100 S., gb., CHF 38.00, mit DVD von Renata Münzel: «Frauen bauen – Schweizer Architektinnen»

Aktuelles Design

db. Einblicke in das zeitgenössische Schaffen im Bereich der angewandten Kunst vermittelt das «Form Forum Schweiz», dem über 700 GestalterInnen aus allen Landesteilen angegeschlossen sind. Rund 40 von ihnen zeigen an der Muba neue Kreationen (Schmuck, Möbel, Mode etc.) in Keramik, Glas, Papier, Textil, Metall und Holz.

Form Forum Schweiz: Fr 2. bis So 11.3., Muba/Wohnsinn, Halle 1.1, Stand K60, täglich 10.00–18.00. Infos: www.formforum.ch

JETZTZEIT-ARCHÄOLOGIN

Ausstellung Ursula Stalder

Am Anfang war es ein Spiel, dann wurde es eine Leidenschaft und schliesslich eine Berufung: Die Sammeltätigkeit von Ursula Stalder, die faszinierend und erschreckend zugleich von Überfluss und Vergänglichkeit erzählt. Seit rund 15 Jahren ist die Luzerner Künstlerin unterwegs an Stränden und in Wüsten, in Städten und Randzonen Europas, mit offenbar nie erlahmendem Interesse an Fundstücken aus Natur und Kultur. Stets bereit, dem Unerwarteten zu begegnen, dem Vergessenen, Verlorengegangenen, den Überbleibseln der Zivilisation und den Kunstwerken aus Pflanzen- und Tierreich. In rund 250 Bananenschachteln lagern ihre Schätze mittlerweile, mit ztausend säuberlich archivierten Objekten, die sie zu ästhetischen Bildern, Installationen oder Bodenarbeiten arrangiert.

Einen Teil dieser Sammlung hat 1994 erstmals Martin Heller in Zürich gezeigt, weitere erfolgreiche Ausstellungen im In- und Ausland folgten, in Basel war das poetisch-skurrile Werk allerdings noch nie zu sehen. Nun bietet die Galerie Armin Vogt eine Plattform für einige «Stationen», zeigt Strandgut und Fundsachen aus verschiedenen Orten als Wandkompositionen und in Schaukästen. Ursula Stalder sammelt weiter, derzeit in der Lagune Venedigs für ein Grossprojekt – ausrangierte Schiffe,



Tanks, Bojen –, die sie im Sommer in der Innerschweiz als Open air-Installation präsentieren wird. In ihrer Heimat hat die Jetztzeit-Archäologin bisher erst die «Haustiere», sprich Insekten ihres Ateliers gesammelt. | Dagmar Brunner

«Stationen» von Ursula Stalder: Mi 31.1., 18.00 (Vernissage) bis Sa 24.2., Galerie Armin Vogt, Riehentorstr. 15.
Di bis Fr 14.00–18.00, Sa 13.00–16.00

NOTIZEN

Stephanie Grob

db. Eigentlich mache sie immer dasselbe, sagt Stephanie Grob, und das stimmt gewissermassen. Trotzdem sieht das vermeintlich Gleiche auf ihren Bildern immer wieder anders aus und ist darum stets neu erfahrbar. Eines der Motive, mit denen sie sich in den letzten zwei Jahren intensiv auseinandersetzt hat, ist eine Muschel, die sich freilich dank einem Bestimmungsbuch erst kürzlich als Purpurschnecke entpuppte. Eine kleine Trouvaille, welche die Künstlerin stets mit sich herumtrug, um ihre komplexe Form zu verinnerlichen. Und die sie in Serie und zunächst blind mit Graphitstift auf Japanpapier zeichnete, dann mit Kohle, Öl-, Pigment- und Aquarellfarben auf andere Papiere und Leinwand malte, von Postkarten- bis Tischtuchgrösse. Manchmal ist die ovale Form mit der hügeligen Oberfläche gut erkennbar, manchmal nur noch angedeutet oder aufgelöst in vertikale oder horizontale Striche. Sie bilden rythmische Muster, die an Landschaften und Wellen, an Vogelzüge und Sträucher, an Flimmerndes und Felliges erinnern. Dass Stephanie Grob zu allem Kreatürlichen eine innige Beziehung hat, ist auch in anderen ihrer Werke zu erkennen. Eine Auswahl zu den Themen Körper, Räume, Gefässe zeigt eine Doppelausstellung im Birsfelder Museum und bei Franz Mäder, zu der ein Katalog mit einem Text von Anne-Marie Monteil erscheint.

Stephanie Grob: Fr 9.2., 19.00 (Vernissage) bis So 11.3., Birsfelder Museum → S. 38 sowie Galerie Mäder

Ilse Ermen

db. «Während der Belüftungszeiten werden die Leser nicht bedient», heisst es auf einem Schild in der Staatsbibliothek von St. Petersburg. Dies wurde zur Initialzündung für das neueste Projekt von Ilse Ermen, die seit Jahren mit sprachlichen Phrasen arbeitet – z.B. mit Sprichwörtern, Lehrsätzen, Buchtiteln, Grabinschriften, Zitaten und Schlagwörtern. Mit diesem Material spielt die Sprachwissenschaftlerin, Bild- und Objektkünstlerin souverän, subtil und subversiv zugleich. Sie nimmt Botschaften und Begriffe auseinander und stellt sie neu zusammen, kreiert damit andere, oft irritierende Bedeutungen und ironisierende Formulierungen, die gängige Denk- und Wahrnehmungsmuster unterlaufen. Sie fotografiert oder notiert Texte, überträgt sie auf Post- oder Karteikarten, prägt sie in Kunstrarz- oder Stahlplatten. In ihrer aktuellen Installation zeigt sie eine Serie von Verbots- und Hinweisschildern in unterschiedlichen Sprachen. Aus dem Kontext gerissen, hängen sie auf Papierbanderolen als wildes Sprachbabel vertikal nebeneinander: eine Bibliothek unsinniger Verlautbarungen. – Neben dieser Installation im Werkraum Warteck kuratiert Ilse Ermen in ihrem Atelier im Gundeli Veranstaltungen mit anderen Kunstschaaffenden.

Installation «Während der Belüftungszeiten»: Sa 10.2., 18.00 (Vernissage im Gästeatelier/Malzrumpf) bis So 18.3., Warteck → S. 26/27.
Anwesenheit der Künstlerin: Mo 12. bis Sa 17.2., täglich 17.00–20.00, Gästeatelier Warteck.
Weitere Infos: www.ilse-ermen.com

Irène Zurkinden

db. Sie zählt zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der Stadt Basel, hatte hier regelmässig viel beachtete Ausstellungen und einen grossen Freundeskreis, und doch ist erst jetzt ein Buch über Irène Zurkindens Leben und Werk erschienen. Die 1909 in Basel geborene und 1987 verstorbene Künstlerin wuchs in einer musisch gesinnten, aufgeschlossenen Familie auf und wusste schon früh, was sie werden wollte. Vorab das Zeichnen und die Mode hatten es ihr angetan, sie besuchte die Gewerbeschule und bildete sich zur Modezeichnerin und Porträtiastin aus, Tätigkeiten, mit denen sie sich rasch selbstständig machte und die sie lebenslang ausübte. 1929 ging die gross gewachsene Blondine erstmals nach Paris, das zu ihrer zweiten Heimat wurde und wo sie auch Stadtansichten malte. Von der tobenden Zeitgeschichte erzählten ihre Bilder nichts. Mit Meret Oppenheim befreundet, lernte sie zwar die Surrealistenkreise kennen, ging aber stets ihren eigenen Weg, erst später schloss sie sich der Basler Gruppe 33 an. Mit einem Jazzmusiker hatte sie zwei Söhne. Sie arbeitete in einem Larvenatelier, schuf Kostüme, Bühnenbilder, Illustrationen; ihre Zirkus- und Fasnachtsmotive sind nach wie vor gefragt. Neben Freundschaften mit Aussenseitern gewann sie eine treue Kundschaft im Basler Bürgertum. Die Monografie gibt Einblicke in ihr Schaffen und in ein Stück Basler Kunstgeschichte.

Hans-Joachim Müller, «Irène Zurkinden», Friedrich Reinhardt Verlag, 2006. 212 S. mit zahlr. Abb., qb., CHF 68



LIEBE UND ANDERE DÄMONEN

Ausstellung in Aarau

Das Aargauer Kunsthause zeigt Werke von Martin Disler und verabschiedet seinen langjährigen Direktor Beat Wismer.

«Zeichnen ist immer meine Waffe gegen das Endenwollen, gegen das Versiegen und gegen das Eingewickelt-werden in die flauen Übereinkünfte», so Martin Disler 1982. Dass der obsessive Zeichner, Maler, Plastiker und Druckgrafiker seine künstlerische Recherche mit einer sprachlichen Reflexion begleitete, ist ebenso kennzeichnend für sein Schaffen wie die erwähnte Metapher selbst, die «Waffe gegen das Endenwollen». Sein Werk ist eruptiv in seiner schubweisen Entstehung und durchdrungen von der Passion, das künstlerische Selbstverständnis als individuelles Leiden und Mitleiden ins Bild zu tragen. Der 1949 im solothurnischen Seewen geborene Disler setzte der analytischen Kunst ein impulsives Vokabular entgegen, autodidakisch eine «falsche Sprache» anwendend, aufbegehrend: «Ich entsichere mich.»

Beat Wismer, der nach über 20 Jahren als Direktor des Aargauer Kunthauses seiner Berufung ans «Museum Kunst Palast» in Düsseldorf folgen wird, erinnert sich an den Künstler als Herausforderung: Dieser explizit subjektiven Bildsprache konnte er, nachdem die Konzeptkunst ein hohes Mass an Reflexion über das künstlerische Tun erreicht hatte, keine wesentliche Bedeutung mehr zuerkennen. Inzwischen zählt Wismer zu den engagierten Vermittlern des umfassenden Oeuvres. Nach Markus Raetz, Albrecht Schnyder oder auch Per Kirkeby illustriert die Ausstellung noch einmal, worin in den letzten Jahren die Stärke des Aargauer Kunthauses lag: Im Dialog mit der hausigen Sammlung trieben Präsentationen von reifen, auch von Vergessenheit bedrohten Werken den Diskurs über Schweizer Kunst, insbesondere über Malerei, voran.

Tanzauge, Narrenkappe

Martin Dislers Werk ist zu gross für eine Retrospektive mit dem Anspruch auf Übersicht. «Unsere Ambition ging dahin», so Wismer einführend im Katalog, «mit einer relativ kleinen Zahl sehr wichtiger Werke die Essenz und den Kern dieses Schaffens herauszuschälen und in dieser rigorosen Auswahl dennoch die Intensität des rastlos Geschaffenen in einer Ausstellung offensichtlich und erlebbar zu machen.» Zehn Jahre nach Dislers unerwartet frühem Tod 1996 setzt die Ausstellung da an, wo Disler aufhörte: bei seinen letzten Bildern. Im Gegensatz zur unvoll-

NOTIZ

Sinnliche Fragmente

cz. Wohl jede Antikensammlung zählt den einen oder anderen Torso zu ihren Beständen, versehrte Gestalten ohne Arme, Beine oder Kopf. Noch heute ergänzen wir das Fehlende in einem sinnlichen Prozess reflexartig zur einstigen Form; das skulpturale Fragment als Kunstform ist eine noch junge Erscheinung. Im 19. Jahrhundert muss es also eine ungeheure und wohl auch ungeheuerliche Neuerung gewesen sein, als Künstler wie Rodin den Torso zum «vollständigen» Kunstwerk erklärten. Eine soeben erschienene Publikation befasst sich anhand von Werken des Kunstmuseums Basel mit der Thematik und der historischen Entwicklung des Torsomotivs bis hin zur Moderne und bietet damit einen aussergewöhnlichen Führer für einen sehr speziellen Rundgang durchs Museum.

Andrea Schweiger, Heinz Stahlhut, *«Braucht man zum Gehen einen Kopf?» Torso und Fragment in Skulptur und Plastik des 20. Jahrhunderts. Kunstmuseum Basel, CHF 29*

endet gebliebenen Serie der «letzten Aquarelle», die bereits ab 1997 mit einer Wanderausstellung und Begleitpublikation die Disler-Rezeption nachhaltig prägten, haben die späten Ölgemälde kaum öffentliche Resonanz gefunden. In Aarau legen genau diese Werke eine Zusammenfassung des ganzen Schaffens nahe und werden retrospektiv zum Ausgangspunkt für eine aktualisierte Lektüre.

Behutsamer ordnend, mit mehr Distanz, wenn auch nicht weniger dramatisch, mischt der Maler in den Neunzigerjahren sein «Theater des Überlebens» neu auf. Auch Titel wie «Tanzauge» oder «Verleihung der Narrenkappe» begleiten die Szenerien mit einem scheinbar spielerischen Wink auf eine künstlerische Bühne und pochen gleichzeitig auf die verstörende Dringlichkeit von Dislers bildnerischem Tun. Von der Serie «Trios und Quartette» führt die Ausstellung zurück bis zu den Anfängen seiner Malerei in den späten Siebzigerjahren. Der Rundgang stellt plastische Arbeiten vor, ruft mit drei Grossformaten Martin Dislers Beitrag zur Documenta von 1982 in Erinnerung und mit installativ eingesetzten Arbeiten auf Papier seine «Invasion durch eine falsche Sprache», die Ausstellung, die 1980 in der Kunsthalle Basel Dislers internationalen Durchbruch vorbereitet hatte.

Dislers Kunst rückt nicht nur im Aargauer Kunsthause ins Blickfeld des erneuten Interesses. Die Galerie Roland Aphold in Allschwil erinnert mit teils noch nie ausgestellten Zeichnungen und Druckgrafiken an den kompromisslos arbeitenden Künstler, in Aarau schliesst sich die Galerie Staffelbach der grossen Schau an. | Isabel Zürcher

Aargauer Kunsthaus, Aarau: bis So 15.4. → S. 46

**Galerie Roland Aphold, Allschwil: bis Sa 17.3.
www.galerie-roland-aphold.com**

**Galerie Elisabeth Staffelbach, Aarau: bis So 18.2.
www.swissart.net/staffelbach**

**Abb. Martin Disler: Tanzauge, 1995. Foto: Claude Joray, Biel
© Irene Grundel, Grenaa (DK)**



BAUSTELLE MIT POTENZIAL

Stadtentwicklung Basel Nord

Das St. Johann wird **umgebaut** – Versuch eines Überblicks.

Fast zwanzig Jahre lang endete die N2 hoch über dem Wiesenkreisel nach halber Drehung in eine kühne Kurve abrupt im Leeren. Einer umweltpolitisch motivierten Gegnerschaft, die sich im Widerstand gegen das AKW Kaiseraugst formiert hatte, galt die Nordtangente als spektakuläres Monument für das Scheitern einer verfehlten Verkehrspolitik. Mehr Strasse bringt mehr Verkehr, so lautete das (unwiderlegte) Argument. Leider erwies sich der Umkehrschluss als Irrtum: Trotz gleichviel Strasse verdichtete sich der Transitverkehr im Norden Basels zunehmend. 1986 wurde die Initiative «Basel ohne Nordtangente» abgelehnt, seit 1994 wird gebaut, und Mitte 2008 wird der gigantische Verkehrsbau vollendet. Die Verbannung des (Schwer-)Verkehrs aus den Quartieren in die Tunnels wird heute auch von einstigen GegnerInnen begrüßt. Sie bildet jedoch «nur» die Voraussetzung für die parallel erfolgende Stadtentwicklung, an der im Baudepartement seit langem intensiv und engagiert gearbeitet wird. So wird im St. Johann aus einer «Autstrasse, die am Rande eines Ortes vorbeiführt» – dies die lexikalische Definition der «Tangente» – vielmehr eine Verkehrsführung, die diesen Stadtteil aus seiner Randlage befreit.

St. Johann wächst über sich hinaus

Bisher endete das St. Johannquartier in den Mindmaps der Bevölkerung an der Verlängerung der Dreirosenbrücke, der Voltastrasse, die sich spätestens auf der Höhe des Viadukts in einer Art gordischem Verkehrsknoten verstrickte. Dahinter lag industrielle Terra inkognita und irgendwo die Landesgrenze. Genau entlang dieser bisher nur als Verkehrsschneise wahrgenommenen Achse wird in diesem Jahr mit dem Bau von gleich drei anspruchsvollen Hochbauprojekten begonnen. Unter dem Namen Pro Volta leitet das Baudepartement den oberirdischen «Umbau» zwischen Voltamatte und Bahnhof St. Johann. Aus zwei Wettbewerben gingen Exponenten der jüngsten Basler Architekturszene als Sieger hervor: Christ & Gantenbein realisieren entlang der Voltastrasse eine grosse Wohnüberbauung; Buchner Bründler Architekten markieren den neu entstehenden Vogesenplatz mit einem Baukörper, der primär Laden- und Wohnnutzungen dienen wird. Ein Direktauftrag für eine weitere Wohnüberbauung beim Bahnhof St. Johann erging an Degelo Architekten. Mit diesen Bauvorhaben, die alle bereits Ende 2009 fertig gestellt sein werden, kann sich das Quartier gegen Norden öffnen und gewinnt neue Qualitäten.

Auch im «alten» St. Johann wird es Veränderungen geben, wenn auch kleineren Massstabs. Hier ist es die Christoph Merian Stiftung, die diverse Vorhaben initiiert hat. Eines davon ist der Ideenwettbewerb «St. Johann denkt», bei dem die ansässige Bevölkerung letztes Jahr Vorschläge für die Belebung des Quartiers einreichte. Die 17 prämierten Projekte werden 2007 umgesetzt, die Palette reicht vom Schreibbüro über eine offene Velowerkstatt zum Bauernmarkt, es gibt Pläne für ein Hamam (türkisches Dampfbad) und verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche.

Andreas Courvoisier von der CMS umschreibt das Engagement der Stiftung im St. Johann als «Akupunktur» – punktuelle Eingriffe mit positiver Ausstrahlung. Dazu zählt auch das neue Quartierzentrum, das im ehemaligen Restaurant Landskrongantern entsteht. Etliche bestehende Angebote werden hier vereint und eine neue Quartierkoordination aufgebaut. Die Eröffnung ist im Winter 2007 geplant.

Global Players und lokale Kulturen

Im St. Johann gibt es noch eine weitere Baustelle der Extra-Klasse, den Novartis Campus. Damit beschleunigt der Pharmaregion die Entscheidungen in Bezug auf die Zukunft der Basler Rheinhäfen. Novartis verfolgt im St. Johann primär eigene Interessen, Auswirkungen auf das Quartier sind eher indirekte Folgen davon. Auf ihrem Campus verbaut die Firma allein in der ersten Etappe (bis 2012) zwei Milliarden Franken und errichtet dort einen Architekturpark erster Güte. Die Basler Bevölkerung wird sich jedoch mit dem Blick von aussen begnügen müssen, denn Novartis tut sich schwer mit der Öffentlichkeit. Die (durchaus erfreuliche) Ausstellung im hiesigen Architekturmuseum hatte auch etwas Absurdes – die Originale stehen keine drei Kilometer entfernt ... Immerhin hat die Stadt mit dem Konzern einen Rheinuferweg bis nach Frankreich ausgehandelt, für den gegenwärtig ein Architekturwettbewerb läuft. Ende März werden die Projekte in einer Ausstellung präsentiert.

Symptomatisch für das hermetische Denken bei Novartis ist ihr Anspruch auf die Hüningerstrasse als Teil ihres Firmengeländes. Dies betrifft u.a. auch die Zukunft des Bollag-Gebäudes, wo Kunstschaaffende, Architekten und Filmproduzentinnen arbeiten. Die Diskussion – sowohl im Parlament wie in der Öffentlichkeit – um den Stellenwert von Firmeninteressen gegenüber kommunaler Infrastruktur darf mit Spannung erwartet werden. Aus der Sicht von Novartis erscheint Basel offenbar primär als Wirtschaftsstandort, der von ihrer Präsenz profitieren kann. Das ist nicht falsch, aber ob es klug ist, lässt sich bezweifeln. Der zweite grosse Life-Science-Konzern in Basel pflegt da eine andere Kultur. Obwohl die Interessen der Roche sehr ähnlich gelagert sein dürften wie jene der Novartis, hat sie beispielsweise nie beansprucht, die Grenzacherstrasse für die Öffentlichkeit zu schliessen, obwohl diese ebenfalls mittler durch ihr gleichermaßen sicherheitssensibles Firmengelände führt. Auch mit weiteren Projekten (Solitudepark, Kinderkrippen, Museum Tinguely etc.) signalisiert Roche Offenheit gegenüber Basel und seiner Bevölkerung, sieht sich gar als «Bürger der Stadt», wie sie kürzlich in der NZZ verlauten liess. Der Begriff «Basel Nord» wurde im Zusammenhang mit Stadtentwicklung geprägt, die darin enthaltene Überwindung des Grossbasel-Kleinbasel-Denkschemas ist Programm. Trotzdem beschränkt sich dieser Text auf das linksrheinische Ufer; die Regio-S-Bahn und die Zukunft der Rheinhäfen werden Gegenstand künftiger Beiträge sein. | **Sibylle Ryser**

Infos: www.bd.bs.ch (Baudepartement), www.merianstiftung.ch. Noch immer aktuell und informativ: Ausstellungskatalog Stadtentwicklung Basel Nord, 2005, erhältlich beim Baudepartement, anita.staub@bs.ch



MÜNSTER REVISITED

Neue Bildbände

Bekannte und unbekannte Ansichten des Basler Münsters.

Freie Sicht aufs Basler Münster! Im Herbst 2006 wurde dies, während des 20-Jahr-Jubiläums der Münsterbauhütte, für fünf Wochen wahr gemacht. Welch eine Gelegenheit, das Aussen und Innen dieses bedeutenden spätromanischen Sakralbaus unverhüllt zu erleben und abzulichten! Zwei neue Bildbände zeugen von der Gunst der Stunde. Das hat Tradition: Immer wieder wurde die baugeschichtliche Dokumentation nach grösseren Restaurierungen auf den neuesten Stand gebracht, etwa alle zehn Jahre unter dem Titel *<Das Basler Münster>*. Die nun beim Schwabe Verlag erschienene gleichnamige Publikation möchte wie ihre Vorgänger eine möglichst breite Leserschaft ansprechen. So ist der Textteil, der sich mit Baugeschichte und -beschreibung befasst, knapp bemessen, der Bildteil mit vielen grossformatigen Fotografien dagegen bewusst grosszügig ausgefallen. Wieder werden wichtige Bauphasen dokumentiert: der Abschluss sowohl der Innenrestaurierung mit dem Einbau der neuen Orgel 2003 als auch der Instandsetzung des Martinsturms 2006.

Der zweite, vom Christoph Merian Verlag herausgegebene Band widmet sich jener Institution, ohne die der Erhalt des Münsters nicht denkbar wäre: der Münsterbauhütte. Diese ist alt und jung zugleich, denn nachdem sie 500 Jahre lang bis ins 16. Jahrhundert bestanden hatte, wurde sie im Zuge der Reformation aufgelöst und erst 1986 wieder ins Leben gerufen. Das Buch *<Basler Münsterbauhütte>* bietet ausser Texten zu Aufgabe und Struktur der Bauhütte und zu den wichtigsten Bauabschnitten seit 1986 auch die Gelegenheit, den Mitarbeitenden über die Schulter zu schauen und mit ihnen Altes neu zu entdecken, wie zum Beispiel die Spuren der für uns unvorstellbaren Farbenfreude, die im Spätmittelalter einst vorherrschte. Wieder ermöglichen zahlreiche, durchgängig farbige Abbildungen nicht nur den Blick auf das Ganze, sondern auch auf Details, von denen manche entweder kaum zu sehen oder nur schwer zu erreichen sind.

Mit diesen aktuellen Bildbänden ist die Münsterdokumentation wieder up to date – bis zur nächsten baugeschichtlichen Zäsur. | Christopher Zimmer

Dorothea Schwinn Schürmann, Hans-Rudolf Meier, Erik Schmidt: *<Das Basler Münster>*, Schwabe Verlag 2006, 160 S., geb., CHF 38.00

Andrea Vokner (Hg.): *<Basler Münsterbauhütte>*, Christoph Merian Verlag 2006, 172 S., brosch., CHF 20.00

Abb. Münster Basel, Figur am Glücksrad (links); Labyrinth in Chartres



NOTIZEN

Charismatisches Chartres

db. Wer einmal dort war, will immer wieder hin, denn der Ort hat einen besonderen Zauber, vor allem die berühmte Kathedrale mit ihren leuchtend bunten Fenstern und dem erstaunlichen Labyrinth. Sie gilt als Vorbild für die Gestaltung mittelalterlicher Sakralbauten und war einer der kulturell produktivsten Orte Europas jener Zeit. Im 12. Jahrhundert wurden einige Lehrkräfte der Kathedralschule zum Ausgangspunkt einer philosophischen Bewegung, die einen umfassenden geistigen Aufschwung initiierte. Die Impulse dieser *<Schule von Chartres>* können uns heute noch beeindrucken, wenngleich über die damaligen Texte und Denker bisher nur wenig bekannt ist. Eine Kulturtagung am Goetheanum stellt die geistesgeschichtlichen Hintergründe und Erkenntnisthemen der Schule sowie einzelne Persönlichkeiten vor; dabei wird auch die Kathedrale mit ihren Schätzen stets präsent sein. **<Vom Denken zum Schauen der Natur: Die Schule von Chartres>**: Fr 23. bis So 25.2., Goetheanum, Dornach. Mit Roland Haften (Dia-Vorträge) und Annette Strumm (Eurythmie). Infos: T 061 706 44 46

Geschichtsbewusst

db. Vor gut 170 Jahren wurde die Historische und Antiquarische Gesellschaft (HAG) gegründet, um – kurz nach der Kantonstrennung von 1833 – das intellektuelle Leben Basels zu bereichern. In- und ausländische Gelehrte wurden zu Vorträgen gebeten, darunter auch Jacob Burckhardt und Johann Jacob Bachofen. Bis heute pflegt und fördert die HAG historisches Wissen im weitesten Sinne und lädt ihre rund 600 Mitglieder im Winterhalbjahr zweimal pro Monat zu Referaten mit anschliessender Diskussion und Geselligkeit ein; ferner wird jährlich eine Exkursion unternommen. Die HAG vereinigt Fachleute und Laien, die an Geschichte interessiert sind. Sie gibt eine Zeitschrift heraus, beteiligt sich an Editionen und hat eine Bibliothek aufgebaut. Seit 1884 engagiert sie sich zudem für die Römerstadt in Augst. – Im Februar-Vortrag geht es um die chinesische Strategie der List. **HAG-Vorträge:** jeweils Mo 5.2., 12.3., 19.3., 18.15, Alte Aula d. Museen, Augustinerstrasse 2

Mit dem Komitee «Neues Stadt-Casino für alle»

Die Anfrage für das Co-Präsidium «Neues Stadt-Casino für alle» an mich kam vor drei Monaten. Das Zeichen der «Hochkultur» an die «Alternativkultur», sich eingehend mit der Materie Stadt-Casino zu befassen und eine Entscheidung pro oder contra Mitarbeit zu fällen, war eine Herausforderung. Diese anzunehmen war nicht selbstverständlich. Der politische Entwicklungsprozess, durch den die Popszene schon seit einigen Jahren geht, spielte schliesslich die ausschlaggebende Rolle für eine Zusage. Die Auseinandersetzung mit den kulturpolitischen Themen der letzten Jahre und die Arbeit im Komitee Kulturstadt Jetzt boten eine gute Grundlage an Wissen und Erfahrungen. Es war die richtige Zeit, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, das nicht nur die Alternativkultur betrifft, sondern die gesamte Kulturszene Basels. Wichtigste Voraussetzung dafür war aber die Überzeugung von der Richtigkeit des Unternehmens.

Das neue Stadt-Casino soll ein Ort für alle toleranten Kulturinteressierten werden. Es sieht sich als Teil eines Netzwerks und bejaht auch die Bestrebungen, in Basel andere wichtige Räumlichkeiten für Musikveranstaltungen zu erhalten oder neu zu erstellen. Die bekannte programmatische Breite des Stadt-Casinos soll durch eine profilierte künstlerische Leitung und eine zeitgemäss Verwaltung weiterhin Bestand haben. Das Casino soll nicht allein regional, sondern auch national und international an Bedeutung gewinnen. Eine Chance dazu bietet selbstredend auch die von Zaha Hadid kreierte Architektur

des Gebäudes. Für die Projektleitung des neuen Stadt-Casinos spielen nicht allein Raumplanung und Finanzierung eine grosse Rolle, es werden auch intensive Gespräche mit Kulturschaffenden aus verschiedenen Bereichen geführt und diese zur Mitarbeit an Planungsworkshops eingeladen. Unter anderem dort besteht die Möglichkeit des Austausches zwischen den verschiedenen Kulturbereichen und der Einflussnahme – auch der Alternativkultur – auf die Ausrichtung des neuen Stadt-Casinos.

Dänu Siegrist

Das neue Stadt-Casino



Für Bühnen und Proberäume

Der Basler Grosse Rat stellt sich klar hinter die Schaffung von Aufführungsräumen für die freie Theater-, Tanz- und Musikszene sowie den Bau von Probelokalen für Bands. Er unterstützte mit grossem Mehr zwei entsprechende Vorstösse aus den Reihen von Rot-Grün. Im Februar entscheidet das Parlament zudem über einen Antrag, die Fördermittel des RFV zu erhöhen. Damit sind drei zentrale Themen der Rock- und Popszene auf der politischen Traktandenliste gelandet. Es ist zu hoffen, dass sich diese positive Entwicklung, die auf die Lobbyarbeit des RFV zurückgeht, auch in Zukunft fortsetzt.

Auch das Kulturforum Laufen führt einen Band-Wettbewerb durch. Teilnahmeberechtigt sind Bands auf dem Rock/Pop-Bereich. Ausgenommen sind Hip-Hop-Acts. Die beteiligten Musiker sollten mehrheitlich aus der Region kommen. Wenn das Durchschnittsalter eurer Formation 25 nicht überschreitet, meldet euch an! Einsendeschluss ist der 15. Februar. www.rfv.ch

Überlandmusik: Nicht zu verpassen ist das Konzert von Max Lässer und seinem Überland-Orchester am 11. Februar in der Reithalle der Kaserne. Der Lapsteel-Wizard bringt uns wunderbare Musik mit ganz vielen Saiten und Seiten. Schweizer Roots-Music mit Hackbrett und Schwyzerörgeli, und es groovt trotzdem so, dass es einem warm ums Herz wird!! www.kaserne-basel.ch

Damit die Konzertszene in Basel nicht weiter austrocknet, hat J.D. Roth in Zusammenarbeit mit der Alpenblick-Bar an der Klybeckstrasse 29 eine Konzertreihe im kleinen Rahmen gestartet. J.D. Roth, ein bekanntes Gesicht in Basel, wird ein paar weitere bekannte Gesichter wie Pink Pedrazzi, Roli Frei, Bettina Schelker und Chris Weber in den Alpenblick bringen. Die Reihe läuft vorerst jeden Dienstag bis Ende Februar. Bei guter Resonanz wird die Reihe fortgesetzt. Geht hin und lauschet den Klängen...
www.bar-alpenblick.ch www.jdroth.ch

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. www.radiox.ch

The Cadets

Bei der Aufführung des klassischen Liebesdramas «Cyrano» versetzte das Theater Basel die Handlung aus dem 17. Jahrhundert in die Neuzeit. Statt als Dichter und Soldat trat der tragikomische Titelheld als Leadsänger der Rockband The Cadets auf, sein Gegenspieler war Gitarrist in derselben Band, aus dem missgünstigen Grafen wurde ein Musikproduzent. Im Glamrock-Setting des Stücks überzeugte die aus SchauspielerInnen des Theaters Basel gebildete Band mit einer authentischen Performance. Doch auch ausserhalb macht sie von sich reden, hat sie doch eine EP-CD mit vier Songs aus dem Stück herausgegeben. Darauf zelebriert Sänger Florian Müller-Morungen die hoffnungslose Liebe zu seiner angebeteten Roxane, während die Band einen passend chaotischen Mix aus Punk-, Noise- und Garage-Rock unterlegt. Die Songs wurden in einem Tag in den baselcitystudios aufgenommen. Immer wieder taumeln die Kadetten nah am musikalischen Abgrund, auf der Alternative-Version von «Bloody fucking life» hauen alle richtig schön schräg in die verstimmten Instrumente. Dem Vernehmen nach haben sich The Cadets sogar fürs nächste BScene-Festival angemeldet...
www.theater-basel.ch

Doktor Fisch: Burka für alle

Nach einem Jahr «Doktor Fisch» die Frage: wer liest das überhaupt? Der Doc, rülpst, ist nicht faul. Nach drei Eimern Zmorgenbier geht er stracks auf die Suche nach Lesern. Schon bald hat er Erfolg: Hulda Bratfisch ist eine begeisterte Leserin seiner Kolumne. «Ja, wegen Bier und Pönk und so», grummelt Hulda durchs Tuch. «Äh, ja. Warum tragen Sie so ein komisches Tuch überm Gesicht?» fragt der Doc. «Ach, mein Mann will das», meint Hulda zerknirscht, «er sagt, das einzige Gute am Ischlamp sei diese Burka. Müsstet man hier auch einführen – für hässliche Weiber». Hulda schnieft. «Ge mein, Ihr Gemahl!» ruft der Doc. «Ja, gelled Sie» schneuzt Hulda in die Burka. «Dafür klaut er mir die Programmzeitung, die ist im Kiosk bei den Pornoheftli einsortiert.» Hulda schämt sich für ihren Mann. «Schicken Sie ihn zu mir in die Praxis», schlägt der Doc vor, «und geben Sie ihm eine Tüte mit, damit er seine Zähne wieder mitnehmen kann.» – «Danke, Doc!»

Sonst noch was? Alaf! In Basel ist bald Fasching!



The Cadets

GASTSEITEN DER VERANSTALTENDEN

Kulturveranstaltende können in der KulturSzene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

RAUM33

Domenico Pecorao und Peter Portmann präsentieren SHAKESPEARE, MÖRDER, PULP & FICTION
Premiere: Mi 7.2.

Sa 10.2.
Do-Sa 15.-17./
Do-Sa 22.-24.2.
jeweils 20.30

Shakespeare meets Tarantino – das schnellste Königsdrama von Shakespeare

Richard der Dritte will seinen Bruder Clarence loswerden. Er heuert zwei Experten an, die den schlafenden Herzog in seiner Zelle im Tower erledigen sollen. Gedungene Mörder, die weder Furcht noch Skrupel kennen. Oder?!

Schon bei Shakespeare entspint sich zwischen den Henkersknechten ein Disput über den Kopf ihres Opfers hinweg, ob und wie und wann und warum überhaupt gemeuchelt werden soll oder doch besser nicht. Eine Szene von zeitloser Modernität und grausiger Komik.

Mit überbordendem Sprachwitz und Shakespeareschem Mut zum Kalauer würfelt der Dramatiker John von Düffel die Zeiten und Genres durcheinander. Seine Antihelden hadern mit sich, mit dem Guten, das sie nicht kriegen, und dem Bösen, das sie nicht hinkriegen, mit dem Frust mit der Lust und der Last mit dem Laster – und dann, am Ende, löst sich doch noch ein Schuss ...



Raum33, St. Alban-Vorstadt 33, Basel, T 061 301 22 87, www.raum33.ch.
Reservationen: T 061 271 35 78

VORSTADTTHEATER BASEL**PROGRAMM**

«Fremd?» Eine Szenencollage mit SchülerInnen der Klasse 3a des Sandgrubenschulhauses Basel Do 1.2., 19.00
Die Erfahrung des Lebens in zwei Kulturen – jener aus der die Eltern kommen und jener, in der die SchülerInnen hier leben – ist Hintergrund dieses Projektes. Alltägliche Situationen aus der Schule und dem Elternhaus geben den Inhalt und bedeuten oftmals zwei völlig verschiedene Welten mit ihren eigenen Werten. Die SchülerInnen haben in der Projektwoche und in ihrer Freizeit durch Improvisationen Situationen, Texte und Songs entwickelt, die von ihrem (Schul-)Alltag erzählen. Leitung: Anina Jendreyko

Orient meets Okzident II

«Kommt also her ihr Löwen» Ein Arabischer Erzählabend mit Salim Alafenisch Sa 3.2., 19.00
Märchenhaft sind seine Geschichten, farbig und voller Leben. Salim Alafenisch ist ein begnadeter Erzähler von wahren und fast wahren Geschichten aus dem Orient. 1948 als Sohn eines Beduinenscheichs in der Negev-Wüste geboren, hüttete Alafenisch als Kind die Kamele seines Vaters, lernte mit vierzehn Jahren lesen und schreiben und studierte später Ethnologie, Soziologie und Psychologie an der Universität Heidelberg. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Heidelberg.

«Mein Freund der Mond» Arabische Kindergeschichten vorgelesen vom Ensemble des Vorstadttheaters So 4.2., 11.00
Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe «Orient meets Okzident» entführen wir Sie und Ihre Kinder in die arabische Märchen- und Geschichtswelt. Ruth Oswalt und Sibylle Burkart lesen drei jüngst erschienene Kindergeschichten, Ziad Saleh wird Teile daraus auf arabisch vortragen und ein Projektor bringt die Bilder an die Wand: Ein spannender Ausflug in eine unbekannte Bilderbuch-Welt.

«Um Himmels Willen» Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsschäfte. Eigenproduktion Mi 7.2., 10.30
Lässt sich das Leben selbst bestimmen? Spielen andere Kräfte mit? Was ist Zufall? Was ist Planung? Do 8.2. 10.30
«In seiner neuen Eigenproduktion geht das Vorstadttheater einer der grossen Fragen des Menschseins nach, Sa 10.2. 19.00 und es tut dies im besten Sinne als «Theater für alle». Caro Thum, die eben im Sommer in Zürich ihr So 11.2., 17.00 Regiestudium abgeschlossen hat, legt hier eine Inszenierung vor, der das Allerschwierigste gelingt: Das Do 15.2., 10.30 Schwere leicht zu machen und in der Leichtigkeit die Besinnlichkeit nicht zu vergessen. In der so schlichten Fr 16.2. 10.30 wie wirkungsvollen Ausstattung von Beate Fassnacht agiert ein gewitztes Ensemble in Höchstform.» (NZZ) Sa 17.2., 19.00 Regie: Caro Thum; Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht; Spiel: Sibylle Burkart, Gina Durler, So 18.2., 11.00 Simon Grossenbacher, Ruth Oswalt; Technik: Claudia Oetterli, Peter Tscherter

«Frau Meier die Amsel» Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine, Bern So 11.2., 11.00
Frau Meier findet eines Morgens einen jungen Vogel. Sie rettet das arme Federvieh und bringt ihm zudem das Fliegen bei. Eine aufregende Zeit beginnt ... Ab vier Jahren

THEATER BASEL

PREMIEREN IM FEBRUAR

«Endstation Sehnsucht» Schauspiel von Tennessee Williams. Regie: Christina Paulhofer. Wie ein exotischer Schmetterling flattert Blanche du Bois in das Leben ihrer Schwester Stella, die mit Stanley Kowalski verheiratet ist, Sohn polnischer Einwanderer und ein Mann von brutaler Vitalität. Als Blanche der Tramline namens Sehnsucht entsteigt, steht sie vor den Trümmern ihrer Existenz: Das Haus der einst mal angesehenen Familie wurde zwangsversteigert, geblieben ist einzig die whiskybefeuerte Erinnerung an verlorenen Glanz. Als sie sich zwischen das Paar zu drängen und Stella gegen ihren Ehemann aufzuhetzen versucht, der so gar nicht Blanches Vorstellungen einer standesgemässen Verbindung entspricht, deckt Stanley ihre wahre Vergangenheit auf: Schonungslos konfrontiert er Blanche mit der Realität und zerstört ihre Welt der Illusionen und Lebenslügen, in die sie sich geflüchtet hat.



Die «Sekretärinnen», Foto: Nina Urban

Premiere: Fr 9.2., 20.00
Mi 14./Mi 21./
Do 22./Sa 24.2., 20.00
So 18.2., 19.00
Schauspielhaus

«Gösta Berling – Come home justified»

Ein Ensembleprojekt frei nach Motiven des Romans «Gösta Berling» von Selma Lagerlöf. Der schwedische Regisseur Anders Paulin unternimmt mit dem Schauspiel-Ensemble eine Exkursion in die Randbereiche des Theaters. Ausgangspunkt ist der Roman «Gösta Berling» der schwedischen Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf: Zwölf «Kavalieren» – aus dem bürgerlichen Leben gefallene Lebenskünstler – beherbergt die Majorin Samzelius in einem Seitenflügel auf ihrem Gut Ekeby. Die Mäzenin bietet den Bohemiens ein sorgenfreies Leben. Gösta Berling, ein begnadeter Phantast, wird zum Wortführer der Gruppe, die sich abseits jedes Nützlichkeitsdenkens ihren Projekten hingibt, bis das Gleichgewicht auf Ekeby aus den Fugen gerät. Mit dem Roman als szenischer Folie durchbricht die Inszenierung die Verabredungen eines Theaterabends. Schauspieler, Musiker und bildende Künstler übersetzen den Text assoziativ in eine szenische Reflexion über das Selbstverständnis des Künstlers zwischen Revolte und Anpassung. Die Zuschauer werden auf eine ungewöhnliche Reise durch die Räume des Theaters mitgenommen, die auf Motive des Romans verweisen.

Premiere A:
Do 15.2., 20.00
Premiere B:
Mo 19.2., 20.00
Mi 21./Fr 23.2.
20.00
Große Bühne

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Reservation: T 061 295 11 33 (Mo–Fr 10.00–13.00/15.30–18.45, Sa 10.00–18.45)
Vorstellungstermine und weitere Informationen unter T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

THEATER IM TEUFELHOF BASEL

**MUTANFALL –
EIN ANGSTHASE
SCHIESST ZURÜCK**
**Helmut Schleich,
München**
Basler Premiere
Do 1.–Sa 3.2.
jeweils 20.30

Ein Kabarett-Abend der unterhaltsamsten Art. In seinem letzten Programm «Das Auge isst man mit» stellte Helmut Schleich als glänzender Satire-Koch ein genial-schmackhaftes Menü zusammen. Nun präsentiert er sein drittes Solo-Programm – einen Kabarett-Abend, in dem er all seine schrägen Charaktere zusammengetrommelt hat. Und dies geht so: Pech gehabt! Der Chef ist unpässlich! Schleich kommt nicht. Dafür kommt Max, ein Ein-Euro-Jobber und Profi-Laie, der nun den Aushilfskabarettisten mimen muss. Und der stellt sie alle vor: den Angstmachermeister in der 4. Generation, den überdreh-ten holländischen Showmaster, der die Angst des Zuschauers vorm Mitmachen schürt, den grosskotzigen Humorproduzenten, für den das Publikum der «Witz-Endverbraucher» ist, und viele andere Hasenfüsse und Grossmäuler mehr. Fein-gemein, voller Wucht und Elan, schlüpft Helmut Schleich mit unverschämt guter Laune in die Rollen seiner Protagonisten. Das ist kühnes Kabarett, angereichert mit draufgängerischem Witz, bösem Spott und kernigen Skurrilitäten.

NEWA DE KAPP
**Arnim Töpel,
Heidelberg**
Schweizer Premiere
Do 8.–Sa 10./
Do 15.–Sa 17.2.
jeweils 20.30

Arnim Töpels erstes Mundartprogramm ist bemerkenswert: Da wird einer im gesamten deutschsprachigen Raum für seine sprachliche Eleganz und als Philosoph unter den Kabarettisten gelobt, bereist seit 1999 beständig die Bühnen zwischen Sylt und Luzern und plötzlich wartet er mit einem Mundart-Programm auf. Als gebürtiger Heidelberger hat Arnim Töpel eben auch eine Kurpfälzer Seele. Und eine Mission: Dialekt ist nicht zwangsläufig dumpfe Blödelei, Dialekt ist direkt und bereichernd. Und Kurpfälzisch eignet sich vorzüglich für eine Fülle neuer Töpel-Songs. Es war also an der Zeit für ein Mundart-Programm. «Wemm gheerschn Du?», diese im Grunde tief- und scharfsinnige Frage beschäftigt Arnim Töpel schliesslich seit Kindertagen.



Helmut Schleich, Arnim Töpel

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Programminformation: T 061 261 77 77. www.teufelhof.com

Nach Juristerei und Radiotalk hatte sich Arnim Töpel entschieden, die Kleinkunstbühne zum alleinigen Arbeitsort zu machen. Zum Glück und mit Riesenerfolg! Für seine hochgelobte Kabarettkunst am Klavier hat er diverse Auszeichnungen eingeholt. Den Förderpreis zum Deutschen Kleinkunstpreis erhielt er «als sanfter Moralist, der kabarettistisches Hörvergnügen für Kopf und Bauch auf höchstem Niveau präsentiert». Töpel verführt sein Publikum mit haarscharfem, intelligentem Wortwitz, echter Selbstironie, brillanter Musikbegleitung und einer Stimme, die unter die Haut geht.

Kombinieren Sie Ihren Theaterbesuch mit einem Essen in der Weinstube
3-Gang-Menu + Theater: CHF 91
4-Gang-Menu + Theater: CHF 108

FAUTEUIL

FAUTEUIL-PFYFFERLI 07

Das „Rijou der Basler Fasnacht“ (92) mit wunderbaren Rahmenstückchen, Tod-Schnitzelbängg und Faschingsmusik der Extrakasse
bis So 25.2. | jeweils 17. | Fr 20.00 |
Sa 18.00 + 21.00 | So 17.00 + 20.00 |
So 25.2. | nur 17.00

RUMPELSTILZCHEN

WUNDERSCHÖNES DIALEKTMÄRCHEN FÜR KINDER
MIT DER FAUTEUIL-MÄRCHENBÜHNE
BIS SA 17.2. | JEDEN MI | SA 14.00

SCHNITZELBÄNGG

COMITÉ-, COMITÉ 2000, BSG- & BEBBI-BÄNGG
IM FAUTEUIL UND IM NEUEN TABOURETTI,
IM KAISERAAL MIT FEINEM DREI-GANG-MENU!
Mo 26. | Mi 28.2. | Je 19.30

SPALENBURG 12 | T 061 261 26 10 und
061 261 33 19 | VVK ab 15.00, MÄRLI-
NACHMITTAGE AB 13.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

TABOURETTI

CABARET-DUO DIVERTIMENTO „ZUVIELSATION“

Di 30.1. bis Fr 2.2. | TÄGLICH 20.00

SCHTÄRNEFÖIFI

Die beliebteste Schweizer Kinderband
MIT DEM NEUEN PROGRAMM „FAMILIESchluch“
Sa 3.1. So 4.2. | Je 15.00

SEXSWISSWELL

KABARETT-SOLO MIT ROSETTA LOPARDO
Sa 3.2. | 20.00

PHIL DANKNER & BAND

„SEEEFEUETER“ | FUNKY, GROOVE und VIEL
BASELDTSYCH - DIRÄKT US EM HÄRZ
Di 6.2. | 20.00

CAVEMAN

MIT SIEGMUND TISCHENDORF

Mi 7. bis Sa 10.2. | TÄGLICH 20.00

OXYMORON

Das neue Comedy-Highlight nach „CAVEMAN“
ZUM THEMA „ALS WOLLEN FRAUEN?“
MIT PIT-ARNE PIETZ IN SÄMTLICHEN ROLLEN
Mi 14. bis Sa 17.2. | TÄGLICH 20.00

THOM PAIN - BASED ON NOTHING

SIEGMUND TISCHENDORF SPIELT IM STÜCK VON
WILL ENO DEN STEGREIF-EXISTENZIALISTEN
Do 22. | Fr 23. | Sa 24.2. | JEWELS 20.00

SCHNITZELBÄNGG

COMITÉ-, COMITÉ 2000, BSG- & BEBBI-BÄNGG
FAUTEUIL UND IM NEUEN TABOURETTI,
IM KAISERAAL MIT FEINEM DREI-GANG-MENU!
Mo 26. | Mi 28.2. | Je 19.30

EIN CABARET MIT KONSUMATION | SPALENBURG 12
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19
VVK ab 15.00 | WWW.FAUTEUIL.CH

VORSTADT- THEATER BASEL

FREM'D? EINE SZENENCOLLAGE

Do 1.2. | 19.00 | ORIENT MEETS OKZIDENT II

KOMMT ALSO HER IHR LÖWEN

EIN ARABISCHER ERZÄHLABEND MIT SALIM ALAFENISCH
Sa 3.2. | 19.00 | ORIENT MEETS OKZIDENT II

MEIN FREUND DER MOND

ARABISCHE KINDERGESCHÄFTEN,
VORGELESEN VOM ENSEMBLE DES VORSTADTTHEATERS
So 4.2. | 11.00 | ORIENT MEETS OKZIDENT II

UM HIMMELS WILLEN

EIN STÜCK ÜBER SCHICKSALE, ZUFALL UND ANDERE
HEIMLMÄCHTE | EIGENPRODUKTION
Mi 7.1. | Sa 17.2. | 17.00 | So 11.2. | 17.00 | So 18.2. | 11.00

FRAU MEIER DIE ÄMSEL

NACH WOLF ERBRUCH | FIGURENTHEATER LUPINE BERN
So 11.2. | 11.00 | FAMILIENSONNTAG

St. Alban-Vorstadt 12 | T 061 272 23 43
[INFO@VORSTADTTHEATERBASEL.CH](http://WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH)
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

VAGABU

Die Rückkehr des Mauersegliers

EINE ORNITHOLOGISCHE FANTASIE MIT FIGUREN,
SCHATTEN, VIDEOPROJEKTION UND AKKORDONEON
NACH EINER IDEE VON PIERRE CLEITMAN
MIT PIERRE CLEITMAN, CHRISTIAN SCHUPPLI UND
MICHI STUDER | REGIE: MARC FELD
VORSTELLUNGEN IM SAAL DER MUSIKSCHULE |
RÖSSLIGASSE 51 | RIEHEN | VVK: INFOTHEK RIEHEN
BAEDELSTRASSE 49 | T 061 641 40 70
Sa 3.1. So 4.2. | Je 17.00

Ob. WENKENHOFSTRASSE 29 | A125 RIEHEN
T 061 601 41 13 | VAGABU@BLUEWIN.CH
WWW.THEATER.CH/VAGABU.HTML

THEATER IM TEUFELHOF

MUTANFALL – EIN ANGSTHASE SCHIESST ZURÜCK

HELMUT SCHLEICH (MÜNCHEN)
EIN KABARETTABEND DER UNTERHALTSAMSTEN ART
Do 1. | Fr 2. | Sa 3.2. | JEWELS 20.30

NEWA DE KAPP

ARNIM TÖPEL (HEIDELBERG)
MIT SEINER ERSTEN MÜNDAFTPROGRAMM IN KURPFÄLZISCHEM DIALEKT
SCHWEIZER PREMIERE
Do 8. | Fr 9. | Sa 10. | Do 15. | Fr 16. | Sa 17.2. | JEWELS 20.30

LEONHARDGRABEN 49 | VVK TÄGLICH AB 14.00
T 061 261 12 61 | PROGRAMM-INFO:
T 061 261 77 77 | WWW.TEUFELHOF.CH

MARIONETTEN THEATER

Die Dreigroschenoper

NACH JOHN GAY, „THE BEGGAR'S OPERA“ VON B. BRECHT UND K. WEILL
SA 3. | So 4. | Fr 9. | Sa 10. | So 11.2. | JEWELS 20.00 | So 17.00

Die Furchterlichen Fünf

NACH DEM BILDERBUCH VON WOLF ERBRUCH
Mi 7. | Mi 14.2. | JEWELS 20.00 AB 5 JAHREN

Rothschilds Geige

NACH EINER ERZÄHLUNG
VON ANTON TSCHECHEW | GASTSPIEL DES FIGUREN THEATER TÜBINGEN
Fr 16. | Sa 17.2. | JEWELS 20.00 AB 15 JAHREN

MÜNSTERPLATZ 8 | VVK: T 061 261 90 25
PROGRAMM | INFORMATIONEN: T 061 261 06 12
WWW.BASLERMARIONETTENTHEATER.CH

PROGRAMM

ME 309

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH

FEBRUAR

2007

BÜHNEN IN BASEL

HERAUSGEGEBEN VON DER GBK

GENOSSENSCHAFT BASLER KLEINTHEATER

SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13

T 061 683 28 28 | F 061 683 28 29

KULTUR
Basel-Stadt



RAMPE IM BORROMÄUM

Die Beste kommt durch

DRAMENWAHL & GASTSPIELER VON RAMPENFieber UND THEATER L.U.S.T.
Sa 3.2. | 20.00 | IMPROTHEATER - LONGFORM - PREMIERE

Von Mona zu Lisa

ANDREA DURA SPIELT VERSCHIEDENE STÜCKE ZUM THEMA FRAU.
DIE GESCHICHTEN HANDELN VON EVA ÜBER MONA LISA BIS ZUR MODEREN
BERUF- UND FAMILIENFRAU. ZWISCHEN DEN MIMENSTÜCKEN KANN SICH
DAS PUBLIKUM DEN KÄLGEN DES PIANISTEN LORENZ SCHALLER HINGEBEN.

Fr 9.2. | 20.00 | MIME UND MUSIK

In BORROMÄUM | BYTAGWEG 6 | T 079 757 13 06
WWW.RAMPE-BASEL.CH

VVK TÄGLICH: ARTE 22 | SPALENBURG 58

TROMMELN ÜBER MITTAG

EINE THERAPEUTISCHE KOMÖDIE MIT ABGRÜNDIGEM HUMOR VON
KATIA FRÜH UND PATRICK FREY | BEARBEITUNG UND REGIE: TOM MÜLLER
GASTSPIEL DER THEATERGRUPPE GELEGNICH

Do 1. bis Sa 10.2. | JEWELS 17. | Fr 1. | Sa 20.15

Leute von Welt

EINE KOMÖDIE IN DREI AKTEN VON HORST PILLAU
ALEMANNISCHE BEARBEITUNG UND REGIE: ARMIN HOLZER
GASTSPIEL DER ALEMANNISCHEN BÜHNE FREIBURG
Do 15. bis Sa 24.2. | JEWELS 17. | Fr 1. | Sa 20.15

KELLERTHEATER IM LOHNHOF | IM LOHNHOF 6 | BYVLFRERESER-
VATIONE MI-FR 17.00-19.00 IM FOYER ODER (ZUR GLEICHEN
ZEIT) T 061 261 33 12 | WWW.BASELDYTSCHIBIHN.CH

HÄBSE-THEATER

MIMÖSLI 2007 – „GANZ BASEL, AI POLARIUM!“

Die wohl begehrteste Basler Vorfreachtsver-
anstaltung | Mit Pepe Lienhard!
BIS SA 17.2. | TÄGL. 19.30 | SA + SO 2x:
14.30 + 19.30 (OHNE MO 5.1A 10.2.)

SCHNITZELBÄNGG

Alle Comité- und BSG-Bängg im Theater und im
Restaurant Künstler-Klause
Mo 26. | Mi 28.2. | JEWELS 19.00

Mit Konsumation | Klingentalstr. 79
T 061 691 44 46 | VVK ab 15.00
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

KINDERTHEATER

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENSPIEL MIT MUSIK NACH DEN GEBR. GRIMM
SA 3.2. (LETZTMALIG!) | 16.00

PETER PAN

Die spannende Geschichte von Peter Pan und
seinen Freunden im Nimmerland
Für Klein und Gross von 4 – 104 Jahren
Sa 10.2. | 20.00 (PREMIERE) | So 11.1. | 16.00 |
DANACH JEWELS MI 15.00 | SA + SO 16.00
(OHNE SO 25. | MI 28.2.)

VIS-A-Vis Feuerwache | Schützenengrab 9
T 061 261 28 87
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

ARLECCHINO

FASNACHTSBÄNELI

„Kommissar Spürlü & Dr Blagedde-Schwindel“
Eine Eigenproduktion des Theater Arlecchino

Fr 2. | 20.00 | Sa 3.2. | 14.30 + 20.00 |
So 4.1. | Sa 10.2. | 20.00 | So 11.2. | 11.00

DUDEL'S SCHATZSUCHE

Ein Figurentheater für Schatzgräberinnen,
Faulpelzein und Abenteuerlustige
Gastspiel des Figurentheater Felucca

Fr 17.1. | Mi 14.2. | JEWELS 14.30

Theater Arlecchino | Amerbachstrasse 14
T 078 846 57 75 | WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH
ARLECCHINO@PLANET.CH

DIE KUPPEL

BLOOD OF GOLD

& FRIENDS (FUCKING BEAUTIFUL), CD-RELEASE
Mi 14.2. | 20.30 | KUPPELSTAGE

ROB SWIFT

(FORMERLY OF THE X-ECUTIONERS/NYC)

Do 15.2. | 22.00 | SOULSUGAR SPECIAL

DIRK DOLLAR (BS)

CD-DEFAUT „IN FINSTERN BODEN“

SUPPORT: THE BIG BANG BOOGIE (BL)

Fr 23.2. | 22.00 | INDIE INDEED LIVE

JEDEN Di | JEWELS 21.00: SALSALOCA

JEDEN Do | JEWELS 22.00: SOULSUGAR

Fr 09.2. | JEWELS 22.00: 25UP

Fr 09.2. | JEWELS 22.00: BLACK BEANS

Fr 16.2. | JEWELS 22.00: FEINKOST

JEDEN Sa | JEWELS 22.00: CLUB

So 25.2. | JEWELS 22.00: MORGESTRAICHPARTY

BINNINGERSTRASSE 14 | T 061 270 99 38

VVK: ROXY RECORDS, BASEL & TICKETCORNER.CH

[WWW.KUPPEL.CH](mailto:KUPPEL.CH) | INFO@KUPPEL.CH

JUNGES THEATER

Der 12. Mann – ist eine Frau

EINE STÜCK-

ENTWICKLUNG DES JUNGEN THEATERS BASEL AUF DER

GRUNDLAGE VON INTERVIEWS MIT WEBLICHEN FCB-

FANS | MIT ANNA-KATHARINA MÜCKE, LINDA WERNER,

SINA GÜRLER, REGIE & MUSIK: SEBASTIAN NÜBLING,

LARS WITTERSHAGEN | DRAMATURGI: UWE HEINRICH

Mi 7.2. | 20.00 | IM JUNGEN THEATER

AUF DEM KASERNEHAREAL | VORSTELLUNGEN

IM KLASSENZIMMER AUF ANFRAGE

IN DER GESAMTEN SAISON 2006/07

AUF DEM KASERNEHAREAL | T 061 681 27 80

JUNGESTHEATERBASEL@MAGNET.CH

WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

PARTERRE

HENK HOFSTEDÉ'S AVALANCHE QUARTET

HENK HOFSTEDÉ (THE NITS) SINGS LEONARD COHEN
Do 1.2. | 21.00

ERIKA STUCKY „SUICIDAL YODELS“

Ein knallbunter Blumenstrauss voller Überraschungen,
eine total abgefahren Reise durch Kulturen
Mi 7.2. | 20.30

HEINRICH MÜLLER & BAND

Die neue CD von Mr. TAGESSCHAU Heinrich Müller
Heiri Müller zwischen African Blues und Schweizer Jodel

Do 8.2. | 21.00

OPEN MIC

Die offene Bühne im Parterre | Kurzauftritte
für Singer-Songwriter, Musikantinnen, Liedermacher,...
Mi 14.2. | 20.30

SIMON HO

„WINTERSONGS“ mit einer CH-All-Star-Band
Do 15.2. | 21.00

CHUMBAWAMBA

Die Anarcho-Popband aus Leeds

SUPPORT: BETTINA SCHELKER

Sa 24.2. | 21.00

ATELIER-THEATER

Die Zauberflöte für Kinder

Von Wolfgang Amadeus Mozart | Regie: Dieter Ballmann

Sa 3. | So 4. | Sa 10. | So 11.2. | JEWELS 15.00

SUDHAUS

BRASIL NIGHT

LIVE: SINDICATO DO SAMBA

Capoeira-Show mit Capéu du Courro & Dj Flor do Mal

Sa 12.2. | 21.00 – 03.00 | Konzertbeginn ca. 22.30

KULTURBRUNCH

OBLIVION (AKKORDEON & CELLO)

So 4.2. | 10.30 – 14.00 | Vorstellung 13.00

THEATERSPORT-MATCH

Mauerbrecher vs. Theatersport Berlin

Do 8.2. | 20.00

SULPHOUSE II

Swissurbanländerparty

Mit Doppelbock & Christine Lauterburg, Urban & Alpin

Sulp, SwissurbanländerPassion &

Lukas Gysin, Bildprojektionen

Do 15.2. | 20.00

Bei Müllers ...

Comedy, Kabarett, Musik – Kleinkunst aller Art

Do 22.2. | 20.00

37.246 Jahre Monty Python

We try it again! | Die Filmnacht zum grossen Jubiläum | ANSCHL.

ALWAYS-LIKE-AT-THE-BRIGHT-SIDE-OF-LIFE-NIGHT mit DJ Sunflower

KASERNE BASEL

THEATER

«Schwimmer im Treibsand» Theater von Benedict Thill nach Motiven von Raymond Carver

Regie: Corinne Eckenstein. Sieben Menschen – sieben Biografien. Jeder von ihnen führt ein mehr oder weniger intaktes Leben. Doch ein unbedeutender Zufall, eine kleine Unregelmässigkeit genügen und ihre schöne Welt gerät aus den Fugen. Unverhofft bricht sie herein, die viel zu laute, viel zu schrille, viel zu dreckige Welt und mit ihr das Drama um zerbrochene Beziehungen, vernachlässigte Kinder und verkauft Autos. Ein Albtraum? Nein. Die Wirklichkeit.

Di 6.–Sa 10.2.

20.00

Reithalle



«Liebes Ferkel, ...» – Briefe an eine Hure

Ein Stück von CapriConnection (Susanne Abelein, Rahel Hubacher, Anna-Sophie Mahler). In den 70er- und 80er-Jahren musste der Kunde noch Zeitung lesen und zur Feder greifen, um sich bei der Inserentin seiner Wahl um einen Kontakt zu bewerben. Diese auf Geschäftspapier, blumenverzierten Briefkarten oder hastig abgerissenen Notizblockseiten entworfenen Zeilen sind rare Zeugnisse der Selbstdarstellung von Freiern. Die ehemalige Sexarbeiterin Brigitte Obrist hat CapriConnection über 300 solcher Briefe zur Verfügung gestellt. Diese einmalige Sammlung ist das Kernstück des Projekts zum Thema Freier.

Premiere:

Sa 17.2., 20.00

So 18./

Mi 21.–Fr 23.2.

20.00

Reithalle

MUSIK

Bandroom Extended Live-Konzerte jew. Do 1./15./22.2., ab 21.00, KaBar

re:play Drum'n'Bass

Sa 3.2., 23.00, Rossstall

Boot Camp Clik (USA) Rap/Hip Hop

Fr 9.2., 22.30, Rossstall

Headlights & Blondelle Indie Rock

Sa 10.2., 22.00, Rossstall

Max Lässer & Überlandorchester Alpenpop

So 11.2., 20.00, Reithalle

Interdisco & Used Future Techno

Sa 17.2., 23.00, Rossstall

Hot Club de Paris Pop/Folk/Big Beats

So 18.2., 21.00, Rossstall

Beat Busters Hip Hop

Sa 24.2., 23.00, Rossstall

Sir David Rodigan (BBC, UK)

So 25.2., 22.00, Rossstall

Dancehall/Reggae

EXTRA

Lesung: Endo Anaconda

Der Frontman von «Stiller Has» liest aus seinem Buch «Sofareisen».

Fr 16.2., 20.30,

Rossstall

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel, T 061 6666 000, www.kaserne-basel.ch. Vorverkauf: TicTec, www.tictec.ch, T 0900 55 22 25 (CHF 1/Min.). Musik-Veranstaltungen: Tickets auch bei Roxy Records. Abendkasse eine Stunde vor Beginn

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

«Acis und Galatea» Ein Mummenschanz

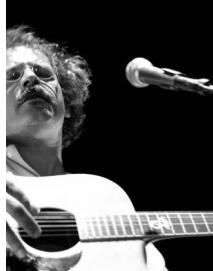
Die Freitagsakademie & Neville Tranter Bereits im 18. Jahrhundert gab es in Berlin Einrichtungen des bürgerlichen Musiklebens, so genannte Freitagsakademien, auf die der Name des Berner Ensembles zurückgeht. Unter der Leitung von Jörg-Andreas Bötticher werden Geist und Herz der Musik früherer Epochen fühlbar. Regisseur, Puppenspieler und Ideengeber ist der Theater-Magier Neville Tranter. Die griechische Sage erzählt von der schönen Nymphe Galatea und dem treuen Schäfer Acis, der aus Eifersucht vom Riesen Polyphem erschlagen wird. Händels englische Masque zu diesem Sujet hat bis heute nichts von ihrer Frische und Lebhaftigkeit eingebüßt.

Di 6.2., 20.00

Chispa Negra

Mit dem Quintett Chispa Negra kommt die neueste Sensation des Flamencos in den Burghof und bietet ein Spektakel für Auge und Ohr. In diesem Projekt, das sich zu einem international gefeierten Bühnenereignis gemausert hat, vereinigen sich Gesang, instrumentale Kunst und Choreographie zu einer facettenreichen Show: Unbändiges Flamenco-Feuer mit der modernen Energie des Rock und der Inspiration des Jazz.

Sa 10.2., 20.00



Gianmaria Testa *«Da questa parte del mare»* Gianmaria Testa ist in den vergangenen zehn Jahren zu einem der wichtigsten zeitgenössischen italienischen Liedermacher avanciert. Im Oktober 2006 hat er seine sechste CD veröffentlicht. *«Da questa parte del mare»* ist ein Konzeptalbum, das sich einem einzigen Thema widmet, als wäre es ein Roman und die Lieder Kapitel, die eine Geschichte über die moderne Migration erzählen. Eine poetische Reflexion, offen und ohne Demagogie, über die enormen Völkerbewegungen unserer Zeit, über die Bedeutung von Wörtern wie *«Land»* oder *«Heimat»*.

So 25.2., 20.00

Wintergäste – Die Literaturbox

Tolstoj & Cechov

(Diverse Werke) So 4.2., 11.00

Wirtschaft Wilder Mann, Lörrach

Ivan Gontscharow *«Oblomov»*

So 11.2., 11.00

«Der geschenkte Gaul»

Musical über das Leben Hildegard Knefs Mi 7.2., 20.00

«LaLeLu»

A-cappella-Comedy *«Nimm mich! Die Hochzeitsshow»* Mi 14.2., 20.00

«Ella & Billie»

Hommage an Ella Fitzgerald & Billie Holiday Do 22.2., 20.00

Element of Crime

«Mittelpunkt der Welt»-Tour Fr 23.2., 20.00

Und viele mehr ...



«Acis und Galatea», Gianmaria Testa

WERKRAUM WARTECK PP



SUDHAUS	danzeria dance-cocktail www.danzeria.ch jeweils Fr 21.00–2.00	DJs Thommy & mozArt 21.00–22.00: Crash-Kurs: siehe www.danzeria.ch DJ SINned 21.00–22.00: Sixtiminiz: Thé dansant DJ mozArt DJ Sunflower 21.00–22.00: sixtiminiz: Orientalmix	Fr 2.2. Fr 9.2. Fr 16.2. Fr 23.2.
	Brasil Night Live: Sindicato do Samba. Capoeira-Show mit Capéu du Couro & DJ Flor do Mal Wo sie spielen, verwandelt sich das Lokal in brasiliisches Territorium. Bei Sindicato do Samba, der Gewerkschaft des Samba, stimmt die Stimmung immer. Keine andere brasiliische Band mobilisiert hier so viele Tanzfreudige. Die fünf Vollblut-Musiker zeichnen ein engagiertes Bild ihres Landes aus der Sicht der einfachen Menschen. Ihre gefühlsechte, elegante Musik ermuntert von der ersten Sekunde an zum Tanz. Ausgelassenheit kommt auf, bleibt aber stets stilvoll. Wie bei jeder tief berührenden Musik, kann das Publikum erleben, wie nah Freude und Traurigkeit beieinander liegen. Vor dem Konzert: Live Capoiera-Show mit Capéu du Couro. Anschliessend: DJ Flor do Mal. www.sindicato-do-samba.ch	Sa 3.2. 21.00–3.00 (Konzertbeginn ca. 22.30)	
	Kulturbrunch Reichhaltiges Buffet für den Gaumen. Oblivion (Akkordeon & Cello), Angela Cuda (Akkordeon) und Sarah Erlanger (Cello). Die stilistische Vielfalt des Duos reicht von der Klassik, dem Tango Nuevo von Astor Piazzolla und Tänzen aus Osteuropa bis zur Salonmusik. Mit Spielfreude und Leidenschaft bringen sie in ihrer speziellen Besetzung und den neuen Arrangements auch Bekanntes neu zum Klingen. Eine Veranstaltung des Sudhauses und des Quartiertreffpunktes Burg. www.sudhaus.ch;brunch	So 4.2. 10.30–14.00 (Vorstellung: 12.00–13.00)	
	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendl am 1. Montag im Monat.	Mo 5.2., 18.00–22.00	
	Theatersport-Match: Mauerbrecher vs. Theatersport Berlin Das Improvisationstheater mit Wettkampfcharakter, bei welchem zwei gegnerische Teams um die Gunst des Publikums spielen. Das bekannte Impro-Ensemble aus der deutschen Hauptstadt trifft in der Global City Basel auf die Schwarzwaldbewohner aus Freiburg. Ob das gut geht? Die Silberrücken der Improszene werden sich mit den Bommelhutträgern ein wildes Ringen um die besten spontanen Szenen liefern. www.sudhaus.ch/theatersport, www.mauerbrecher.de, www.theatersport-berlin.de	Do 8.2., 20.00 (Türöffnung 19.30)	
	Oldies Disco – danzeria special: DJ mozArt 50er- bis 80er-Sound. www.danzeria.ch	Sa 10.2.	
	Hallenflohmarkt Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Während der kalten Jahreszeit findet monatlich an einem Sonntag der Sudhaus-Hallenflohmarkt statt. Cafébar und Food. Eintritt frei. Infos für HändlerInnen zu Anmeldung und Standgebühren unter: www.sudhaus.ch/markt	So 11.2., 11.00–17.00	
	Sulphouse II SwissUrbanLänderParty mit Doppelbock & Christine Lauterburg; Urban & alpiN; Sulp (SwissUrbanLänderPassion); Lukas Gysin, Bildprojektionen Sulphouse ist ein neuartiges urbanes musikalisches Gefäss. Im Sudhaus Basel, dort wo früher Bier gebräut wurde, mixen im Februar 2007 Musiker währschaften, neue und alte Schweizer Volksmusik mit Leidenschaft, aber nicht immer so, wie man vielleicht meinen könnte. www.sulp.ch, www.doppel-bock.ch	Do 15.2., 20.00 (Türöffnung: 19.30)	
	Soulfever – James Brown Tribute (3.4. 1933–25.12. 2006) From Soul to Funk: Dj Artist and Dj Masta	Sa 17.2., 22.00–3.00	
	Bei Müllers ... daheim und daneben Comedy, Kabarett, Musik – Kleinkunst aller Art Ein Abend bei Freunden. Besucher, unerwartet und überraschend. Bereits an der Tür wird klar: Müllers freuen sich auf ihre Gäste. Und Gast ist jeder, der offen ist für Kleinkunst aller Art. Stand Up-Comedy, Kabarett, Musik. 6 bis 8 KünstlerInnen präsentieren kurze Programme. Bekannt trifft Unbekannt – und die Show findet nicht nur auf der Bühne, sondern im ganzen Wohnzimmer statt. www.bei-muellers.ch	Do 22.2., 20.00 (Türöffnung: 19.30)	
	37.246 Jahre Monty Python We try it again! Die Filmnacht zum grossen Jubiläum Anschl. Always-look-at-the-bright-side-of-Life-Night mit DJ Sunflower Nach dem letztjährigen (Miss-)Erfolg nun die Überraschung: Alle bestellten DVDs sind mittlerweile eingetroffen und darum laden wir zu 37.246 Jahren Monty Python ein: Ein Jubiläum, das gefeiert werden muss! Wir gratulieren wieder zum runden Geburtstag und zeigen 3 Stunden lang die besten Flying Circus Ausgaben auf Grossleinwand.	Sa 24.2., 21.00–3.00 (Filmbeginn ca. 22.00)	

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADEN-KONDENSATOR	Labor 24: Fragilität – Das Scheitern als Qualität Labor – die Plattform für Performancekunst	Sa 3.2., 14.00–18.00
	Performancereihe Meetings mit Lilian Frei, Zürich, und Tom Huber, Luzern	Mi 7.2., 20.00
	Workshop I: Text und Musik Mit Melinda Nadja Abonji und Jurczok 1001, Musiker. Infos und Anmeldungen unter www.kasko.ch oder info@kasko.ch	Fr 9.–So 11.2.
QUARTIERTREFF-PUNKT BURG Burgweg 7, Parterre	Die Burg ist ein Spiel-, Kultur- und Kursraum auf 187 m ² für Gross und Klein T 061 691 01 80, burg@quartiertreffpunktebasel.ch	
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein Mittwoch: Möglichkeit zum Mittagessen. Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mo & Do 15.00–17.00 Mi 9.30–13.30
	Elki-Turnen Bewegungsspiele für Kinder von 2–4 J. mit ihren Eltern. N. Beckerat, T 061 311 80 51	Mo/Do 9.45–10.35
	Tanzmeditation für Erwachsene Verschiedene Kurse wöchentlich, monatlich und vierteljährlich: Jahreszeitenrituale. R. Akeret, T 061 601 76 93	
	Tea-Time im Burg-Eck für Erwachsene. T 061 691 01 80	Di 16.00–18.00
	Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch für Kinder ab 7 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 16.15–17.45
	Theaterkurs Prima für junge Menschen ab 10 J. P. Sager, T 061 302 56 03	Di 17.50–19.20
	New Dance für Erwachsene. E. Widmann, T 061 691 07 93	Di 19.30–21.00, Mi 18.45–20.15
	Das Freie Rollenspiel zu Märchen für Kinder von 5–12 J. Y. Wengenroth, T 0049 76 211 409 18	Mi 14.30–16.00
	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige. Koordination Burg, T 061 691 01 80	Mi 20.30–22.30
	Buschigruppe Offener Treff für Eltern mit ihren Jüngsten (bis 18 Mte). Koordination Burg, T 061 691 01 80	Di 9.45–11.45
	Mädchenrat im Burg-Eck für Mädchen von 5–20 J. (3 Gruppen). D. Zanetti, T 061 262 22 42	Do ab 16.30
	Nähkurs Zick-Zack im Burg-Eck für Erwachsene. Infos: T 061 691 01 80	ab Januar 2007
KURSRAUM Burgweg 7, 3. Stock	Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit Einstieg jederzeit möglich. Martina Rumpf, T 061 322 46 28	Mi 18.10/19.45 Fr 18.00
	Escríma und Qigong Bettina Meuli, T 061 332 02 68, bmeuli@hotmail.com	Do 18.30
TANZRAUM	Bewegung und Improvisation Bewegungs-Training, Atem, Tanz, Improvisation, Entwicklung von Bewegung. Aufbau von Körper-Präsenz, Beweglichkeit und Ausdruck. Silvia Buol, T 061 302 08 29	Mo 19.30–20.45
DRUCKWERK	Radiertechniken, Holzschnitt und Typografie im Handsatz	Mi 18.00–21.00
	Lithografie und Steindruck	Do 18.00–21.00
	Kontakt: T 061 681 20 07, info@druckwerk.ch	
DOKU	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaaffender. 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaaffnen in Basel und Region. Gekoppelt daran ist www.dokustellebasel.ch für schnelle und grundlegende Informationen. Offen jeweils dienstags, mit Ansprechperson für Fragen und Infos. Termine auch nach tel. Vereinbarung (Di & Mi, T 061 693 38 37, oder: info@dokustellebasel.ch)	jeweils Di 11.00–20.00 Di 6./13./20./27.2.

Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39, www.wardeckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: Bürozeiten Mo 10.00–13.00/14.00–18.00, T 061 693 38 37, info@kasko.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: T 061 691 01 80, burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch

KUPPEL

PROGRAMM	kuppelstage: blood of gold & friends – cd-release sebastian hausmann & martina böhler (baschi & the fucking beautiful) mit neuem acoustic-project live!	mi 14.2., 20.30
	soulsugar special: rob swift (x-ecutioners) supp. by the officials (n.y.) aka dj j-marks & host mc gdutyme & resident-dj montes	do 15.2., 22.00
	indie indeed live feat. dirk dollar (bs), support: the big bang boogie (bl) surf, rock'n'roll & blues live & alternative sounds by djane kädde & dj dani	fr 23.2., 22.00
	bassslappers & bump, groove + strut clubspecial mit djs larix, el-q, barney bungalow, brad burningham – from funk&soul to hiphop&beatz	sa 24.2., 22.00
	morgestraichparty das traditionelle vor-fasnachts-partying mit oldies but goldies by dj lou kash <blood of gold & friends>	so 25.2., 22.00
	das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter: www.kuppel.ch . vorverkauf bei: roxy records, basel, ticketcorner.ch, au concert ag	

UNTERNEHMEN MITTE

halle	fasnacht die halle ist während dem morgenstraich und an allen drei tagen ab 12.00 bis ca. 4.00 geöffnet und bietet neben den fasnachtsspezialitäten auch an diesen tagen <den besten caffè nördlich der alpen> an. die cantina primo piano bleibt während der fasnacht geschlossen.	so 25.-mi 28.2.	kaffeehaus täglich ab 10.00 so ab 11.00
	mitte 20 – chill out mit dj lukee and guests alle über 20-jährigen und jung gebliebenen sind herzlich willkommen! neu: jeden 1. und 3. samstag im monat	sa 3./17.2. ab 20.00	cantina primo piano mittagstisch mo-fr 12.00–14.00
cantina	basler männerpalaver – männer begegnen männer ein männerpalaver ist ein gesprächsforum, wo männer jeglichen alters sich treffen und im gespräch über verschiedene themen sich mit ihrer rolle als mann auseinandersetzen. thema heute: mann und agression. im spannungsfeld von agression, konflikten und verletzlichkeit: aggressiv ist negativ. angriff ist die beste verteidigung! agression oder gewalt?	di 6.2. 20.00	ashtanga yoga mo/fr 7.30–8.30 mi 17.30–19.00/ 19.00–20.30 T 077 420 51 61
	café philo die philosophin dagmar fenner ist gast im café philo.	so 4.2. 11.30–13.00	meditation am mittag mo/di/do 12.15–13.45 langer saal, s. zandolini/j. felber T 061 361 40 86
séparé 1 und 2	vortrag und gespräch zum thema spirituelle schulung ohne guru? unter der leitung von dr. phil. alexander g. höhne	sa 3.2. 14.00–16.30	bewegungsstunde für Frauen mo 17.30–18.30 T 061 361 10 44
	femscript schreibtisch basel <humoristisches> – die autorinnen lesen texte zum thema, oder die texte werden anonymisiert und vorgelesen. das feld zum besprechen und diskutieren ist nachher offen. zuhörerinnen sind mit ihren gedanken willkommen. einmischung erwünscht! eintritt frei	di 6.2. 19.00–21.00	kyudo – japanisches bogenschiessen mo 20.00, langer saal T 062 849 33 35
	eine literarische wanderung um den heissen brei herum erotische amuse gueules von 20 Minuten gelesen von claire guerrier. 12. station: aus den werken von vladimir nabokov. 13. station: aus den werken von gertrude stein	mi 7./28.2. ab 20.00	jour fixe contemporain offene gesprächsrunde mit claire niggli mo 20.30, séparé
	philosem – das forum für philosophische fragen den schlüssel zum glück haben schon die philosophen in der antike gesucht. was haben sie dabei gefunden und kann es uns bei unserer glückssuche von nutzen sein? dem wollen wir im februar-philosem nachgehen. kosten: chf 20/15. leitung: andreas brenner, T 061 261 70 44, philosem@aol.com	do 8.2. 19.30–22.00	1/4 std. zeit kurzmassagen mitten in der stadt di 15.00–18.00 T 078 687 06 44, T 079 254 84 29
	die vereinigung für freies unternehmertum lädt zum gespräch ein in der vfu engagieren sich unternehmerisch denkende und handelnde menschen für die entwicklung einer leistungsfähigen und menschengerechten wirtschaft. gestaltungsfreiheit verbunden mit verantwortungsbewusstsein für mensch, gemeinschaft und natur sind die zentralen anliegen der vfu. an diesem abend geht es im speziellen um das werk von carl oechslin und seine bedeutung in der vfu. (literaturhinweis: carl oechslin, <schwerpunkte unternehmerischer verantwortung>, novalis-verlag schaffhausen, 1993)	di 13.2., 17.30	qi gong di 18.15–19.45 langer saal doris müller T 061 261 08 17
	eifampalaver einmal im monat organisiert eifam eine offene gesprächsrunde zu wichtigen themen des (allein-)erziehens: <die neue partnerschaft – einsamkeit, patchwork und geheimniskrämerei?>. als themenimpuls erzählt ein patchwork-paar.	mi 14.2. 19.00–21.00	kindertag krabbeln, rennen, spielen (rauchfrei) mi 10.00–18.00
kuratorium	einsicht – durchsicht eine live-fotoausstellung präsentiert von <brotlos> einsicht in die welt der formen und schatten aus körpernuancen. durchsicht, die erst bei der näheren betrachtung erkennbar wird. der betrachtende wird selber zum kunstobjekt. mit den fotografen daniel mathys und daniela schor-pfister, sowie elektronische live-acts von monzur und elm. vernissage: fr 2.2., ab 20.00/finissage: sa 3.2., ab 20.00	fr 2.–sa 3.2. 18.00–ca. 23.00	yoga über mittag mi 12.15–13.00 langer saal T 076 398 59 59
	mädchenrat goes public! der basler mädchenrat stellt aus und lädt ein. seit november 2004 tagt in basel der erste und einzige mädchenrat (www.maedchenrat.ch). das partizipative projekt für die mädchenpolitik setzt sich ein für mehr mitwirkung und teilnahme von mädchen und jungen Frauen an gesellschaftlichen prozessen. dabei wird konsequent partizipativ gearbeitet, d.h. programm und Inhalt werden von den Teilnehmerinnen selber zusammengestellt. so sind die jungen Frauen viel mehr Mitarbeiterinnen als Teilnehmerinnen und setzen sich engagiert ein für ihre eigene sache. das erfolgreiche Konzept wurde bereits zweimal ausgezeichnet, im Frühjahr 2005 erhielt der Mädchenrat den basler Anerkennungspreis <schappo> und im Februar 2006 den Preis für Politische Bildung im ausserschulischen Bereich des Staatssekretariates für Bildung und Forschung in Bern. vernissage: mo 5.2., 17.30–19.00/finissage: fr 16.2., 17.30–19.00/öffentliche Mädchenratssitzungen: do 8./15.2., 17.00–19.00/öffentlicher treff: mi 7./14.2., 14.00–17.00	mo 5.–fr 16.2. täglich ab 14.00	belcanto mi ab 21.00
	thinking heads – fragen ohne antworten eine videoinstallation von ursula haas	sa 17.–do 22.2.	jeudi vin do ab 20.00
safe	fim – forum für improvisierte musik <festhalten & loslassen> – iris häusermann, johanna wyss: tanz, akrobatik; pascal galeone: sprache, Klänge; ulrich phillipp, benoit cancoin: Kontrabass. eintritt: chf 20/15/12	di 20.2., 20.00	meridian-dehnübungen fr 10.00–11.00/ 12.00–12.50 langer saal
langer saal	achtsamkeitsimpulse am abend ein Angebot von gsünder basel konzentrationen- und achtsamkeitsimpulse dienen der Unterstützung für den Alltag – beruflich wie privat. die Entwicklung einer wachen und stressfreien Lebensführung wird durch methodische Ansätze wie Körperarbeit, Meditation, Gesprächs-austausch und Lebens-coaching gefördert und gestärkt. Leitung: Roland Luzi, Kontemplationslehrer. Anmeldung/infos: www.gsuenderbasel.ch, T 061 263 03 36 Kurs A: 8.2., 1./22.3., 12.4., 3./24.5., 14.6.; 8 Lektionen: chf 145 Kurs B: 16.8., 6./27.9., 18.10., 8./29.11., 20.12.; 7 Lektionen: chf 125	do 8.2. 19.00–20.00	vino & altre passioni fr ab 19.30
	unternehmen mitte, gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch		salsa so 4./18.2., 20.00
			tango milonga so 11./so 25.2., 21.00

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Gedenkstunde für Drogenopfer

Wir versammeln uns, um für die Menschen, die mit Drogen leben, einzustehen und der Drogenopfer zu gedenken.

Do 1.2., 19.00

Gib nid uff!

Gottesdienstliche Feier mit geistig behinderten Menschen. Eine fröhliche Feier für alle zum Weg des Propheten Elia, gemeinsam gestaltet mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Unter Mitwirkung von SchauspielerInnen aus Wohngruppen. Vorbereitet von einem Team zusammen mit Therese Stillhard und Bernhard Joss, röm.-kath. und evang-ref. Seelsorge für Menschen mit geistiger Behinderung BS. Anschliessend Apéro.

So 4.2., 10.30

Sphären: eine musikalische Philosophiestunde in drei Teilen

Zu Ehren der Sphären-Trilogie des Gegenwartosphilosophen Peter Sloterdijk laden Georg Geiger (Textauswahl/Sprecher) und Lukas Rohner (Musik) alle Philosophie-Interessierten dazu ein, sich den Denk-Raum öffnenden, beweglichen Formeln dieser modernen Selbsterfahrung hinzugeben und den faszinierenden, perspektivenreichen Bogen von den frühesten Kulturen bis in unser globales Zeitalter zu erfahren. CHF 12/6

Teil I: So 11.2.

Teil II: So 25.2.

17.00–18.00



Bis auf die Herz haut durchnässt

Sinnliche Segensfeier für Liebesversehrte. Am Valentinstag tut es besonders weh, wenn man von der Liebe versehrt wurde. Mit Texten, Musik und Ritualen widmen wir uns dem Vergehen und Zerbrechen von Liebe und den damit verbundenen Möglichkeiten zum Neuanfang. Alle sind herzlich eingeladen und können sich segnen lassen.

Mi 14.2.

19.00

Musik: Elisabethenchor.

Liturgie: Eva Südeck-Baur. Eintritt frei, Kollekte

Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

So 18.2., 18.00

Gäll de kennsch mi nit?

Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstreich. Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung der Comité-Schnitzelbängg <Dootebainli> und <Gluggersegg>, Pfeifern, Trommlern und einem Überraschungsgast. Liturgie: André Feuz, Offene Kirche Elisabethen. Anschliessend Apéro.

So 25.2., 10.30

Nachtöffnung der Kirche

vor und nach dem Morgenstreich So 25.2.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch. Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa 10.00–18.00

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

PROGRAMM

Macht-Verhältnisse – Macht und Ohnmacht in Paarbeziehungen

Vortrag von Célia M. Fatia, Paar- und Familientherapeutin/Projektleiterin
dialog. Eintritt CHF 15

Fr 2.2., 20.00

Forum für Zeitfragen

Essen & Religion. Irdische Wonnen und himmlische Speisen

Dîner surprise mit Katharina Baur, Restaurant Papiermühle; Adrian Portmann, Restaurant
Theologe; Tilmann Zuber, Theologe. Kosten CHF 70 (inkl. Apéro, Essen, Papiermühle,
Kulturprogramm, exkl. Getränke); Infos/Anmeldung beim Restaurant Papiermühle, St. Alban-Tal 35
T 061 272 48 48

Sa 10./Sa 17.2., 19.00

Restaurant

Labyrinth-Begehung

Di 13.2., 17.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz

Vesper zum Wochenbeginn

Liturgie: Alex von Sinner, Orgel: Susanne Doll

So 25.2., 18.15

Leonhardskirche

Detaillierte Infos/Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel,
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch



KULTURBÜRO RHEINFELDEN

LITERATUR IN RHEINFELDEN

jeweils 20.00

Charles Lewinsky <Meinitz>

Lesung in der Vinothek Pane Amore e Fantasia, Marktgasse 9

Sa 3.2.

Heidi Knoblich <Ignaz Bruder>

Lesung in der Buchhandlung Schätzle, Rheinfelden-Baden

Fr 9.2.

Vernissage und Kulturfest <Kulturführer am Hochrhein>

Peter Martens stellt seinen neuen Kulturführer vor, umrahmt mit Kurzauftritten von verschiedenen Bühnenkünstlern. Haus Salmegg, Rheinfelden-Baden

Fr 9.2.

Markus Bundi und Jürg Amann

Doppellesung in der Vinothek Pane Amore e Fantasia, Marktgasse 9

Fr 9.3.



MUSIC NOW

HIGHLIGHTS
im neuen Jahr 2007

Latin Flamenco: Michael Camilo und Tomatito Michel Camilo, piano; Tomatito, guitars
Die beiden Super-Virtuosen aus Andalusien und der Karibik endlich wieder zusammen auf der Bühne!

So 4.2., 19.00
Stadtcasino Basel
Musiksaal

Remember Wes – The Guitar Legend Pat Martino Quartet (USA) feat.
Pat Martino, guitars; John Patitucci, bass; Dave Kikoski, piano; Scott Allen Robinson, drums
Erstmals kommt der grosse Stilbildner nach Basel – nach der Top CD auf Blue Note das erste Konzert!
Tickets: CHF 63/38

Di 13.3., 20.30
Theater Basel, Foyer

The Bass Giant – 70th Birthday Celebration Ron Carter Trio (USA) feat.
Russell Malone, guitar; Mulgrew Miller, piano; Ron Carter, bass
Wir feiern den 70. Geburtstag des Bass-Giganten der Moderne. Carter ist seit über 45 Jahren auf der Jazzszene omnipräsent und in grosser Vorbildfunktion visionär arbeitend. Er bringt seine Allstars aus New York mit nach Basel! Tickets: CHF 75/50

Mo 26.3., 20.30
Theater Basel, Foyer



Pat Martino, Michael Camilo und Tomatito

Vorverkauf: Theater Basel, Musik Hug, baz, Musik Wyler, Ticketcorner

PATERRE BASEL

PROGRAMM

Henk Hofstede (The Nits) & Avalanche Quartett Henk Hofstede sings Leonard Cohen. Do 1.2.
Henk Hofstede (voc, g, p), Marjolein Van Der Klaauw (voc), Arwen Linnemann (b), 21.00
Pim Kops (kb, g, perc), Oli Hartung (g)



Henk Hofstede's Avalanche Quartet

Erika Stucky Suicidal Yodels. Ein knallbunter Blumenstrauß voller Überraschungen, Mi 7.2.
eine total abgefahrene Reise durch Kulturen 20.30

Heinrich Müller & Band Chain Of Pearls. Das neue Album von Mr. Tagesschau Do 8.2.
Heinrich Müller! 21.00

Simon Ho Wintersongs. Simon Ho (p, comp), Shirley Grimes (voc), Vera van der Poel Do 15.2.
(voc – Mimezine/Nits), Oli Hartung (g – Stop the Shoppers), Andi Hug (dr – Patent Ochsner), 21.00
Monic Mathys (b – Patent Ochsner)

Chumbawamba Acoustic (GB)/Support: Bettina Schelker Sa 24.2.
Die Anarcho-Popband aus Leeds 21.00

Parterre Basel, Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, T 061 695 89 91 (Kultur)/T 061 695 89 98 (Restaurant), F 061 695 89 90
Tickets: www.parterre.net, T 061 695 89 92. Vorverkauf: Roxy Basel, Decade Liestal

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

DIENSTAG BIS
SAMSTAG LIVE

Christoph Merki Music.O1 Mit seiner «Ambient Conception of Jazz» setzt Christoph Merki seit sieben Jahren einen innovativen Meilenstein im Jazz. Reizvoll instrumentiert mit Piano, Fender Rhodes und Marimbaphon widmet sich die Band auf musikalische 21.00/
Art Jules Vernes Tiefseefantasien. Daniel Schenker: trumpet; Christoph Merki: altosax;
Mats Eser: marimbaphon/percussion; Stefan Rusconi: rhodes/piano; Ephrem Lüchinger: piano;
Stephan Athanas: e-bass; Tony Renold: drums 22.30



Earth Jazz Agents «A soulful explosion of worldbop & funk» – grooviger, mitreissender Sound. Vincent Herring schreibt mit 14 CDs als Leader und über 100 als Sideman Do 22.2.
schon längst Jazzgeschichte. Aber auch seine Mitmusiker gehören zur internationalen 21.00/
Crème de la crème; zusammen geizen die vier nicht mit ihrem Können und ihrer 22.30
überschäumenden Freude am gemeinsamen Werk. Vincent Herring: altosax; Anthony Wonsey:
piano/keyboards; Richie Goods: acoustic-/electric bass; Joris Dudli: drums

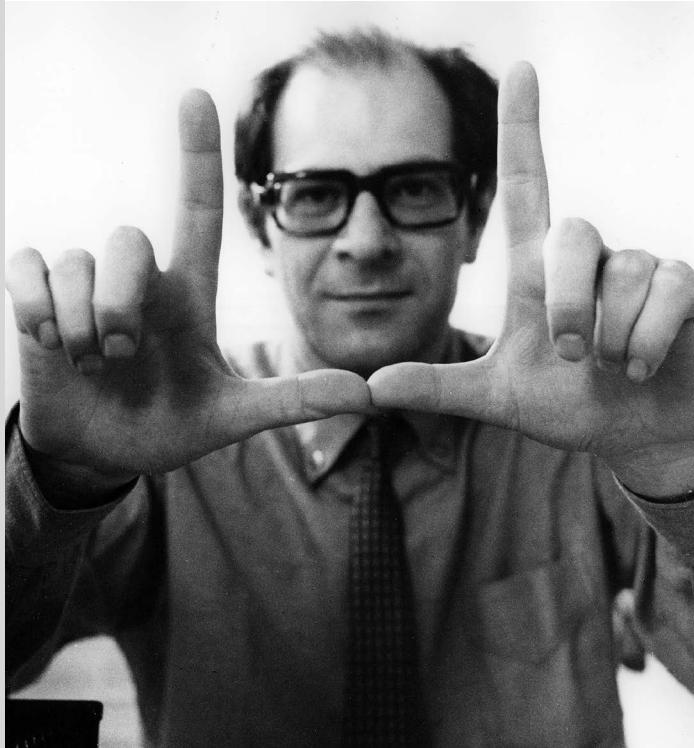
the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Vincent Herring, Do 22.2.

DER SCHALL

**MAURICIO KAGELS
INSTRUMENTARIUM**
Fr 9.–So 11.2.

Unter den bedeutenden Komponisten der Gegenwart hat Mauricio Kagel wie kaum ein anderer den Instrumentenbegriff erweitert und erweitert. Als «Instrumentales Theater» entstanden ab den 1960er-Jahren Werke, in denen nebst konventionellen Musikinstrumenten auch Staubsauger, Gummischläuche, Walkietalkies und Plattenspieler eingesetzt wurden. Anlässlich seines 75. Geburtstags finden in Basel eine Tagung, Podiumsgespräche und Konzerte zu experimentellen Klang- erzeugern statt. Zu hören werden emblematische Werke Kagels wie «Der Schall» aus dem Jahr 1968 mit Beteiligung von Musikern der Uraufführung, Gegenüberstellungen mit Werken der ehemaligen Kagel-Studenten Manos Tsangaris und Daniel Weissberg, sowie Performances mit elektroakustischen Klangzeugen junger KlangkünstlerInnen. Die Anwesenheit der Komponisten macht dieses Festival zu einem außerordentlichen Ereignis.



Fr 9.2.	Podiumsgespräch mit Mauricio Kagel	18.30
	Konzert «Instrumentales Theater»	20.00
Sa 10.2.	Tagung	10.00–17.30
	Konzerteinführung	19.00
	Konzert «Der Schall»	20.00
So 11.2.	Konzert «K wie Kagel» (Gare des enfants)	11.00
	Komponistenpodium	17.30
	Konzert «Experimentelles Instrumentarium heute»	19.00

Tagung: Neuer Saal der Musik-Akademie, Leonhardstrasse 6, Basel
Podien und Konzerte: Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, Basel

Mauricio Kagel

Foto: Sammlung Mauricio Kagel, Paul Sacher Stiftung Basel

Vollständiges Programm: www.derschall.net. Kontakt: derschall@gmx.ch

ASPEKTE DER FREIEN IMPROVISATION

4 MATINEEN UND 1 SOIRÉE

Hansjürgen Wäldele,
Nicolas Rihs und Gäste
So 11.2.–Sa 2.6.
Musik-Akademie und
Gare du Nord, Basel

Vom Potential einer musikalischen Geste

In der kleinsten musikalischen Geste schlummert oft im Keim eine ganze Oper. Wird ein wacher Geist das Mögliche hörend erkennen und mit leidenschaftlichem Geschick die bezauberndsten Klänge und phantastischsten Welten schöpfen?

4 Matineen

Musikakademie,
Haus Kleinbasel,
Rebgasse 70

Wir suchen mit unseren Gästen und dem Publikum neue Wege der Auseinandersetzung mit musikalischen Grundfragen.

Wäldele, Rihs und Mischa Käser	So 11.2., 11.00–12.30
Wäldele, Rihs und Matthias Schwabe: Sichtbare Musik (visual music)	So 18.3., 11.00–12.30
Wäldele, Rihs und Sylwia Zytnyska: Geste(r)n und Morgen	So 29.4., 11.00–12.30
Wäldele, Rihs und Peter Baumgartner: Kritik der Geste	So 13.5., 11.00–12.30

1 Soirée: 4 Porträts

Gare du Nord,
Bad. Bahnhof,
Schwarzwaldallee 200

Wir geben unseren 4 Gästen «carte blanche»: Sie werden zum Thema unserer Reihe je 1 Stunde Musik gestalten. (Genaue Angaben folgen auf: www.getreidesilo.net)

1. Porträt	18.00
2. Porträt	19.00
3. Porträt	20.00
4. Porträt	21.00



Mischa Käser, Stimme; Hansjürgen Wäldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott; Matthias Schwabe, Klavier; Sylwia Zytnyska, Schlagzeug; Peter Baumgartner, Powerbook

Eintritt: CHF 20/10* pro Matinee, CHF 30/20/10* Soiree,
CHF 80/60/40* alle Matineen inkl. Soiree. *Ermässigung für
SchülerInnen und StudentInnen bis 25 Jahre und AHV

Herzlichen Dank der Musik-Akademie der Stadt Basel (Freie Kurse),
dem Fachausschuss BS/BL Musik, dem Migros Kulturprozent, der
Kulturstiftung Winterthur und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
für ihre Unterstützung!

Abb. Sylwia Zytnyska, Peter Baumgartner

Info: www.getreidesilo.net

ALLGEMEINE MUSIKGESELLSCHAFT BASEL

PROGRAMM

**AMG Solistenabend:**
Evgeny Kissin, Klavier

Evgeny Kissin wurde 1971 in Moskau geboren und begann im Alter von zwei Jahren Klavier zu spielen. Sein Debüt gab er im Alter von zehn Jahren mit Mozarts Klavierkonzert KV 466 und mit elf Jahren führte er sein erstes Solokonzert auf. Evgeny Kissins Musikalität, die Tiefe und die poetische Qualität seiner Interpretationen sowie seine atemberaubende Virtuosität machen aus ihm einen der meist gefragten Pianisten der jüngeren Generation. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter im Mai 2001 die Ehrendoktorwürde der Manhattan School of Music und 2005 den Herbert von Karajan-Musikpreis.

Fr 2.2., 19.30
Stadtcasino Basel
Musiksaal

Franz Schubert: Klaviersonate Es-Dur, D 568
Ludwig van Beethoven: 32 Variationen über ein eigenes Thema, WoO 80
Johannes Brahms: 6 Klavierstücke op. 118
Frédéric Chopin: Andante Spianato et Grande Polonaise

CHF 125/105/75/50

**AMG Sinfoniekonzert:**
Heinz Holliger, Leitung; Juliane Banse, Sopran; Sinfonieorchester Basel

Zwei dem Basler Publikum wohlbekannte Künstler treffen sich mit einem Programm zwischen Romantik und Moderne. Der Schweizer Oboist, Dirigent und Komponist Heinz Holliger dirigiert das Sinfonieorchester Basel. Die Sopranistin Juliane Banse übernimmt die Solistenrolle.

Mi 14./Do 15.2., 19.30
Stadtcasino Basel
Musiksaal

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur, op. 90 «Italienische» (Urfassung)
Heinz Holliger: Morgenstern-Lieder (2004)
Felix Mendelssohn Bartholdy: Hebriden-Ouvertüre h-Moll, op. 26
Richard Strauss: Vier letzte Lieder

CHF 75/65/55/45/35

**AMG Solistenabend/AMG Forum:**
Alban Berg Quartett

Günter Pichler, Violine; Gerhard Schulz, Violine; Isabel Charisius, Viola; Valentin Erben, Cello
Das Alban Berg Quartett, nach dem österreichischen Komponisten Alban Berg benannt, ist eines der weltweit führenden Streichquartette. Es wurde 1971 in Wien gegründet und erhielt seither mehr als 30 renommierte Schallplattenpreise für seine Einspielungen. Das Repertoire des Alban Berg Quartetts umfasst nahezu alle Werke der klassischen und romantischen Streichquartettliteratur sowie zahlreiche Werke des 20. Jahrhunderts.

Mi 21.2., 19.30
Stadtcasino Basel
Musiksaal

CHF 85/70/50/30

Billettkaesse im Stadtcasino: T 061 273 73 73 (Mo-Fr 9.00-18.00, Sa 9.00-16.00); www.konzerte-basel.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

OPER VON
RICCARDO PRIMO
G. F. Händel

Do 15.2., 19.00
Martinskirche Basel
18.15: Podiumsgespräch
mit Silke Leopold
und Ulrich Etscheidt

Konzertante Erstaufführung nach der neuen Edition der Hallischen Händel-Ausgabe

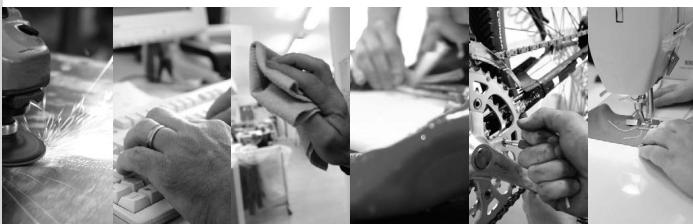
Eine Hochzeit mit Hindernissen – doch am Ende gibt es ein Happy End. Trotz Traumbesetzung lauerten die Hindernisse auch hinter der Bühne: Die Titelpartie des Riccardo Primo schrieb Händel 1727 für den Starkastraten Senesino und die beiden italienischen Primadonnen Cuzzoni (Costanza) und Faustina Bordoni (Pulcheria). Noch während der Vorbereitungen zum Riccardo Primo kam es zum Eklat. Die beiden Primadonnen beschimpften sich auf offener Bühne und gerieten sich buchstäblich in die Haare. Ihre Intrigen füllten die Klatschspalten der Londoner Zeitungen und sorgten für eine vorübergehende Unterbrechung des Spielbetriebes. Dann starb auch noch König Georg I. So erlebt Riccardo Primo erst ein halbes Jahr später seine Uraufführung – nun als Krönungsoper für den neuen englischen König Georg II. In dieser Fassung wird das vierstündige Werk auch in Basel zu hören sein.

Paul Goodwin (Dirigent), Nuria Rial (Abb.): Costanza (Sopran), Lawrence Zazzo: Riccardo Primo (Contratenor), Geraldine McGreevy: Pulcheria (Sopran), Tim Mead: Oronte (Contratenor), David Wilson-Johnson: Isacio (Bass), Curtis Streetman: Berardo (Bass)

Vorverkauf: www.kulturticket.ch, baz, AMG (Konzertgesellschaft), Musik Wyler



Perspektiven für Menschen mit einer Beeinträchtigung



Colmarerstr. 13 4055 Basel www.co13.ch

CO 13
WERKSTÄTTEN



Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseliopt@datacomm.ch <http://www.iselioptik.com>

PROGRAMMZEITUNG

GASTSEITEN DER BASELBIETER UND DER VOM KANTON BASEL-LANDSCHAFT
UNTERSTÜTZTEN KULTURVERANSTALTENDEN

Die plattform.bl ist eine Kooperation von kulturelles.bl und der ProgrammZeitung, die den Baselbieter Kulturveranstaltenden gezielte Beachtung zu speziell günstigen Preisen ermöglicht. Der gemeinsame Auftritt der Kulturhäuser des Kantons Basel-Landschaft dient der Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

THEATER AUF DEM LANDE

RES WEPFER

«Forch hell»

Sa 3.2., 20.15

Trotte Arlesheim

«Ganz harmlose Geschichten aus der Kindheit sind das zunächst. Res Wepfer erzählt sie ganz liebe- und humorvoll. Der Schrecken, der in diesen Geschichten steckt, kriecht einem erst ganz langsam ins Herz. Wie der Nebel an einem feuchten, grauen Herbsttag. Forch hell – rundherum düster: Vielleicht ist es so. Aber wenn jemand das Düstere so klar erzählt wie Res Wepfer, dann bekommt es auch wieder etwas ganz Helles.» (DRS 1)



Theater auf dem Lande, Guido Wyss, Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch. Reservation: info@tadl.ch

BASLER MARIONETTEN THEATER

PROGRAMM

«Die Dreigroschenoper» Bertolt Brecht und Kurt Weill. Für einmal singen Puppen Kurt Weills berühmte Melodien. Eigenwilliges, aussergewöhnliches Figurentheater!

Sa 3./Fr 9./Sa 10.2., 20.00
So 4./So 11.2., 17.00

«Die furchterlichen Fünf» nach Wolf Erlbruch
Ein witziges Figurenspiel über das Anders-Sein und die Kraft eines gemeinschaftlichen Projektes.
Die neuste Inszenierung des BMT für ein Familienpublikum ab 5 Jahren.

Mi 7./Mi 14.2.
jeweils 15.00



«Rothschilds Geige» Gastspiel figuren theater tübingen
Nach einer Erzählung von Anton Tschechow. Mit sparsamen Mitteln wird eine ganze Welt auf die Bühne gebracht. Ein Stück für einen Marionettenspieler, eine Schauspielerin und ein Cello.

Fr 16./Sa 17.2., 20.00

Abb. «Die Dreigroschenoper»

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12,
www.baslermarionettentheater.ch. Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

THEATER ON.

BERNARDA
ALBAS HAUS
von
Federico García Lorca

Do 1.–So 4.2.
Do 8.–So 11.2.
jeweils 20.00,
So 17.00

Bernarda Alba ist eine der eindrucksvollsten tragischen Bühnengestalten des 20. Jahrhunderts. Das Drama ihrer fünf Töchter, die, jede auf ihre Art, gegen die despötische Mutter aufbegehren und auszubrechen versuchen – dabei verlöschen oder zerbrechen, gehört zu den packendsten Bühnenhandlungen bis heute: Ein grausames Spiel um die Folgen von Unterdrückung und Tabus.

Gespielt von theater on.

Mit: Stefanie Salomon, Dragica Marcius, Dominique Mischler, Aloysia Schneider, Judith Spalinger, Maya Totaro, Regula Egli, Friederike Leuenberger, Claudia Elsholtz

Regie: Ursula E. Hallepape



Walzwerk, Tramstr. 66, 4142 Münchenstein. Kartenreservierung: T 079 521 53 40, www.theateron.ch

THEATER ROXY**CARTE BLANCHE 10****〈blossom.〉**

Eine Tanzproduktion von Viet Dang

Premiere:

Mi 7.2., 20.00

Fr 9./Sa 10.2., 20.00

〈blossom.〉 beschäftigt sich mit den Folgen des Aufeinanderprallens verschiedener Kulturen: Die explosive Energie des Hip-Hop-Tanzes bricht durch die angestrebte Perfektion der asiatischen Bewegungsformen.

Ausgehend von diesen unterschiedlichen Welten, in denen sich der Tänzer und Choreograf, Viet Dang bewegt, wird im Tanztheater 〈blossom.〉 eine Fiktion entwickelt: Fernöstliche Tradition und westliche Moderne werden vereint.

Alles wird von uns assimiliert und integriert, aber was verstehen wir wirklich?

Auf der Suche nach Ursprung und Ausbruch mischt sich alt-asiatische Tradition mit modernen Bewegungen. Und immer wieder stellt sich die Frage: Wie weit kann man aus kulturellen Zwängen wirklich flüchten?

Konzept, Choreografie: Viet Dang. Tanz: Désirée Chew, Viet Dang, Carmen Russo. Regie: Sanja Ristic. Musik: Tron (p-27), Toshi. Licht: Marco Gianini. Fotos: Herbert Thür. Kostüme: Tien Dang. www.vietdang.ch, me@vietdang.ch

kulturelles.bl ermöglicht dem Theater Roxy, KünstlerInnen der Tanzszene Schweiz mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in einer nationalen Szene wahrgenommen zu werden.

Weitere Unterstützung durch: GGG, Basellandschaftliche Kantonalbank, Ernst Göhner Stiftung, Schweizerische Interpretenstiftung, Alfred Richterich Stifung

DRUMS AND MORE**SchlagzeugerInnen der Musikschule****Birsfelden**

Leitung: Florian Arbenz, Christoph Mohler
Fr 16.2., 19.30

Bereits seit 11 Jahren existiert das Schlagzeugensemble der Musikschule Birsfelden, das auch dieses Jahr wieder mit einem abendfüllenden Programm im Roxy zu hören ist. Das diesjährige Programm besteht aus grooviger Schlagzeug-Perkussions-Musik, in der eine grosse Anzahl von Rhythmen und Instrumente ihren Platz finden.

So kommen in den verschiedenen Stücken neben dem Grundinventarum wie Drumset, Congas, Bongos usw. auch ausgefallene Instrumente wie Steeldrums, Kreissägeblätter, Oelfässer, aber auch kubanische Batas und australische Schwirrhölzer zum Einsatz, was das Ensemblespiel extrem farbig und abwechslungsreich macht. So verschiedenartig die Instrumente, so differenziert sind auch die Grooves und Rhythmen, die das Ensemble verwendet und die auf der ganzen Welt beheimatet sind.

VORSCHAU**corporeal prod./Sandra Schöll 〈Biotope〉**

Premiere:

Mi 7.3., 20.00

Do 8.-Sa 10.3.,

20.00

So 11.3., 19.00

1 000 Bettflaschen liegen chaotisch verstreut im Raum, bilden eine fremdartige Landschaft. Etwas ist passiert. Drei Menschen haben zur gleichen Zeit und am gleichen Ort erlebt, wie ihre innere und äussere Welt aus dem Gleichgewicht geraten ist. Ihre Körper vibrieren und in ihren Bewegungen hallt der Schock nach, der ihnen in die Glieder gefahren ist. Trotzdem versuchen die drei Menschen unbearrbar, die Situation in den Griff zu bekommen und neuen Halt zu finden. Denn auf den Boden unter ihren Füssen ist kein Verlass mehr. Etwas Instinktives und Verstörendes bahnt sich dabei seinen Weg durch ihre Körper, etwas, das ihre Wahrnehmung schärft, die Poren ihrer Körper öffnet und sie in die Begegnung mit den Anderen hineindringt. So wird in den Verhaltensweisen, mögen sie noch so befremdlich wirken, der Wunsch spürbar, inmitten des Chaos und der Unsicherheit etwas Gemeinsames entstehen zu lassen.

Idee und Konzeption: Sandra Schöll, Saskia Edens; Choreografie: Sandra Schöll; Tanz: Daria Gusberti, Ewelina Guzik, Erick Guillard; Dramaturgische Begleitung: Felizitas Ammann; Musik: Beat Frei; Raum: Saskia Edens; Licht: Petra Waldinsperger

Sandra Schöll ist Choreografin und Tänzerin und lebt seit 2002 in Basel. Sie wurde bei bewegungs-art Freiburg (D) ausgebildet und hat sich in New York und Amsterdam (SNDO) weitergebildet. Seit 2003 erarbeitet sie eigene Stücke unter dem Label corporeal prod., zuletzt 〈reflecting female bodies〉 im Rahmen der Carte Blanche Reihe im Theater Roxy.

Saskia Edens ist bildende Künstlerin und lebt ebenfalls seit 2002 in Basel. Sie studierte an der Ecole des Arts Décoratifs Genf und der Ecole Supérieure des Beaux-arts Genf. Ihre Objekt- und Video-installationen haben einen engen Bezug zum menschlichen Körper und werden im In- und Ausland gezeigt.

〈blossom.〉

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
Reservation: T 079 577 11 11 (Mo–Fr 12.00–17.00), www.theater-roxy.ch (Spielplan). Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, 1. Stock, Aeschenvorstadt 2, Basel (Haltestelle Bankverein, Mo–Fr 9.00–18.30/Do 9.00–20.00/Sa 9.00–17.00)

THEATER PALAZZO Liestal

PROGRAMM	CD-Taufe »selbdritt« Improvisierte Musik. Marianne Schuppe, Stimme. Sylvia Zytnska, Vibraphon. Alfred Zimmerlin, Violoncello. Das Trio aus Basel kreiert eine spezielle Klangwelt mittels Wort, Metall und Holz.	Do 1.2., 20.30
	Konzert Pippo Pollina (CH/I) Der in der Schweiz lebende, sizilianische Gitarrist und Sänger ist auf Konzerttour – einziges Konzert in der Region Basel! Der italienische Liedermacher präsentiert ein Extrakt aus seinem Songrepertoire mit neuen und bekannten Liedern. Als Gastgitarrist wird Enzo Sutera zu hören sein.	Fr 2.2., 20.30
	Figurentheater Birgit Gluth, Laufen «Ninje und die Edelsteine» Für Kinder ab 6 Jahren	So 11.2., 15.00
	CD-Taufe Les Papillons & Gäste Die beiden Musiker aus Basel Michael Giertz, Piano, und Giovanni Reber, Violine (Abb.), präsentieren ihre erste CD: «Mémorièques». Andreas Thiel, Jean Claude Sassine und Anet Corti sind die Gäste, die mit Les Papillons den Abend musikalisch, kabarettistisch und verbal gestalten.	Fr 16.2., 20.30

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 56 70, theater@palazzo.ch, www.palazzo.ch



KULTURSCHEUNE Liestal

PROGRAMM	Fanny Anderegg Quartet – Lyrischer Vocal Jazz Fanny Anderegg (voc), Vincent Membrez (p), Peter Gossweiler (b) und Luigi Galati (dr). Fanny Anderegg: Eine der jungen und eigenständigen Stimmen des Schweizer Jazz.	Fr 2.2. 20.30
	Eine Veranstaltung von Suisse Diagonales Jazz 2007; www.diagonales.ch	
	Tré – Kammermusikalischer Jazz Thomas Lüthi (sax), Bernhard Bamert (tb) und Christian Niederer (dr). Tré-Musik ist ein witziges Konglomerat aus vielen Clichés: Mardis-Gras-Einlagen, Bebop-Lines, Freejazzelemente, volkstümliche Melodien und klassische Musik. Eine Veranstaltung von Suisse Diagonales Jazz 2007; www.diagonales.ch	Sa 3.2. 20.30
	Casa Loma Jazz Band – New Orleans & Swing der Jahre 1920–1930 A. «Bix» Moser (tp, ct, voc), P. Bernhard (tb, kaz, voc), R. Meder (cl, sax, voc), R. Dreyer (wbd, voc), D. Merz (bb), Peter Gutzwiler (bjo) und Hans Baur (p).	Sa 17.2. 20.30

Abb. Fanny Anderegg

Kulturscheune Liestal, Kasernenstrasse 21a , 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



KULTURRAUM MARABU GELTERKINDEN

PROGRAMM	Disco he Dj & she Dj Mix Max & Flipp Chick mit cool Vibes aus 5 Jahrzehnten	Fr 2.2., 21.00
	Philip Maloney Die haarsträubende Lesetour mit Michael Schacht (Philip Maloney) und Jodoc Seidel (Polizist)	Fr 9.2., 20.15
	Lehrerkonzert RMSG Böhm-Huber-Daneck feat Johannes Enders: «Gershwin's World»	So 11.2., 17.00
	Schnitzelbänke im Marabu Fasnacht 2007	So 25.2., 20.15 (Türöffnung: 19.00)

Kulturraum Marabu Gelterkinden, Postfach, Schulgasse 5a, 4460 Gelterkinden, www.marabu-bl.ch

BASELBIETER KONZERTE

5. KONZERT Abonnement A und B Di 6.3., 19.30 Stadtkirche Liestal	Selten gespielt: Ein Streichtrio mit Oboe verspricht ein Konzert, wie man es selten zu hören bekommt – vom unterhaltenden Mozart-zeitgenossen, dem Tschechen Franz Krommer, über französische Virtuosität und Klangschönheit bis zum Meisterwerk dieser Besetzung: Mozarts Oboenquartett. Werke von J. Françaix, E. Ysaÿe, Ch. Koechlin, F. Krommer und W.A. Mozart Clara Dent, Oboe (Abb.) Gaede Trio: Thomas Selditz, Violine; Felix Schwartz, Viola; Andreas Greger, Violoncello
--	---



Baselbieter Konzerte, Kanonengasse 5, Liestal, T 061 911 18 41
info@blkonzerte.ch, www.blkonzerte.ch

LANDKINO

PROGRAMM
jeden Donnerstag
um 20.15

WINTERGÄSTE

Die Russen sind da! Die Veranstaltungsreihe «Wintergäste» von kulturelles.bl zu Gast im Landkino

«**Lolita**» GB 1961. Stanley Kubrick. 153 Min. E/df
Mit James Mason, Peter Sellers, Sue Lyon, Shelley Winters.

Do 1.2.

«**Djamila**» UdSSR 1969. Irina Poplawskaia. 81 Min. Russ/df

Do 8.2.

**FILME MIT
AL PACINO** **«Scent of a Woman»** USA 1992. Martin Brest. 157 Min. E/df
Mit Al Pacino, Chris O'Donnell, James Rebhorn, Gabrielle Anwar.

Do 15.2.

«**Donnie Brasco**» USA 1996. Mike Newell. 127 Min. E/df
Mit Al Pacino, Johnny Depp, Michael Madsen, James Russo, Anne Heche.

Do 22.2.

«Lolita»

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, Liestal (Palazzo), www.landkino.ch

DICHTER- UND STADTMUSEUM

**«AUF UND DAVON»
Ein Lesezyklus**

Der zweite Lesezyklus im Dichter- und Stadtmuseum Liestal findet in bewährter Manier statt:
Viermal lesen zwei mit der Region verbundene Schreibende gemeinsam zu einem vorgegebenen Thema eigene Texte. Auf «Wurzeln» folgt in dieser Saison «auf und davon». Gabrielle Alioth, Alois Bischof, Irena Brezná, Rudolf Bussmann, Friederike Kretzen, Tadeus Pfeifer, Katharina Tanner und Daniel Zahno setzen sich literarisch mit dieser Wortverbindung auseinander. Wer weiss, wohin es geht, wenn sie – nichts wie weg! – aufbrechen, sich trennen, uns den Rücken kehren, sich absetzen, ihrer Wege gehen, losigern, die Flatter machen, sich trollen, ausbüxen, Fersengeld geben, fliehen, entwischen, sich in die Büsche schlagen, verduften, abtauchen, das Weite suchen ...

«Kinder können fliegen, die Farbe wechseln und nicht herunterfallen.»
Rudolf Bussmann

«**Ein Kommen und Gehen**» mit Rudolf Bussmann und Friederike Kretzen Fr 9.2., 19.30
Im Rahmen des vierteiligen Lesezyklus machen sie sich als Erste «auf und davon».
Eintritt: CHF 15/10, keine Reservation möglich

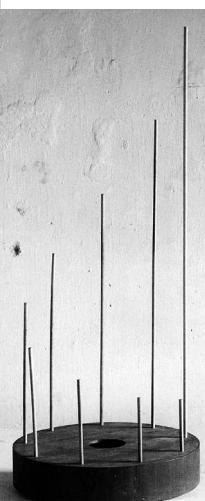
«... oder die Geschichte, das Wissen der Welt, wie es sich hinstellt, herumsteht, neue Strümpfe kauft fürs neue Jahr.»
Friederike Kretzen

Dichter- und Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, 4410 Liestal, T 061 923 70 15,
mail@dichtermuseum.ch, www.dichtermuseum.ch. Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–17.00,
Sa/So 10.00–16.00. So 25.2. (Chienbäse) und Mi 28.2. (Fasnacht) geschlossen.

GARE DU NORD

PROGRAMM

Brandt, Baumgärtner & Brömmelmeier «Eine Dichterliebe» Do 1.2., 20.00
Leben Sie wohl und hole Sie der Teufel! Eine Dichterliebe besonderer Art mit Karl-Heinz Brandt (Tenor), Bärbel Baumgärtner (Klav) und Klaus Brömmelmeier (Schauspiel)



Tangosensación Tanz in der Bar du Nord Fr 2.2., 21.00

Amar Quartett «Hommage à Hindemith» Werke und Raritäten von Paul Hindemith Sa 3.2., 19.00
«Apéro Konzert», «kommentiertes Konzert» und «Hörspiel Sabinchen»

Mondrian Ensemble Basel «Unsichtbare Städte» Zyklus von Lars Heusser So 4.2., 20.00
nach einem Roman von Italo Calvino. Mit F. Renggli (Fl) und dem Mondrian Ensemble Basel

Absolut Trio «Ich denke dein» Musik von Schumann, Lee, Berger und Glaus Mo 5.2., 20.00

«Der Schall – Kagels Instrumentarium» Fr 9.2., ab 18.30
Tagung und Konzerte zum 75. Geburtstag von Mauricio Kagel 18.30 Gespräch mit Mauricio Kagel, Moderation: M. Kassel
20.00 Eröffnungskonzert mit Werken von M. Kagel, M. Tsangaris, D. Weissberg

«Der Schall» Sa 10.2., ab 19.00
19.00 Einführung von Edward Tarr ins Schall-Instrumentarium
20.00 Konzert mit Werken von M. Kagel

«Experimentelles Instrumentarium heute» So 11.2., ab 17.30
17.30 Podium mit G. Bennett, E. Oña, M. Tsangaris, H. Wüthrich, Moderation: S. Fricke
19.00 Performances mit experimentellen Klangerzeugern von Mischa Käser, Lara Stanic, Chikashi Miyama und Thomas Peter

Gare des Enfants – Wundertüte: «K wie Kagel» So 11.2., 11.00

«Dialog» Ernesto Molinari (Klar) spielt Grisey, Lachenmann und Neuwirth Mo 12.2., 20.00

Nachtstrom XXIX Neueste Arbeiten des elektronischen Studios Basel Do 15.2., 21.00

Ensemble Phœnix Basel «Intervalles Interieurs» Werke von Per Nørgård, Michael Jarrell, Péter Eötvös; Mit: P. Hoffmann (Sopran), Ensemble Phœnix Basel, J. Henneberger (Ltg) Fr 16./Sa 17.2., 20.00

Schneeberger & Konwitschny «Bartók-Matinée» 44 Duos für 2 Violinen von Béla Bartók So 18.2., 11.00

Nagelgeige
Foto: Sammlung
Mauricio Kagel, Paul
Sacher Stiftung Basel

Vorverkauf: au concert ag, T 061 271 65 91. Online-Reservation: www.garedunord.ch. Abendkasse: 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn. Bar du Nord: Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00; T 061 683 71 70

WINTERGÄSTE 2007

**DIE RUSSEN
SIND DA!
Große Literatur
aus einem
grossen Land**

«Mit dem Verstand lässt sich Russland nicht begreifen/
Mit einem normalen Massstab nicht ausmessen/
Es ist aus einem besonderen Stoff/
An Russland kann man nur glauben.»

Wie anmutig liest sich das Gedicht von Fedor Tjutschew aus dem Jahre 1866. Das Bild Russlands wird weithin von Klischees bestimmt. Das grosse Land, der Schnee, die Steppe, die weissen Nächte, die grossen Seelen, die Musik sowie die ersten Sputniks, Laika und Gagarin einerseits, der Stalinismus, der Kalte Krieg, der Kommunismus andererseits – das sind die Begriffe, die man mit Russland gern verbindet: Romantik und Angst. Unsere diesjährigen Gäste kommen alle aus diesem Land, sie sind in verschiedenen Epochen geboren und erzählen uns über die Menschen und deren Schicksale in den letzten 200 Jahren.

Alexej Tolstoj <Wieviel Erde braucht der Mensch>

Anton Tschechow <Die Rache einer Frau>, <Ein ungewöhnlicher Mensch> und andere Texte

«Wenn ich genug Land hätte, so fürchtete ich niemand, nicht einmal den Teufel!»

«Es ist gut», sagte sich der Teufel, «wir wollen sehen: ich will dir viel Land geben und dich gerade damit fangen.»»

So 4.2.

11.00: Wilder Mann, Lörrach

16.30: Kantonsbibliothek

Baselland, Liestal

Mit Nikola Weisse und Norbert Schwientek. Realisation: Eva Tschui-Henzlová

Iwan Gontscharow <Oblomow>

«Andern ist die Aufgabe zugefallen, dachte er, des Lebens aufregende Seiten zum Ausdruck zu bringen; ein jeder hat seine Bestimmung! Nicht zu einem Gladiator für die Arena fühlte er sich geboren und erzogen, sondern zu einem friedlichen Zuschauer des Kampfes.»

So 11.2.

11.00: Burghof Lörrach

16.30: Kantonsbibliothek

Baselland, Liestal

Mit Desirée Meiser, Vincent Leittersdorf, Stefan Saborowski. Realisation: Eva Tschui-Henzlová

Sonderprogramm

Landkino
im Kino Sputnik,
Liestal

<Lolita> GB 1961

Regie: Stanley Kubrick. Buch und Drehbuch: Vladimir Nabokow. Kamera: Oswald Morris. Do 1.2.
Musik: Nelson Riddle, Bob Harris. Schnitt: Anthony Harvey. 153 Min. E/d 20.15
Humbert Humbert, ein alternder Literaturodozent auf Wohnungssuche, gerät an die Witwe Haze und verfällt ihrer fröhlichen Tochter Dolores. Er lässt sich auf eine Heirat mit ihr ein, nur um der vergötterten Kindfrau nahe zu sein. Damit beginnt eine tragische Liebe zu einer <Nymphe>, mit tödlichen Folgen für alle Beteiligten. Kubricks eigenständige tragikomische Filmbearbeitung des Nabokov'schen Romans besticht durch kluge Führung der DarstellerInnen in glänzenden Dialogen.

<Djamila> (Dschanmilja) UdSSR 1969

Regie: Irina Poplawskaia. Buch und Drehbuch: Tschingis Aitmatow. Kamera: Kydyrshan Kydyralijew. Musik: Nikolai Sidelnikow. Schnitt: Jelena Surashkaja. 81 Min. Russ/d/f Do 8.2.
Djamila, eine junge Frau aus einem kirgisischen Dorf, ist ohne Liebe mit einem Mann verbunden, der im Krieg ist. Aus der Begegnung mit einem Frontheimkehrer erwächst eine Zuneigung, gegen die sich beide zunächst wehren, ehe sie gemeinsam das Dorf verlassen. Der Film fasziniert in seiner poetischen Darstellung der weiten Landschaft, in der differenzierten Darstellung der Sinnlichkeit der Figuren; bestechend auch die lyrische Intensität der Kamera. Für Louis Aragon war Aitmatows in kirgisischer und russischer Sprache verfasste Novelle «die schönste Liebesgeschichte der Welt». 20.15

Produktion: kulturelles.bl und Burghof Lörrach; Koproduktion: Stadtkino Basel/Landkino Liestal



<Djamila>



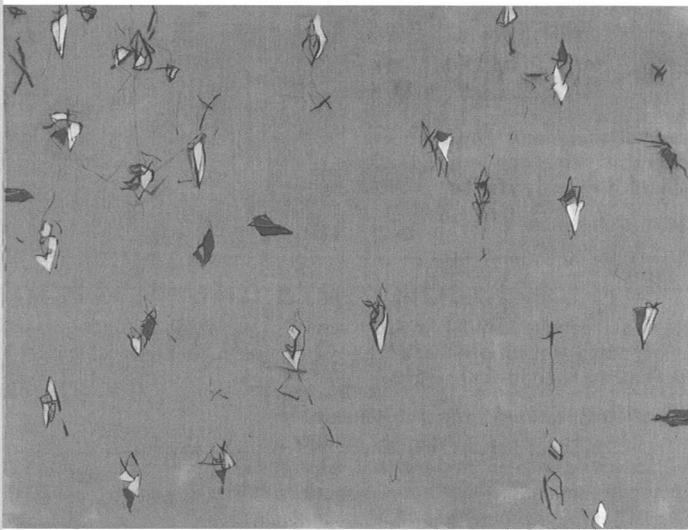
Vorverkauf (für die Lesungen): Liestal: kulturelles@bl.ch, T 061 925 50 67;
Lörrach: ticket@burghof.com, T 0049 (0) 7621 94089 11/12

STEPHANIE GROB**Ausstellung**

Fr 9.2.-So 11.3.

1957 in Solothurn geboren. Seit 1983 freischaffende Künstlerin. Lebt und arbeitet in Basel.

Die Ausstellung im Birsfelder Museum steht unter dem Zeichen der Zusammenarbeit mit der Galerie Mäder (Basel). Sowohl die Galerie als auch das Museum stellen Werke der letzten zwei Jahre aus, grossformatige Bilder (auf Leinwand) und Zeichnungen (Graphit auf Aquarell- oder Japanpapier). Wer zum ersten Mal in Stephanie Grobs Atelier eintritt, der sieht sich einer verwirrenden Vielfalt gegenüber. Es braucht einen zweiten Besuch, damit das Auge des Betrachtenden zu strukturieren lernt und z.B. den Zusammenhang zwischen kleinen Gegenständen und den Formen auf der Leinwand erkennt.



Stephanie Grob

Stephanie Grob erklärt die scheinbar unübersichtliche Vielfalt: Sie arbeite immer in Zyklen, stelle ganze Serien zu einem Thema her und betrachte <Zeichnen als Form des Denkens>. Zwei bis drei Jahre dauert die Arbeit an einem Zyklus, dahinter steht der fast besessene Wunsch, ein Thema bis ins Letzte auszuloten.

Als Anregung dienen oft gesammelte Gegenstände, z.B. Muscheln. Seit 2005 stellt Stephanie Grob Serien auf Japanpapier, aber auch grossformatige Leinwände her, welche das Thema der Muschel immer neu variieren. Einmal sind die Muscheln horizontal, einmal vertikal über die Leinwand verstreut, immer verbinden sie sich zu einer Art Netz. Der Betrachter erlebt es als etwas Fliessendes, Schwebendes und stellt eine starke Räumlichkeit fest.

Zur Technik lässt sich sagen, dass Stephanie Grob verschiedene Verfahren anwendet und einige auch selber entwickelt hat. So hat sie 2006 damit begonnen, Leinöl als Grundlage aufzutragen, mit dem Bleistift auf das noch nasse Öl eine Figur zu zeichnen und mit Luftpost- oder Architektenpapier einen Abklatsch herzustellen. Bei der Vervielfältigung ergibt sich jedes Mal ein anderes, nicht planbares Werk, denn im Gegensatz zur Radierung verändert sich der <Druckstock> ständig. Der Abklatsch lässt sich umgedreht oder spiegelbildlich verwenden. So ist schnelles, beinahe rhythmisches Arbeiten möglich.

Vernissage Musikalische Umrahmung:
Lars Handschin, Hackbrett

Fr 9.2., 19.00

Lesung Rudolf Bussmann

So 11.2., 11.00

Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30, birsfeldermuseum@gmx.net
Öffnungszeiten: Mi 17.30–19.30, Sa 14.00–18.00, So 10.30–13.00

Elisabeth Kopp

Eine Winterreise

ein Film von **ANDRES BRÜTSCH**

Elisabeth Kopp war die erste Bundesrätin. Erst erhofft, dann gefeiert, später angefeindet und letztlich verstossen. Was hatte sie falsch gemacht?

Hatte sie versagt – hatte ihr, in diesem von Männern dominierten Bundesfernsehen, das tragfähige Netzwerk gefehlt? Oder hatte sie schlicht gelogen, um ihren Mann zu schützen? Immer wieder sind es die Frauen, die so jäh stürzen. Elisabeth Kopp – ein Frauenschicksal?

JETZT IM KINO

www.elisabethkopp-derfilm.ch

topicfeatures

DOLBY

LOOK NOW!

KUNSTHAUS BASELLAND

AUSSTELLUNGEN bis So 11.3.

«Elsewhere» Esra Ersen In Kooperation mit dem O.K. Zentrum für Gegenwartskunst Linz und dem Frankfurter Kunstverein Das Kunsthau Baselland stellt erstmals in der Schweiz eine umfassende Präsentation der aufstrebenden, aus der Türkei stammenden Künstlerin Esra Ersen vor. Ihr vielfältiges Werk umfasst Video, Rauminstallationen und Fotografie. Im Mittelpunkt ihres Interesses stehen Fragen der Identitätsbildung, Migration und Integration, Selbst- versus Fremdwahrnehmung und urbane Prozesse. Die Künstlerin entwickelt ihre Arbeiten jeweils in intensiver Zusammenarbeit mit einzelnen Personen oder Gruppen, die sie über einen längeren Zeitraum begleitet. Sie mischt sich dabei nicht in die Dialoge ein, bleibt aber als Gesprächspartnerin präsent.

«In search of the perfectly unexceptional» Anne Lorenz

Das Kunsthau Baselland zeigt die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin Anne Lorenz. Ihr Interesse fokussiert auf das Streben nach Perfektion in Verbindung mit dem Alltäglichen. Für ihre Projekte «Auf dem Hinweg» und «Patterns», welche sie für das «Festival der Regionen» in Oberösterreich entwickelte, setzte sie sich über den Zeitraum eines Jahres mit 140 BewohnerInnen der Ortsgemeinde Aigen, ihren Gewohnheiten, Alltagsabläufen und Hobbys auseinander. Die auf Video festgehaltenen Interventionen und Choreographien und die in den Projekten entstandenen Objekte werden im Kunsthau Baselland mittels des Formats «Ausstellung» in eine Gesamtpräsentation überführt.

«Flatland» Kilian Rüthemann

Unter dem Titel «Flatland», der auf den gleichnamigen Roman von Edwin A. Abbott zurückgeht, greift der Basler Künstler Kilian Rüthemann die im Buch thematisierte Erweiterung einer zweidimensionalen Dimension in eine dritte auf. Rüthemann thematisiert auf intelligente Weise bildhauerische Prozesse und macht diese zum Inhalt seiner Arbeiten. So wie es einem Bewohner des fiktiven Planeten «Flatland» gelingt, in eine dreidimensionale Welt vorzustossen, gelingt es dem Künstler, einen Diskurs um die Macht der Vorstellung und um das Verhältnis von Skulptur und Physik zu entfachen.

VERANSTALTUNGEN



Gespräch über das Werk von Esra Ersen mit Chus Martinez, Direktorin Frankfurter Kunstverein

Mi 7.2., 18.30

Gespräch zwischen Kilian Rüthemann und Markus Stegmann, Kurator am Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

So 4.3., 11.00

Abb. Anne Lorenz, Ohne Titel, 2005, Foto Christoph Stantejski

Kunsthau Baselland, St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttenz/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthausbaselland.ch
Öffnungszeiten: Di/Do-So 11.00–17.00, Mi 14.00–20.00, montags geschlossen

KUNSTHALLE PALAZZO

ALL-OVER RHYTHM

Nevin Aladag,

Deutschland;

Vincent Kohler,

Schweiz

bis Fr 9.3.

Der Maler Jackson Pollock, Protagonist des Begriffs «all-over», löste in den 50er-Jahren mit seiner Dripping-Technik einen Befreiungsakt in der Malerei aus. Performativ verteilte er rhythmisch-energische Farbspuren über die ganze Leinwand. Bei Nevin Aladag (geb. 1972 in Van, Türkei) ist das Papier nicht nur Träger des Werks, sondern auch Unterlage und Bühne, indem darauf getanzt wird und die Stiletto-Schuhe ihre Abdrücke «all-over» hinterlassen. In ihren Videoarbeiten zur Break-Dance-Szene der türkischen Diaspora thematisiert sie identitätsstiftende Ausdrucksformen.



Vincent Kohler (geb. 1977 in Lausanne) lässt seine aus der Populärkultur stammenden anmutigen und überdimensionalen Skulpturen durch Spezialeffekte bebren, pulsieren oder leuchten. Seine druckgraphischen Arbeiten zeugen von seiner engen Verbundenheit mit der Musikszene, wo er auch als Schlagzeuger in einer Band agiert. Für die Ausstellung konzipieren beide Künstler neue Arbeiten und stellen ihre Werke in neue Zusammenhänge.

Veranstaltungen

Führung mit Helen Hirsch

So 4.2., 13.30

Werkgespräch mit Vincent Kohler (in französ. Sprache)

Do 15.2., 17.30

Kunsthalle Palazzo, Bahnhofplatz, Liestal, kunsthalle@palazzo.ch, www.palazzo.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/Su 13.00–17.00

WER KULTUR HAT, WIRBT IM MEDIENPOOL KULTUR +

Auflage: 81'000 Exemplare / Leserschaft: 160'000 Personen

Die Grossräume Basel, Luzern, St. Gallen und Bern neu in einem Pool!

Die ProgrammZeitung, das Kulturmagazin, Saiten und die Berner Kulturagenda sind die wichtigsten Kulturtzetschriften mit der umfassendsten Ausge-Agenda in ihrer jeweiligen Region.

Wir beraten Sie gerne:

ProgrammZeitung Verlags AG • Das Kulturmagazin für den Raum Basel
Gerbergasse 30 • Postfach 312 • 4001 Basel
T 061 262 20 40 • F 061 262 20 39 • anzeigen@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch



VERLOSUNG



POESIE AUS DEM PIEMONTE

Gianmaria Testa, italienischer Liedermacher,
spielt «Da questa parte del mare»
im Trio mit Nicola Negrini und Piero Ponzo

Poetische Reflexionen über die Geschichte
der modernen Migration

Wir verlosen 5 x 2 Tickets für das Konzert
am So 25.2.2007, 20.00, im Burghof, Lörrach → S. 25

Einsendeschluss: Do 15.2.2007

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Name | Vorname

Strasse | Hausnummer

PLZ | Ort

E-Mail

Bitte einsenden an:

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel

Ich will ein Abo bestellen

- Jahresabo (CHF 69)
- Ausbildungsabo (CHF 49 mit Ausweiskopie)
- Schnupperabo (3 Ausgaben für CHF 10)
- Förderabo (ab CHF 169, steuerlich begünstigt)

Ich will ein Jahresabo verschenken (CHF 69)

- und die erste Ausgabe überreiche ich selbst
- und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen

Ich will die tägliche Kulturagenda gratis per Mail erhalten

→ www.programmzeitung.ch/heute

Name Vorname

Strasse PLZ / Ort

Geburtsdatum E-Mail

Datum Unterschrift

GESCHENK AN

Name Vorname

Strasse PLZ / Ort

Bitte einsenden an:

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | PF 312 | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

NEUER BASLER KAMMERCHOR

JOHANNES BRAHMS Ein deutsches Requiem

Fr 9.2., 20.00
Martinskirche Basel

Brahms' Beschäftigung mit dem Tod, wie sie im *«deutschen Requiem»* umgesetzt wird, ist eine wertfreie Antwort auf das Sterben. Der Tod wird absolut genommen, er wird nicht relativiert. Weder die Erlösung durch Christus noch ein jüngstes Gericht kommen vor. Das Werk vertritt kein theoretisches Konzept, weder ein theologisches noch ein romantisch-philosophisches. Die fehlende Verankerung in der christlichen Lehre wurde zur Zeit der Uraufführung als Mangel empfunden. Basel lehnte sie deshalb ab. Sie fand dann 1868 in Bremen statt, unter der Bedingung, dass anstelle des noch nicht vollendeten 5. Satzes die Arie *«ich weiss, dass mein Erlöser lebt»* aus Händels *Messias* eingefügt werde. Auch der Dirigent Karl Rheintaler hatte Brahms dringend empfohlen, im letzten Satz, wo es heißt *«selig sind die Toten von nun an»*, einen Hinweis auf Christus einzufügen, da diese Stelle offensichtlich auf Karfreitag verweise. Brahms stellte jedoch klar, dass er genau dies eben nicht gewollt habe, und fügte hinzu: «*Hinwieder habe ich nun wohl manches genommen, weil ich Musiker bin, weil ich es brauchte, weil ich meinen ehrwürdigen Dichtern auch ein *«von nun an»* nicht abdisputieren und streichen kann.*»



Das *«deutsche Requiem»* ist kein bekennendes, jedoch ein engagiertes Werk. Seine Aussage ist: tröstet alle, *«die da Leid tragen.»* Seine künstlerische Kraft, die Vielfalt an Zugangsmöglichkeiten und seine unmittelbar anrührende Menschlichkeit haben ihm seine Beliebtheit bis heute erhalten.

Neuer Basler Kammerchor, Ursula Refardt, Mariasteinstrasse 17, 4054 Basel, T 061 281 30 79. Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

CAPRICCIO BASEL

KONZERT

Delirio amoroso

Fr 16.2., 19.30
Kirche St. Peter, Zürich

Sa 17.2., 19.30
Martinskirche Basel

Zum Valentinstag wartet das Barockorchester Capriccio mit Werken rund um das Thema Liebe auf:

Georg Muffat Concerto grosso *«Delirium amoris»*

Antonio Vivaldi Konzert für Viola d'amore D-Dur RV 392
Solistin: Chiharu Abe

Giuseppe Valentini Concerto op. 7

Johann Sebastian Bach Konzert für Oboe d'amore A-Dur BWV 1055
Solist: Randall Cook

Georg Friedrich Händel Kantate *«Delirio amoroso»* HWV 99
Solistin: María Cristina Kiehr, Sopran



Die Viola d'amore im Konzert von Antonio Vivaldi und die Oboe d'amore im Konzert von Johann Sebastian Bach stehen mit ihrem süßen Klang für das Zarte und Innige der Liebe, die oftmals zeitgleich mit den ersten Krokussen unser Herz bewegt. Auch um eine andere Seite der Liebe geht es in diesem Programm, um den Taumel, den Rausch, das *«delirio»*, in das so mancher Liebende in tiefer Verzweiflung oder entrückter Wonne geraten ist. Zwei Komponisten, Georg Muffat und Georg Friedrich Händel, teilen uns ihre diesbezüglichen Erfahrungen musikalisch mit. Die Liebeserklärung aus Händels Feder, die Kantate *«Delirio amoroso»*, überbringt die Sopranistin María Cristina Kiehr mit ihrer strahlenden Stimme voll warmer Sinnlichkeit. An diesem Konzertabend zum Valentinstag ist schliesslich Giuseppe Valentini vertreten, ein musisch begabter Namensvetter des Heiligen, der für die Zusammenführung von Liebespaaren verantwortlich gemacht wird. Denn wie Valentini soll auch der heilige Valentin aus Italien stammen, was vielleicht – wer weiß! – erklärt, warum dort neben der Musik auch die Liebe eine so wichtige Rolle spielt.

Abb. María Cristina Kiehr

Billette: Basel: Musik Wyler, Schneidergasse 24, 4051 Basel, T 061 261 90 25; Zürich: BiZZ, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, T 044 221 22 83; Geschäftsstelle Capriccio Basel, T 044 915 57 20, www.capricciobasel.ch. Abendkasse ab 18.30

STADTKINO BASEL

PROGRAMM

AI Pacino

Ob Mafiapate oder Polizist, ob Ganove oder König – der 1940 geborene New Yorker Al Pacino weiss in seinen Auftritten Elend und Grösse, Pathos und Humor, Gelassenheit und Fiebrigkeit auf schillernde, oft unheimliche Weise zu vereinen. Unsere Hommage zeigt ihn in einigen seiner grossen Rollen und präsentiert *<Dog Day Afternoon>* als Reediton in neuer Kopie.



Jean-Pierre Melville (1917-73)

nimmt eine einzigartige Stellung im französischen Kino ein. Seinerzeit betrachteten ihn die Jungstars der Nouvelle Vague als ihre Vaterfigur und heute erkennen in ihm Regisseure wie Quentin Tarantino, John Woo oder Aki Kaurismäki eines ihrer wichtigen Vorbilder. Unsere kleine Melville-Reihe bietet die Möglichkeit *<Bob le flambeur>*, *<Le Doulous>*, *<L'armée des ombres>* und *<Le cercle rouge>* in neuen Kopien zu sehen.

Le Bon Film: <Der freie Wille>

Matthias Glasners mutiger und konsequenter Film wurde an der Berlinale 2006 äusserst kontrovers diskutiert. Die Reaktionen reichten von völliger Ablehnung bis zur Auszeichnung des Hauptdarstellers und Co-Autors Jürgen Vogel mit dem Silbernen Bären. *<Der freie Wille>* macht es niemandem leicht, und kalt lässt der Film niemanden. Erzählt wird die Geschichte Theos, eines Vergewaltigers, und seines qualvollen Versuchs, ein *<normales>* Leben zu führen. Als er die verschlossene Nettie (grossartig: die Schweizer Schauspielerin Sabine Timoteo) kennen und lieben lernt, scheint sogar langsam das Unmögliche möglich zu werden. Doch der Film hält keine einfachen Lösungen parat.

Jürgen Vogel in *<Der freie Wille>*

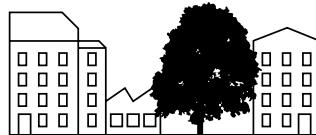
John Cazale und Al Pacino in *<Dog Day Afternoon>*

Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservation: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-baseil.ch
www.hmt-baseil.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

kuppel

WAS
Gratisinserate... No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO
in Kuppelständern, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

FRAGEN?
www.kuppel.ch



kult.kino

Ein zärtliches und musikalisches Vergnügen, das die Welt des Chansons und der Tanzdielen lebendig werden lässt.

"Nach dieser bittersüßen Komödie hat man den Eindruck, das Kino als besserer und gesünderer Mensch zu verlassen." (Süddeutsche Zeitung)

Demnächst im kult.kino!

H2S2

Dienstag und Mittwoch
13./14. und 20./21. Februar, 21.00

Alex Hendriksen: sax/flute
Franz Hellmüller: guitar
Luca Sisera: bass
Michi Stulz: drums

Einmaliger Eintritt: CHF 10
(Mitglieder CHF 7)

Dienstag bis Samstag live
the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, Basel
T 061 263 33 41 | www.birdseye.ch

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

LA VIE EN ROSE – LA MÔME von Olivier Dahan

Ihre magische Stimme befreite Edith Piaf aus ihrem Elendsmilie. Ihre leidenschaftlichen Liebesaffären, ihre Freundschaften mit bedeuten den Zeitgenossen und ihre einmalige Ausstrahlungskraft machten sie zu einem unvergesslichen Mythos. Schon als kleines Mädchen landet sie auf den heruntergekommenen Strassen des Pariser Bezirks Belleville und doch schafft sie es bis ins glitzernde Rampenlicht von New Yorks berühmtesten Konzertsälen – Edith Pias Leben war ein einziger Kampf. Ein Kampf um Liebe, Leidenschaft, Anerkennung, Überleben und Leben. In seinem bewegenden Biopic *«La vie en rose»* lässt Regisseur Olivier Dahan ein altes, unvergängliches Stück Paris wieder auferstehen und zeigt eine Künstlerin, die der ganzen Welt gehört. Mit fantastischen alten und neuen Einspielungen ihrer berühmtesten Chansons setzt der Film auch der unvergessenen Musik ein Denkmal. Der Spatz von Paris fliegt wieder!

F 2006. Dauer: 140 Minuten. Kamera: Tetsuo Nagata. Mit Marion Cotillard, Sylvie Testud, Gérard Depardieu. Verleih: M. Coupole Pathé



EDMOND von Stuart Gordon

Eine Nacht kann ein bürgerliches Leben verändern: Auf dem Heimweg geht Börsenmakler Edmond Burke spontan zu einem Wahrsager, der ihm offenbart: «Sie sind nicht dort, wo Sie hingehören.» Verwirrt kehrt Edmond nach Hause zurück, verstrickt sich in einen Streit mit seiner Frau, sagt ihr, er habe sie sowieso nie geliebt und verlässt sein Heim. Es folgt eine Odyssee in die Unterwelt durchs nächtliche Los Angeles. Edmond stolpert von einem Stripclub zum nächsten, wettert über die Preise der Prostituierten und landet schliesslich in den Armen der kellnernden Schauspielerin Glenna. Und noch bevor die Nacht um ist, wird Edmond einen Mord begangen haben ...

USA 2005. Dauer: 82 Min. Kamera: Denis Maloney. Musik: Bobby Johnston. Mit: William H. Macy, Julia Stiles, Denise Richards, Bai Ling u.a. Verleih: Frenetic



PINGPONG von Matthias Lüthardt

Ohne Vorankündigung besucht der 16-jährige Paul seine Verwandten. Er hat erst vor kurzem seinen Vater verloren, auf der Suche nach einer heilen Welt geht er an einen Ort, der ihn an unbeschwerete Kindertage erinnert. Dabei dringt er in den Mikrokosmos einer scheinbar glücklichen Familie ein. In seiner Tante Anna lernt Paul eine Frau kennen, die seine Anwesenheit anfänglich widerwillig hinnimmt, ihn dann aber zu akzeptieren beginnt und auf ihre Seite zieht. Paul sucht immer stärker ihre Nähe und bemerkt zu spät, dass sie ihn als Spielball benutzt. Als sie dabei die Kontrolle verliert, reagiert Paul mit einer Verzweiflungstat.

Deutschland 2006. Dauer: 89 Min. Kamera: Christian Marohl. Musik: Matthias Petsche. Mit: Sebastian Urzendowsky, u.a. Verleih: Columbus Film



DER WEISSE WEG Dokumentarfilm von Elke von Linde

So 4.2., 11.00
kult.kino camera
Anschl. Vortrag
und Diskussion
mit Elke von Linde

Die Mayas nennen den *«Weissen Weg»* in ihrer Sprache *«Sac be»*. Er steht für unsere Verbindung zu Gott und dem Universum, wohingegen der *«Rote Weg»* die achtsame Kommunikation unter uns Menschen beschreibt. Ursprünglich sollte dies ein Film über *«Kraftorte»* und *«Kraftmenschen»* werden. Doch dann kam alles anders. Es war das erste Mal, dass andere Kulturen zu der traditionellen Reunion von Stammesältesten, Priestern und Schamanen aus Nord- und Südamerika nach Merida in Yucatan, Mexiko, eingeladen waren: eine Wiedervereinigung von Kondor und Adler nach 511 langen Jahren des Leidens und der Unterdrückung. Symbol auch für die Wiedervereinigung von Süd- und Nordamerika, von Herz und Verstand. Im Dokumentarfilm kommen Schamanen zu Wort, die ihre Weisheit weitervermitteln möchten.

ELISABETH KOPP – EINE WINTERREISE Dokumentarfilm von Andreas Brütsch

Filmpremiere mit
Elisabeth Kopp als
Gesprächsgast:
Mi 7.2., 19.00
kult.kino camera

Elisabeth Kopp war die erste Bundesrätin der Schweiz. Erst erhofft und gefeiert, dann angefeindet und verstoßen. Warum? Weil sie nicht die Wahrheit gesagt hat? Weil sie über ihren Mann gestolpert ist? Und ist es Zufall, dass es oft Frauen sind, die ohne Netz und doppelten Boden stürzen? Fast zwanzig Jahre nach ihrem Rücktritt sorgt Elisabeth Kopp noch immer für Schlagzeilen. Und noch immer herrscht Unklarheit über den sogenannten *«Fall Kopp»*. Ist die Frau stur, gar arrogant, oder ist sie eher eine fähige und zugleich zerbrechliche Persönlichkeit, die trotz Niederlagen die Kraft aufbringt, an das Positive zu glauben? Der Film ist eine Annäherung an eine kontroverse Persönlichkeit, die für unser Land von historischer Bedeutung ist. Eine Politikerin mit grossem Engagement und einer unbeugsamen, geradezu verhängnisvollen Loyalität.

CH 2007. Dauer: 88 Min. Musik: Michael Ricar. Dokumentation. Verleih: Look Now!

ZEIT DES ABSCHIEDS Dokumentarfilm von Mehdi Sahebi

Der dokumentarische Porträtfilm schildert dramaturgisch sensibel die letzte Lebensphase des 2003 im Zürcher Lighthouse-Hospiz verstorbenen HIV-infizierten Krebskranken Giuseppe Tommasi. In einem vom Autor feinfühlig angeregten Gespräch findet der Todkranke zu einer erstaunlich differenzierten Selbstreflexion. Er tippt auch lebensphilosophische Fragen an, zeigt sich in anrührender Weise mit Personen aus seinem Umfeld und besticht mit einer Weisheit, die durch ihre Klarheit, ihren Humor und den völligen Mangel an Selbstmitleid zutiefst berührt. Es ist mehr als ein Porträt.

CH 2006. Dauer: 63 Min. Kamera: Mehdi Sahebi. Musik: Daniel Hobi. Dokumentation. Verleih: Cineworx

«La Vie en rose», *«Edmond»*, *«Der Weisse Weg»*

MUSEUM TINGUELY

KURT WYSS

Begegnungen

bis So 29.4.

Kurt Wyss gilt zu Recht als ein Chronist, ein Zeitzeuge, Schilderer von Ereignissen und Lebensumständen, Begebenheiten, Begegnungen. Er ist ein unersetzlicher Teil der Lokalgeschichte einer kleinen grossen Kultur- und Industriestadt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Trotz engagierten Aufträgen, die ihn nach Biafra, Nicaragua oder zu den Schweizer Bergbauern führten, blieb er Basel in Treue, in Hassliebe auch, jedenfalls ausdrücklich verhaftet, ja zugeneigt.

Fotografen gelten häufig als vorschnelle, rücksichtslose, grosssprecherische, im besten Fall unbekümmerte Zeitgenossen. Kurt Wyss verkörpert als Person das pure Gegenteil: Bescheidenheit, Understatement bis zur Selbstaflösung, Objektivität zeichnen ihn aus. Hinter dieser vordergründig so *<gentlemanlichen>* Erscheinung verbirgt sich aber häufig ein ironischer, witziger, spielerischer Geist. Wenn Kurt Wyss lebhaft wird, und das gelingt ihm schnell im intellektuellen Pingpong in gehobener Stilklaasse, kommt ein überlegener und zugleich feiner Humor zum Vorschein.

Dann erkennt man auch die vielleicht verborgenen Qualitäten des Fotografen Wyss. Eine eigen- und einzigartige Souplesse, eine Ambivalenz von Wertschätzung und Nonchalance, eine bisweilen bizarre Originalität. Er verfügt nicht nur über ein ausbalanciertes und subtiles Beobachtungssensorium, was wohl für jeden guten Fotografen eine Voraussetzung bildet, nein mehr, seine Aufnahmen verraten einen Kontrollblick, der sich der Unfehlbarkeit nähert.

Was aber hat den Chronisten eigentlich zu den Künstlern getrieben, und dazu in diesem Ausmass, mit dieser Verve und Passion? Bedeutete ihm dies sein anderes, von der *<Zweckdienlichkeit>* befreites Paradies, die Erfüllung? Es muss so sein, oder ähnlich. Wie sonst wäre es ihm so spielend gelungen, in die nächste Nähe von Picasso oder Beuys, Tobey, Warhol oder Tinguely zu gelangen, und dabei die selbstverständliche Ausbeute heim an den Nadelberg zu tragen? Dubuffets Lob ist absolut berechtigt: «Ein wunderbarer Fotograf.» Wyss als wissender fotografierender Begleiter ist eine Idealbesetzung, unscheinbar auf seinem Beobachtungsposten, uneitel auf Eitelkeiten reagierend, gelassen, manchmal spöttisch, immer auf der Hut und gleichen Höhe. Dass man das Fotografieren auch schon das *<Einfrieren eines Augenblicks>* nannte, wird in seiner Bildsprache trotz aller, auch unverhohlene Sympathie einsichtig. Achtung ja – Empathie nie. So sind auch seine Künstlerporträts gestochen scharf *<bis ins Mark>*, die Distanzen stimmen, auch in übertragenem Sinn. Der Fotoapparat ist sein Instrument, er spielt ihn wie eine Klarinette, er nützt ihn als Florett.

Die Ausstellung im Museum Tinguely präsentiert Schwerpunkte aus dem Schaffen von Kurt Wyss, Künstlerporträts, Schriftsteller, Picasso, Beuys, Tobey. Und sie zeigt in einer Chronologie mit 54 Fotografien aus 54 Jahren die Entwicklung des Fotografen, und mit ihr auch die Entwicklung der zeitgenössischen (Presse-)Fotografie.

Im Christoph Merian Verlag erscheint begleitend zur Ausstellung der Bildband *<Kurt Wyss – Begegnungen>* mit Texten von Annemarie Monteil, Georg Kreis, Hans-Peter Platz und Reinhardt Stumm (CHF 38).

NIKI & JEAN L'Art et l'Amour

bis So 4.3.

Ein gemeinsames Projekt des Sprengel Museum Hannover und des Museum Tinguely Basel mit Unterstützung der Niki Charitable Art Foundation, San Diego.

Niki de Saint Phalle (1930–2002) und Jean Tinguely (1925–1991) sind eines der prominentesten Paare der Kunstwelt.

Ihre Beziehung ist von Anfang an, seit den frühen 1960er-Jahren, geprägt von ihrem gemeinsamen Schaffen. Das Museum Tinguely, dessen Mit-Initiatorin Niki ist, ist gewiss eine wichtige letzte Zusammenarbeit der beiden Künstler.

Ein reich bebildeter Katalog zur Ausstellung ist im Museumsshop erhältlich (Prestel Verlag, CHF 29)

VERANSTALTUNGEN

Grands couples du cinéma

Fr 9.2., 19.00–1.30

Filmnacht im Rahmen der Ausstellung Niki & Jean:
<Jules et Jim>, *<La peau douce>*, *<La sirène du Mississippi>*
 Eintritt: CHF 20 (drei Filme und Ausstellung Niki & Jean)

Roche'n'Jazz Kosten: Museumseintritt CHF 10/7 Fr 23.2., 16.00–18.00

Öffentliche Führungen Deutsch. jeweils So 11.30
 Kosten: Museumseintritt

Private Führungen nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20
 für Gruppen von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung und CHF 7
 Eintritt pro Person

Workshops für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70 oder www.tinguely.ch

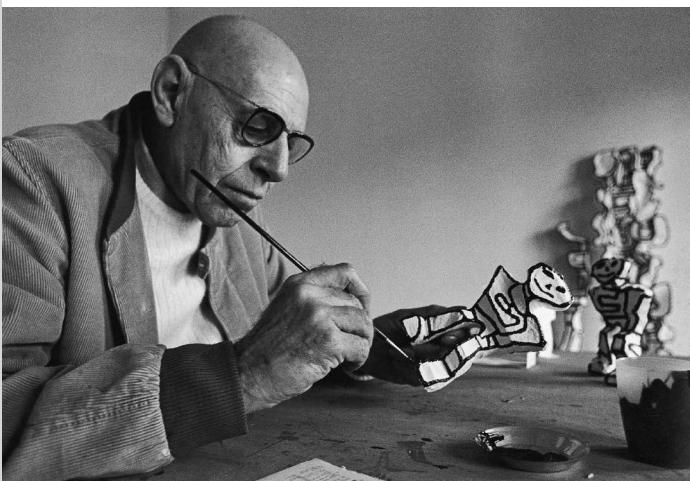
Museumsshop

Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro

Das Museumsbistro *<Chez Jeannot>* liegt direkt an der Rheinpromenade.
 Reservationen unter T 061 688 94 58
 Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00

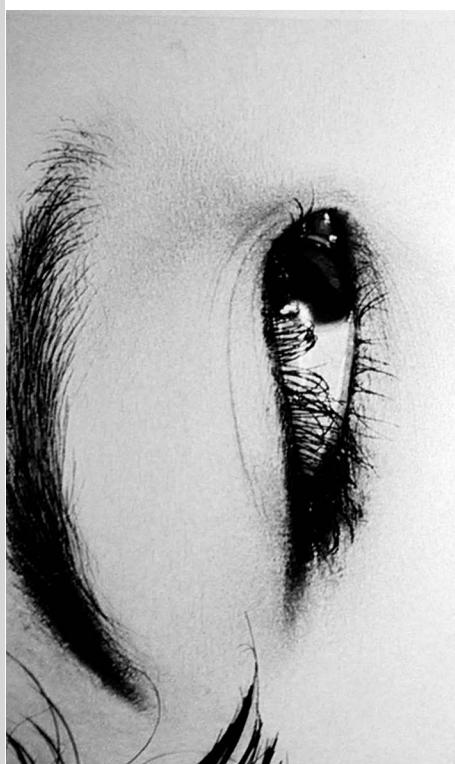
Abb. Pablo Picasso stellt die Bilder *<Vénus et l'amour>* und *<le couple nebaneinander>*, Dezember 1967
 Jean Dubuffet im Oktober 1970



Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch
 Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen; Sonderöffnungen: Fasnacht Di 27./Mi 28.2., 11.00–17.00.
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 10; SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, AHV, IV CHF 7; Gruppen ab 20 Personen CHF 7; Kinder bis 16 Jahre gratis. Audioguide (D/E/F) CHF 3. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt (T 061 681 93 20)

FONDATION BEYELER

10 JAHRE FONDATION BEYELER



Das Jahr 2007 ist ein ganz besonderes Jahr für die Fondation Beyeler: Wir feiern das 10-jährige Bestehen des Museums.

Das ganze Jahr über möchten wir mit Ihnen gemeinsam feiern: Viele spezielle Veranstaltungen und Events sind geplant. Während des ganzen Jubiläumsjahres bieten wir die tägliche Tour fixe gratis an. Profitieren Sie davon!

EROS IN DER KUNST DER MODERNE bis So 18.2.

Die Fondation Beyeler widmet sich in einer grossen Doppelausstellung dem Eros als einem die Kunstgeschichte weithin bestimmenden Thema. Die unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Entwicklungen des Erotischen in der Kunst von der frühen Moderne quer durch das 20. Jahrhundert bis in die heutige Zeit werden präsentiert.

Die Werke zeigen Erotik in drastischer Deutlichkeit, aber auch in Andeutungen, die sich erst bei genauerer Beschäftigung mit den Werken erschliessen. Fast alle künstlerischen Medien der Moderne und der zeitgenössischen Kunst sind in der Ausstellung vertreten: die Malerei ebenso wie die Plastik, Video und Film ebenso wie Druckgrafik, Zeichnung und Fotografie.

HOMMAGE AN PAUL CEZANNE bis So 11.2. 2007

Zum 100. Todestag von Paul Cézanne widmet die Fondation Beyeler dem <Vater der Moderne> eine Hommage. Es werden die Cézanne-Werke, die im Besitz der Fondation Beyeler sind, gezeigt, ergänzt durch Leihgaben aus Schweizer Privatbesitz. Ebenfalls werden selten ausgestellte Aquarelle zu sehen sein.

Abb. Nobuyoshi Araki; Aus der Serie Erotos, 1993
Silbergelatineabzug, 60 x 50 cm; Courtesy Galerie Bob van Orsouw,
Zürich © 2006 Nobuyoshi Araki

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00

KUNSTMUSEUM BASEL | MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

CHRISTIAN PHILIPP MÜLLER bis So 15.4.



Der seit über einem Jahrzehnt in New York lebende Schweizer Künstler Christian Philipp Müller (geb. 1957), der 1993 im Österreichischen Pavillon der Biennale in Venedig und später auf der Documenta X vertreten war, setzt sich mit Fragen des Kunstkontextes, des Spezifischen eines Ortes und dem Medium der Ausstellung an und für sich auseinander. Seine Installationen gründen auf einer künstlerischen Recherche, die unterschiedlichste Fakten und Dinge miteinander verknüpft und sich dabei mit bestehenden sozialen, ökonomischen und kulturellen Verhältnissen beschäftigt. Neben ausgewählten Arbeiten aus den letzten zwanzig Jahren wird Christian Philipp Müller anlässlich seiner retrospektiven Basler Ausstellung ein neues Projekt entwickeln, in dessen Mittelpunkt das Museum im St. Alban-Tal mitsamt seinen historischen Ablagerungen und Schichtungen steht.

VERANSTALTUNGEN

«Drucksache» Thematisches Gespräch zur Ausstellung Christian Philipp Müller mit Martin Kluge (Papierhistoriker) und Martina Siegwolf

Do 8.2., 18.30

Grenz-Überschreitungen Workshop für Kinder (7–11 J.). Anmeldung: T 061 271 00 14 Sa 10.2., 13.30–17.00

«Ganz Müller» Gespräch mit Markus Müller, Christian Müller und anderen Müllers zur Ausstellung von Christian Philipp Müller

So 11.2., 14.00

**«Zusammenhänge schaffen:
Der Künstler als Kurator»**
Vortrag von Beatrice Bismarck zur Ausstellung Christian Philipp Müller

Do 15.2., 18.30
Kunstmuseum,
Vortragssaal

Christian Philipp Müller, Ohne Titel, 2007

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

**AKTUELLE
AUSSTELLUNGEN**

Von der Liebe und anderen Dämonen	Martin Disler: Werke 1979–1996	bis So 15.4.
Das Aargauer Kunsthau widmet Martin Disler (1949–1996) eine grosse Retrospektive, welche das reichhaltige Werk dieses einst so aktuellen Schweizer Künstlers mit einem neuen Fokus beleuchtet: Bislang unbekannte malerische Werkgruppen aus seinen letzten Lebensjahren werden ins Zentrum gerückt, um davon ausgehend einen Blick zurück auf die Hauptwerke des gemalten, zeichnerischen und plastischen Schaffens ab Ende der 70er-Jahre zu werfen. Abgerundet wird die Ausstellung mit Aquarellen, die in Dislers letzten Lebensmonaten entstanden sind.		

Dieter Roth: Ringobjekte und Teppich Nr. 3	bis So 15.4.
---	--------------

Dieter Roth (1930–1998) war wohl der wichtigste Universalkünstler des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung präsentiert eine ungewöhnliche Serie von Fingerringen, die Dieter Roth in langjähriger Zusammenarbeit mit dem Luzerner Goldschmied Hans Langenbacher entworfen hat. Ergänzt wird diese Werkreihe mit Objekten aus der Sammlung des Aargauer Kunsthause, insbesondere dem *Teppich Nr. 3*, der mit dem zugehörigen Skizzen- und Studienmaterial ein Pendant zu den Ringobjekten bildet.

VERANSTALTUNGEN	Konzert Sidsel Endresen solo. Tickets an der Abendkasse ab 19.30, CHF 30	Fr 2.2., 20.30
------------------------	---	----------------

Öffentliche Führungen	Martin Disler	Do 8./15.2., 18.30; So 4./18.2., 11.00
	Dieter Roth	So 11.2., 11.00

Bild des Monats	Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung.	Sa 24.2.
jeden Di 12.15–12.45	Im Februar: Ernst Ludwig Kirchner: Der Wanderer. 1922. Mit Annette Bürgi	9–12 Jahre: 10.00–12.30 5–8 Jahre: 13.30–15.30

Museumspädagogik	Kunst-Pirsch für Kinder	Sa 24.2.
	Kunst-Picknick für Erwachsene	Mi 28.2., 12.00–13.30

Weitere Details und Auskünfte zur Museumspädagogik:
www.aargauerkunsthaus.ch,
 T 062 835 23 31 oder kunstvermittlung@ag.ch

Martin Disler: Tanzauge (aus der Serie *<Trios und Quartette>*), 1995



Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, 5000 Aarau, T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch.
 Weitere Details zu Ausstellungen, Veranstaltungen sowie kurzfristige Programmänderungen siehe www.aargauerkunsthaus.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do bis 20.00. Rollstuhlgängig

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

**VIELFALT DES LEBENS – NATÜRLICH
VERNETZT
Sonderausstellung**

bis So 20.5.

Das Naturhistorische Museum Basel präsentiert mit *<Vielfalt des Lebens – natürlich vernetzt>* bis zum 20. Mai 2007 eine Sonderausstellung zum Thema Biodiversität: In einem inszenierten Labor kann sich das Publikum über die Bedeutung der Vielfalt der Natur informieren. Zudem faszinieren verborgene Schätze des Museums durch ästhetische Formen- und Farbenvielfalt.
 Weitere Informationen zur Ausstellung: www.nmb.bs.ch

Führungen

In der Sonderausstellung	So. 4./11./18./25.2., 14.00; Mi. 14.2., 12.15	
Schwimmkäfer & Segelfalter	Führung in der Insektsammlung Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, Anmeldung: T 061 266 55 00	Do 13.2., 18.00
Exkursion	Vielfalt im Herbarium. Exkursion im Herbarium der Basler Botanischen Gesellschaft. Treffpunkt: Botanisches Institut an der Schönbeinstr. 6. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl, Anmeldung: T 061 266 55 00	Do 8.2. 18.00–19.00
Schädeloperationen in der Urgeschichte	Führung zur kleinen Ausstellung im Hochparterre	Do 15.2., 18.00



Sonderausstellung *<Vielfalt des Lebens>*, Foto: © Ursula Sprecher & Tobias Sutter

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch, Di–So 10.00–17.00

AGENDA FEBRUAR 2007

Mehr als 1700 Kulturtipps redaktionell zusammengestellt und kostenlos publiziert



BASEL, VOTAHALLE 2077

Zahlreiche neue Freizeitvergnügen sind entstanden. An windstille Tagen holen die «FreiFlieger» ihre Geräte aus dem Schuppen und schweben um die Wette. →S. 18

Linolschnitt: Marcel Göhring. Limitierte Auflage von 11 Ex. als signierte Originalgrafik für jeweils CHF 150 erhältlich (Bild 210 x 150 mm auf A4, ungerahmt) bei info@druckwerk.ch

DONNERSTAG | 1. FEBRUAR

FILM	Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail www.spielzeiten.ch	Spielzeiten Kinos Basel/Region
	festival-augenblick.fr 3. Festival deutschsprachiger Filme im Elsass. 23.1.–9.2.	Filmfestival Augenblick, F-im Elsass
	Mittagskino: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch	Kultkino Atelier 12.15
	Bob le flambeur Von Jean-Pierre Melville, F 1956. Reedition	StadtKino Basel 18.30
	Wintergäste: Lolita Von Stanley Kubrick, GB 1961 (Sonderprogramm)	Landkino im Sputnik, Liestal 20.15
	A ma soeur! Von Catherine Breillat, F 2000	Neues Kino 21.00
	The Panic in Needle Park Von Jerry Schatzberg, USA 1971	StadtKino Basel 21.00
THEATER	Minna von Barnhelm Von Lessing. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach 19.00
	Fremd? Eine Szenencollage mit SchülerInnen der Klasse 3a des Sandgrubenschulhauses Basel. Regie Anina Jendreyko (Orient meets Okzident)	Vorstadt-Theater Basel 19.00
	Liebelei Von Arthur Schnitzler. Regie Verena Buss	Helmut Förnbacher Theater Company 20.00
	A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelsohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne 20.00
	Cabaret-Duo Divertimento Mit seinem Programm: ZuvielSation	Neues Tabourettli 20.00
	Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape	Walzwerk, Münchenstein 20.00
	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne 20.15
	Trommeln über Mittag Von Katja Früh und Patrick Frey. Theatergruppe Gegenlicht	Baseldytschi Bihni 20.15
	Helmut Schleich, München: Mutanfall Ein Angsthase schießt zurück	Theater im Teufelhof 20.30
LITERATUR	Lese 06 Der Fachausschuss Literatur BS/BL präsentierte geförderte AutorInnen: Irena Brezna, Roland Merk, René Schweizer, Daniel Zahno (Eintritt frei)	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3 19.00
	Lee Gustavo Sandra Hughes liest aus ihrem ersten Roman	Heimatmuseum, Allschwil 19.30
KLASSIK JAZZ	Die schönsten Opernchöre der Welt Chor und Orchester der Warschauer Sinfoniker. Leitung Marek Tracz. Werke von Mozart, Puccini, Verdi u.a.	Stadtcasino Basel 20.00
	Brandt, Baumgärtner & Brömmelmeier Eine Dichterliebe besonderer Art. Tenor, Klavier und Schauspiel	Gare du Nord 20.00
	CD-Taufe: selbdrift (BS) Improvisierte Musik Marianne Schuppe, Stimme; Sylwia Zytnyska, Vibraphon; Alfred Zimmerlin, Violoncello	Kulturhaus Palazzo, Liestal 20.30
	Christoph Merki Music.01 Ambient Conception of Jazz	The Bird's Eye Jazz Club 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Afterworkbar Für hungrige Workaholics und alle Anderen auch (jeden Do)	Votahalle 17.00
	David Klein – Urs Bachthaler Quartett Pincho Grooves live	Don Pincho, St. Johanns–Vorstadt 58 20.00
	Film (Griechenland) Alternative Pop Rock. Bandroom Extended in der KaBar	Kaserne Basel 21.00
	Avalanche Quartett Henk Hofstede (The Nits) sings Leonard Cohen	Parterre 21.00
	The Mc Rackins (Can) Converse Punk (wynona rec.). Support: The 20 Belows (GB)	Hirscheneck 21.00
	Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo, Timba, Bachata (Salsakurs Mittelstufe/Fortgeschrittene: Beginn 1. Do im Monat)	Allegra-Club 22.00
	Soulsugar DJ La Febbre & DJ Tray (underclassmen). HipHop 4 the soul	Kuppel 22.00

KUNST	Werkbetrachtung Wodiczko, The Kunstmuseum Basel. Projection, 2006 Oscar Niemeyer Eine Begegnung. 18.1.–15.3. (Abendöffnung) Eiskalt: Reine Willkür Verlesung der teilnehmenden KünstlerInnen	Museum für Gegenwartskunst Brasilea, Westquai 39, Klein Hüningen Güterstrasse 103	12.30–13.00 14.00–20.00 18.30
DIVERSES	Objekt des Monats Marsyas und Skythe als Tischstütze Rundgang Führung durch die aktuellen Ausstellungen Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Freezone/Freizone Präsentationen, Debatten und Dialoge. 19.1.–24.2. www.sam-base.org (Das Neue Stadt-Casino) Du sollst Dir kein Bildnis machen Von der Mächtigkeit der Bilder. Zum Bilderverbot im Islam. Dr.phil. Gudrun Schubert	Skulpturhalle Puppenhausmuseum Basel Barfüsserkirche Architekturmuseum/SAM Uni Basel, Kollegienhaus	10.00–17.00 17.00 18.15 18.15 18.30
	Gedenkstunde für Drogenopfer	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Mimōsli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 8.1.–17.2.	Häbse Theater	19.30
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	20.00
	Abenteuer Russland Transsibirische Eisenbahn von Holger Fritzsche. Dia-Show	Stadtcasino Basel	20.00

FREITAG | 2. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch Bob le flambeur Von Jean-Pierre Melville, F 1956. Reedition The Panic in Needle Park Von Jerry Schatzberg, USA 1971 The Godfather Von Francis Ford Coppola, USA 1972 À ma soeur! Von Catherine Breillat, F 2000	Kultkino Atelier StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel Neues Kino	12.15 15.15 17.30 20.00 21.00
-------------	---	---	---

THEATER	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	Zaide – Adams Mozart/Chaya Czernowin. Auftragswerk der Salzburger Festspiele (UA) Einführung 19.15	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Cabaret-Duo Divertimento Mit seinem Programm: ZuvielSation	Neues Tabourettli	20.00
	Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape	Walzwerk, Münchenstein	20.00
	Lenz Von Georg Büchner. Szenische Erzählung mit Peter Schröder	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Trommeln über Mittag Von Katja Früh und Patrick Frey. Theatergruppe Gegenlicht	Baseldytschi Bihni	20.15
	Helmut Schleich, München: Mutanfall Ein Angsthase schießt zurück	Theater im Teufelhof	20.30
	Das Wunder von Basel Regie Tumasch Clalüna. Schmidt/Semm/Traub	Theater Basel, Nachtcafé	23.00

LITERATUR	Basler Büchermarkt der Antiquare 07 2.-4.2.07 Gunnar Hoydal: Von Inseln weiss ich – Geschichten von den Färöern Lesung und Gespräch mit dem Autor und den Herausgeberinnen Anna Katharina Dömling, Verena Stüssinger, Moderation Ivo Camartín	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	17.00-20.00 19.00
------------------	--	--	----------------------

KLASSIK JAZZ	Domling, Verena Stossinger, Moderation Iso Camartín		
	Orgelspiel zum Feierabend Jonas Herzog, Adliswil. Raison, Böhm, Bach	Leonhardskirche	18.15-18.45
	AMG Solistenabend: Evgeny Kissin, Klavier Werke von Schubert, Beethoven, Brahms, Chopin	Stadtcasino Basel	19.30
	Love's Labours Lost Rebecca Ochenden, Sopran; Sofie Vanden Eynde, Laute. Musik von John Dowland und aus Shakespeares Zeit	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	20.00
	Twenty5 Pop & Klassik Chor Basel und Region. Leitung Andreas Schwarz. Es pocht der Beat von Mozart zu John Miles	Aula ISB, Reinach	20.00
	Interwined Paths Konzert mit Werken von Balz Trümpy zu seinem 60. Geburtstag. Dozierende der Hochschule für Musik & Gäste. Eintritt frei	Musik-Akademie Basel	20.15
	Fanny Anderegg Quartet Lyrischer Vocal Jazz. Jazz aus Biel. Suisse Diagonales Jazz 07	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Jazz im Film Rolf Renk zeigt den 2. Teil des Jubiläumsjahrs 06	Jazztone, D-Lörrach	20.30
	Walti Huber & Friends Singer-Songwriter. Musik aus der Region	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
	Sidsel Endresen Solo-Konzert der norwegischen Sängerin, Abendkasse (ab 19.30)	Aargauer Kunsthaus, Aarau	20.30
	Jochen Baldes Subnoder Die Band präsentiert ihre neue CD: The Moholo Songs	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30

KUNST	This Beats for you DJs Zest & Gregster. Bump'n'Grind, Klick'n'Pop, Snap'n'Break Petr Beranek Bilder, Grafiken, Glasobjekte. 18.1.–16.2. (Work in Progress) Brotloskunsthappening.ch: Einsicht – Durchsicht Daniel Mathys & Daniela Schor-Pfister. Live-Fotoausstellung & Elektronische Musik: Monzur und eLm. 2.–3.2. (Vernissage mit Monzur 20.00) Klassizismus bis frühe Moderne Zeichnerische Positionen des 19. Jahrhunderts. 2.2.–24.6. (Vernissage)	Nordstern Galerie Zangbieri, Unt. Rheinweg 22 Unternehmen Mitte, Kuratorium Kunstmuseum Basel	23.00 14.00–19.00 18.00–22.00 18.30
--------------	--	--	--

DIVERSES	Frauenkleiderbörse und Fasnachtskostümbörse für Gross und Klein. Annahme: Fr 2.2., 16.30–18.30; Verkauf: Sa 12.00–16.00; Rücknahme: Sa 3.2., 18.00–19.00 Freizone: Das Projekt salm2 Mischa Schaub und Regine Halter (HyperWerk) Vollmond-Begegnung Mondlicht in Cooperation mit Ostquai.ch (mond-lustig) Leidenschaft: Vino & alte passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00) Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung, 9.1.–25.2. S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung, 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Fasnachtshändeli für Erwaggeni Vorfasnachtsveranstaltung Macht-Verhältnisse Macht und Ohnmacht in Paarbeziehungen. Vortrag von Célia M. Fatia, Paar- und Familientherapeutin/Projektleiterin dyalog	Union Architekturmuseum/SAM Ostquai, Hafenstrasse 25 Unternehmen Mitte, Weinbar Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Company Volkshaus Basel Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Forum für Zeitfragen	16.30–18.30 18.00 19.00 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
-----------------	---	---	---

SAMSTAG | 3. FEBRUAR

FILM	Dog Day Afternoon Von Sidney Lumet, USA 1975. Reediton The Panic in Needle Park Von Jerry Schatzberg, USA 1971 Bob le flambeur Von Jean-Pierre Melville, F 1956. Reediton Le doulos Von Jean-Pierre Melville, F/I 1963. Reediton	StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel	15.15 17.30 20.00 22.15
THEATER	Die Rückkehr des Mauerseglers Eine ornithologische Fantasie. Figurentheater Vagabu. Regie Marc Feld	Musikschule, Riehen	17.00
	Minna von Barnhelm Von Lessing. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach	19.00
	A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Was Ihr wollt Von Shakespeare. Regie Elias Perdig. Musik Biber Gullatz	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Dreigroschenoper Brecht/Weil. Nach John Gays: The Beggar's Opera	Basler Marionetten Theater	20.00
	Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape	Walzwerk, Münchenstein	20.00
	Dramenwahl improvisiert Die beste kommt durch. Premiere der neuen Langform	Rampe, im Borromäum	20.00
	Sexswisswell Kabarett-Solo mit Rosetta Lopardo	Neues Tabouretti	20.00
	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Res Wepfer: Forch hell Geschichten aus der Kindheit. Theater auf dem Lande	Trotte, Arlesheim	20.15
	Trommeln über Mittag Von Katja Früh und Patrick Frey. Theatergruppe Gegenlicht	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Helmut Schleich, München: Mutanfall Ein Angsthase schiesst zurück	Theater im Teufelhof	20.30
	Rainald Grebe Das Robinson-Crusoe-Konzert. Musik-Kabarett	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
LITERATUR	Basler Büchermarkt der Antiquare 07 2.-4.2.07	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	11.00-18.00
	Buchvernissage und Lesung Michael Schindhelm liest aus seinem Buch: Mein Abenteuer Schweiz	Theater Basel, Nachtcafé	18.00
	Kommt also her ihr Löwen Ein Arabischer Erzählabend mit Salim Alafenisch (Orient meets Okzident)	Vorstadt-Theater Basel	19.00
	Charles Lewinsky: Melnitz Autorenlesung in der Vinothek	Pane Amore e Fantasia, Rheinfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	Amar Quartett. Hommage à Hindemith Werke und Raritäten von Paul Hindemith	Gare du Nord	19.00
	Probébühne für Hören und Sehen Frederic Rzewski, Klavier. Spielt eigene Werke (UA). Reservation, 45 Plätze (T 079 633 12 05), Kollekte	Malzgasse 3	19.00
	Knabenkantorei Basel Capriccio Basel. Paulus, von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Abschied des Dirigenten Beat Raafaub	Martinskirche	19.30
	Basler Vokalensemble Songs of Joy and Sadness. Christoph Rüegg, Gitarre; Olga Machanova Pavlu, Mezzosopran. Englische Madrigale aus Renaissance und Gegenwart (Kollekte)	Bischofshof, Münstersaal	19.30
	Basler Lauten Abende: Elizabeth Kenny The Jacobean Lute. Bachelier, Hely, Johnson	Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10	20.00
	Tré – Kammermusikalischer Jazz Jazz aus Zürich. Suisse Diagonales Jazz 07	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Jochen Baldes Subnoder Die Band präsentiert ihre neue CD: The Moholo Songs	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Mitte 20 – Chill out DJ Lukee & Guests (jeden 1./3. Sa im Monat)	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Brasil Night: Sindicato do Sambo Capoeira-Show mit Capéu du Couro & DJ Flor do Mal (Konzert 22.30)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00-03.00
	Denyo & DJ Mad (Beginner)-Soundsystem (D). Hip Hop live & Aftershowparty	Sommercasino	21.00
	Amici Del Rap Plattentaufe: Euses Ding feat. Guido Melone & The Down Town Blues Band. Support: Rapressiv-DJs Turn2Table & Core	Modus, Liestal	21.00
	True Blue	Galery Music Bar, Pratteln	21.30
	Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	Mysli Night Guggemusik & DJ el toro. Partytunes	Atlantis	22.00
	Oldies DJ mozArt. 60s-80s	Kuppel	22.00
	Crush Boys For Gays & Other Suspects. DJ D. Shortbus meets Deperate Housewives	Annex	22.30
	re:play. Drum'n'Bass DJ Toon, Mad Marshall, ppVoltron & MC Trig. Video Dub:Dray	Kaserne Basel	23.00
	Cruise Control VII: Live is Life Elm, Fan Erhalder, Monzur, Ed Function, Hachi, The Marcs, Tigran, Paski. Visuals: Lenarmy. Musik: Electro, Minimal	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Concorde: 2 Jahre Electroking Gummihz (mobilee rec., Berlin), Enea & Cosmicpacht Marck 1 (eden club, Milano), Tony White, Robbie & Gianni (electroking) & Rossenero (dance animation)	Nordstern	23.00
KUNST	Michael Wolf Architektur der Dichte. Fotografien. 11.1.–3.2. (letzter Tag)	Galerie Ursula Huber, Hardstr. 103	11.00-17.00
	Annette Barcelo 5.1.–3.2. Begegnung mit der Künstlerin (Finissage)	Franz Mäder Galerie	13.00-16.00
	Nikifor (1895–1968) 3.2.–10.3. (Vernissage)	Hilt Galerie	13.30-17.00
	Petr Beranek Bilder, Grafiken, Glasobjekte. 18.1.–16.2. (Work in Progress)	Galerie Zangbieri, Unt. Rheinweg 22	14.00-19.00
	Labor 24: Fragilität – Das Scheitern als Qualität Plattform für Performancekunst	Werkraum Warteck pp, Kasko	14.00-18.00
	Rolf Roger Tapfer Malerei. 19.1.–4.2. Mi–Fr 17.00–20.00, Sa/So 14.00–18.00	Projektraum M54, Mörsbergerstrasse	14.00-18.00
	Michael Schacht (Inspektor Philip Maloney) liest Pfuschi-Kurzgeschichten	Karikatur & Cartoon Museum	17.00
	Brotlokskunsthappening.ch: Einsicht – Durchsicht Daniel Mathys & Daniela Schor-Pfister. Live-Fotoausstellung & Elektronische Musik: Monzur und eLM. 2.–3.2. (Finissage mit eLM 20.00)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00-23.00

ATELIERANTEIL IN UNTERMIETE

Atelier M11 | Ziegelei Oberwil
Hohestrasse 134 | 4104 Oberwil

**grosser, heller, hoher Raum
(136 m², 3.80 m)**

**zur Verfügung stehen ab 1. März 2007
ca. 50 m² zu Fr. 560.– monatlich,
die bisher von einem Fotostudio genutzt
wurden. Geeignet für Fotografen,
Architekten, Innenarchitekten, Grafiker,
Designer.**

Besichtigung und Information:
T: 079 790 43 17 oder 061 263 15 14
Mail: rmz@hispeed.ch



KINDER	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne Eine musikalische Reise nach Afrika Workshop für Kinder (ab 7 J.). Eltern sind ebenfalls willkommen. Anmeldung (T 061 266 56 32)	Fauteuil Theater Museum der Kulturen Basel	14.00 14.00–16.00
	Fasnachtsbändeli Kommissar Spürl & dr Blaggedde-Schwindel	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die Zauberflöte für Kinder Mozart. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	Das Eselein Theater Felicia (ab 4 J.)	Goetheanum, Dornach	15.00
	Schärneföfli Mit dem Konzertprogramm: Familieschluch	Neues Tabouretli	15.00
	Hänsel und Gretel Märchenspiel mit Musik nach den Gebrüdern Grimm (letztmalig!)	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Schiffsführungssimulator mit Instruktoren Vorführung Warum fasziniert das Alte Ägypten? Prof. Antonio Loprieno (SamstagsUni) Frauenkleiderbörsen und Fasnachtskostümbörse für Gross und Klein. Annahme: Fr 2.2., 16.30–18.30; Verkauf: Sa 12.00–16.00; Rücknahme: Sa 3.2., 18.00–19.00 Spirituelle Schulung ohne Guru? Vortrag und Gespräch zum Thema mit Dr. phil. Alexander G. Höhne Visite guidée Araignées, serpents et momies Apassionata Die Galanacht der Pferde. www.pferdegala.de Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung, 9.1.–25.2. S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung, 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Fasnachtsbändeli für Erwachsenen Vorfasnachtsveranstaltung	Verkehrsredaktion Schweiz Schloss Ebenrain, Sissach Union Unternehmen Mitte, Séparé Pharmazie-Historisches Museum St. Jakobshalle Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Company Volkshaus Basel Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	10.00–14.00 10.15–11.45 12.00–16.00 14.00–16.30 14.00 15.00 20.00 18.00 21.00 20.00 20.00 20.00
	SONNTAG 4. FEBRUAR		
FILM	Première: Der weisse Weg Visionen der Urvölker Amerikas Von Elke von Linde und Michael Springer (Vor-Première und Vortrag mit Elke von Linde) The Godfather Von Francis Ford Coppola, USA 1972 The Godfather: Part II Von Francis Ford Coppola, USA 1974 The Godfather: Part III Von Francis Ford Coppola, USA 1990	Kultkino Camera Stadtspielhaus Basel Stadtspielhaus Basel Stadtspielhaus Basel	11.00 11.00 15.00 20.15
THEATER	Die Rückkehr des Mauerseglers Eine ornithologische Fantasie. Figurentheater Vagabu. Regie Marc Feld Die Dreigroschenoper Brecht/Weil. Nach John Gays: The Beggar's Opera Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape Dinner für Spinner Komödie von Francis Veber. Regie Helmut Förnbacher (WA) Don Carlos Oper von Giuseppe Verdi. Regie Calixto Bieito. Musikalische Leitung Balácz Kocsár Nachts ist es anders Von Sabine Harbecke. Regie Alexander Nerlich	Musikschule, Riehen Basler Marionetten Theater Walzwerk, Münchenstein Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne	17.00 17.00 17.00 18.00 18.00–22.00 19.15
LITERATUR	Wintergäste: Alexej Tolstoj – Anton Cechov Wieviel Erde braucht der Mensch – Die Rache einer Frau/Ein ungewöhnlicher Mensch. Mit Nikola Weisse und Norbert Schwientek Basler Büchermarkt der Antiquare 07 2.–4.2.07 Mein Freund der Mond Arabische Kindergeschichten. Vorgelesen vom Ensemble des Vorstadttheaters (Orient meets Okzident) Wintergäste: Alexej Tolstoj – Anton Cechov Wieviel Erde braucht der Mensch – Die Rache einer Frau/Ein ungewöhnlicher Mensch. Mit Nikola Weisse und Norbert Schwientek Lyrik im Od-theater: Nizami – Leila und Madschun Der Liebesroman des Morgenlandes gelesen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko (Teil II)	Restaurant Wilder Mann, D-Lörrach Schmiedehof, Rümelinsplatz 6 Vorstadt-Theater Basel Kantonsbibliothek BL, Liestal Allgemeine Lesegesellschaft Basel	11.00 11.00–16.00 11.00 16.30 17.00
KLASSIK JAZZ	Gesprächskonzert mit Chaya Czernowin Experimentalstudio für akustische Kunst e.V. Matinée GMS-Matinée: Peter Hunziger Bänkelsänger und Liedermacher aus Burgdorf Kulturbrunch: Oblivion (Akkordeon & Cello) Angela Cuda (akk), Sarah Erlanger (cel). (Reichhaltiges Buffet für den Gaumen ab 10.30) Symphoniekonzert Orchester Dornach. Giulietta Koch, Klavier. Leitung Jonathan Brett Harrison. Rachmaninow, Dvorak Konzertreihe Orgel und Klavier Jean-Jacques Dünni, Klavier; Joachim Krause, Orgel. Werke von Max Reger und J.S. Bach (Kollekte) Knabenkantorei Basel Capriccio Basel. Paulus, von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Abschied des Dirigenten Beat Raaflaub (Apéro im Münstersaal ca. 20.00) Michael Camilo & Tomatito Duo Latin-Flamenco (music now/all blues) Mondrian Ensemble Basel: Unsichtbare Städte Gast: F. Renggli (Fl). Zyklus von Lars Heusser nach einem Roman von Italo Calvino	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Museum für Musikautomaten, Seewen Werkraum Warneck pp, Sudhaus Goetheanum, Dornach Heiliggeistkirche Martinskirche Stadtcasino Basel Gare du Nord	11.00 11.00 12.00–13.00 16.30 17.00 17.00 19.00 20.00
ROCK, POP DANCE	Hammerfall, Krokus (Ausverkauft) Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch Untragbar! Die Homobar. DJ Sardinka. Italo Pop, Oldies, Bravo Hitz, 80s	Z 7, Pratteln Unternehmen Mitte, Halle Hirschenegg	19.30 20.00 21.00
KUNST	Martin Disler Von der Liebe und anderen Dämonen. 27.1.–15.4. (Führung) Niki & Jean, l'Art et l'Amour Bis 4.3.07. Führung am Sonntag Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner Wassily Kandinsky 20.10.–4.2.07. Letzte Führung (letzter Tag 10.00–17.00) All-over Rhythm Nevin Aladag (D). Vincent Kohler (CH). 26.1.–9.3. Führung Piero Maimone 12.1.–4.2. Fr 18.00–20.00, Sa/So 14.00–16.00 (letzter Tag) Petr Beranek Bilder, Grafiken, Glasobjekte. 18.1.–16.2. (Work in Progress) Tomi Ungerer 75 Jahre enfant terrible. Bis 25.2.07. Führung Heinz Pfister (Ptuschi) 3.1.–25.3. Cartoonforum XL. Führung Irène Wangler-Himmelsbach, Rudolf Wangler 12.1.–4.2. Fr 17.00–20.00, Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 (Finissage) Rolf Roger Tapfer Malerei, 1986–2006. 19.1.–4.2. (Finissage) Bernhard Raith zeigt seinen Film: Arnold Böcklin Eine biografische Erzählung in Bildern und Musik (Riehener Salon)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau Museum Tinguely Forum Würth, Arlesheim Kunstmuseum Basel Kunsthalle Palazzo, Liestal Kulturforum, Laufen Galerie Zangbieri, Unt. Rheinweg 22 Karikatur & Cartoon Museum Karikatur & Cartoon Museum Sprützehüsli, Oberwil Projektraum M54, Mörsbergerstrasse Kunst Raum, Riehen	11.00 11.30 11.30 12.00–12.45 13.30 14.00–16.00 14.00–19.00 15.00–16.00 15.00 16.30 17.00 17.00 17.00 17.00 19.00
KINDER	Familienführung Führung für Kinder (6–10 J.) in Begleitung! Allgemeine Musikschule: Familienkonzert Violine, Cello und Klavier. Kammermusik zu Dritt. Antonio Pellegrini, David Lauri, Karin Scharler Schreiholz oder Nachtigall? Ein vorfasnächtlicher Streifzug durchs Musikmuseum. Führung für Familien mit Kindern (ab 5 J.) Als die Sonne mit Schiff oder Wagen reiste Familienführung (ab 6 J.) Augen auf Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62) Fasnachtsbändeli Kommissar Spürl & dr Blaggedde-Schwindel Die Zauberflöte für Kinder Mozart. Regie Dieter Ballmann Schärneföfli Mit dem Konzertprogramm: Familieschluch Alice hinter den Spiegeln Von Lewis Carroll, erzählt von Marc von Henning (UA). Familientheater (ab 8 J.) Dernière	Fondation Beyeler, Riehen Musik-Akademie Basel Historisches Museum, Musikkumuseum Barfüsserkirche Kunstmuseum Basel Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Atelier-Theater, Riehen Neues Tabouretli Theater Basel, Schauspielhaus	11.00–12.00 11.00 11.15 11.15 12.00–13.00 14.30 15.00 15.00 17.00

DIIVERSES	Weihnachten auf die Spitze getrieben 25.11.–4.2.07 (letzter Tag) Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Gib nid uff! Gottesdienstliche Feier gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen Glaubenssache Eine Ausstellung für Gläubige und Ungläubige. 28.10.–29.4.07. Führung jeden ersten und letzten Sonntag Hallenflohmarkt Für Kinder und Erwachsene. Verein Querfeld Einblick in die Welt einer Stein-Restauratorin Führung mit Bianca Burkhardt König, Katz & Bär Mario Grasso gibt mit Wort und Bild einen Einblick in seine spielerische Welt. Führung für Gross und Klein Jeden 1. Sonntag: Führung im Museum, Kornhausgasse 8 (11.00–12.00) und in der Synagoge, Leimenstrasse 24 (15.00) Seidenband. Kapital, Kunst & Krise Szenische Führung mit Satu Blanc Andere Websbilder Führung im Spielzeugmuseum. Berhard Graf Puzzles Zur Unterhaltung und Belehrung. Margret Ribbert Tee. Ein Phänomen 29.11.–4.2.07 (Finissage/Führung) Café Philo: Dagmar Fennel Ein Gespräch mit der Philosophin Ernährungsberatung in der Ausstellung: Voll fett. Alles über Gewicht. Antworten auf Ihre Fragen zu gesunder Ernährung 1. Pétanque Winter-Turnier Einschreiben ab 13.00, Spielbeginn 14.00, Essen 17.30 Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Sonderausstellung Modegrafik 1.10.–4.3.07. Jeden 1. So im Monat Seidenband Vorführung des Bandwebstuhls jeden Sonntag Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung Vergebungsszeremonie Ein befreidendes weitgehend non-verbales Ritual, das auf einer indianischen Zeremonie basiert. www.vergebung.ch Fauteuil-Pyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Offene Bühne für Musik, Poesie und Theater. www.offene-buehne.ch	Puppenhausmuseum Basel Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen Offene Kirche Elisabethen Stapferhaus, Zeughausareal, Lenzburg Gundeldinger Feld Museum Kleines Klingental Museum der Kulturen Basel Jüdisches Museum Museum.BL, Liestal Spielzeugmuseum, Riehen Haus zum Kirschgarten Forum Schlossplatz, Aarau Unternehmen Mitte, Cantina Museum.BL, Liestal Meck à Frick, Frick Barfüsserkirche Textilmuseum, D-Weil am Rhein Museum.BL, Liestal Naturhistorisches Museum Prima Vista, St. Galler-Ring 81 Fauteuil Theater Volkshaus Basel Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4	10.00–18.00 10.00–16.00 10.30 11.00 11.00–16.00 11.00 11.00 11.00 15.00 11.15 11.15 11.15 11.30 11.30–13.00 12.00–15.00 13.00 13.15 14.00–17.00 14.00–17.00 14.00 15.00–18.00 17.00 20.00 19.00 20.00
-----------	---	---	---

MONTAG | 5. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch Le doulos Von Jean-Pierre Melville, F/I 1963. Reediton Dog Day Afternoon Von Sidney Lumet, USA 1975. Reediton	Kultkino Atelier Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel	12.15 18.30 21.00
THEATER	Zaïde – Adama Mozart/Chaya Czernowin. Auftragswerk der Salzburger Festspiele (UA) Einführung 19.15 Nachts ist es anders Von Sabine Harbecke. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
KLASSIK JAZZ	Workshop-Concerts der Jazzschule Basel Bänz Oester: Interplay (20.00), Michael Chylewski: Standards (21.00), Adrian Mears: Bent Blues (22.00) Absolut Trio: Ich denke dein Musik von Schumann, Lee, Berger, Glaus Liedforum Basel Rezital Olaf Bär, Bariton; Camillo Radicke, Klavier. Lieder von Mendelssohn, Schumann, Brahms The David Regan Orchestra Monday Night Session	The Bird's Eye Jazz Club Gare du Nord Stadtcasino Basel Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden	20.00 21.00 22.00 20.00 20.15 20.15
ROCK, POP DANCE	Hammerfall, Krokus Rauchfreie Disco. Salsa DJ José, Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata (Salsa Anfängerkurse: Beginn 1. Mo im Monat)	Z 7, Pratteln Allegra-Club	20.00 21.00
KUNST	Montagsführung Plus Eros, in Aktion (bewegte und bewegende Werke)	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
DIVERSES	Märchen-Spielereien Aiga Klotz zeigt Bücher, Bilder, Spielsachen, Gebrauchsgegenstände und anderes aus ihrer Sammlung. 11.2.–17.2.07 Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Vernissage) pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendl (am 1. Montag im Monat) Sur Jean Cocteau Pierre Bergé. Société d'études francaises (SEF) Spätwerke unter der Lupe Tutto nel mondo è burla. Alles auf der Welt ist Scherz. Das gemeinsame Credo musikalischer Spätwerke? Sylvia Bodenheimer-Eichenwald, Musikerin Weinprobe Wyhuus am Rhy, Basel (Markgräflerland) Gesichter aus dem Computer Prof. Hans-Florian Zeilhofer, Leiter der Abteilung Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universitätsspital Basel Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Theologie und Naturwissenschaften Des Menschen Hang zum Bösen. Podium: Prof. Volker Dittmann und Dr. Thomas Philipp Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Universitätsbibliothek (UB) Unternehmen Mitte, Kuratorium Werkraum Warteck pp, Sudhaus Uni Basel, Kollegienhaus Uni Basel, Kollegienhaus Spielzeugmuseum, Riehen Anatomisches Museum Volkshaus Basel Studentenhaus, Herbergsgasse 7 Unternehmen Mitte, Séparé	8.30–19.30 17.30–19.00 18.00–22.00 18.15 18.30 18.30 19.15 20.00 20.00 20.30

JETZT ANMELDEN!

Klassische Massage mit Zertifikat
Ferienkurs: 26. Februar – 2. März 2007



Schule für Klassische-Massage
Schweizergasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch

Telefon 061 283 77 77

dissonanz dissonance

Zeitschrift für aktuelle Musik

**Kritik, Analysen, Diskussion, Berichte,
Dissonanzen, Nachrichten, CD/DVD, Bücher**

Erscheint am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember
Abonnement: 4 Nr. deutsch / französisch CHF 50.– (€ 37.–)
Einzelnummer: CHF 15.– (€ 10.–)

Bestellen Sie Ihr Gratisexemplar:

Dissonanz/Dissonance, case postale 1139, CH-1260 Nyon 1 • Tel. 022 361 91 21, Fax 022 361 91 22
dissonance@swissonline.ch • www.dissonanz.ch



DIENSTAG | 6. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch	Kultkino Atelier	12.15
THEATER	Hörtheater DRS 2 Brigitte Heusinger. Hörspielreihe in Zusammenarbeit mit Radio DRS 2	Theater Basel, K6	19.00
	Die Physiker Von Friedrich Dürrenmatt. Komödie	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Umoja – The Spirit Of Togetherness The Drums and Soul of Africa. 6.-11.2.	Musical Theater Basel	20.00
	Schwimmer im Treibsand Theater von Benedict Thill nach Motiven von Raymond Carver. Regie Corinne Eckenstein	Kaserne Basel	20.00
	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	LeseKunst – LeseLust 11.1.-4.3. Begleitprogramm: Vorlesen in der Familie	Kantonsbibliothek BL, Liestal	19.00-21.00
	Femscript Schreibtisch Basel Femscript Autorinnen lesen, besprechen, diskutieren ihre Texte, jeweils einmal im Monat. Eintritt frei	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00-21.00
KLASSIK JAZZ	Workshop-Concerts der Jazzschule Basel Urs Wiesner: Oregon (20.00), Hans Feigenwinter: Texturen (21.00), André Buser: Salsa Workshop (22.00)	The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00 22.00
	Acis und Galatea. Ein Mummerschanz Die Freitagsakademie & Neville Tranter. Leitung Jörg-Andreas Bötticher	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Kammermusik Basel Baiba Skride, Violine; Lauma Skride, Klavier; Sol Gabetta, Violoncello. Werke von Mozart, Peteris Vasks, Schumann	Stadtcasino Basel	20.15
ROCK, POP DANCE	Phil Dankner & Band Seelefuerter. Funk, Groove und viel Baseldutsch	Neues Tabourettli	20.00
	J.D. Roth live (mit Trio)	Alpenblick	20.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaeffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00-20.00
	Bild des Monats Ernst Ludwig Kirchner: Der Wanderer, 1922. Bildbetrachtung	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15-12.45
	Barocke Bildnisse Führung in der Sammlung, Stephan Kemperdick	Kunstmuseum Basel	12.30-13.15
	Emil Wachter Malerei. 25.10.-4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	Anstoss Bekehrung/Konvention Missionstheologische Fachtagung zum Thema Religionswechsel	Mission 21, Missionsstrasse 21	9.30-17.15
	König, Katz & Bär Die spielerische Welt des Mario Grasso. Bis 25.3. Führung	Museum der Kulturen Basel	12.30
	Tea-Time im Burg-Eck Für Erwachsene (T 061 691 01 80)	Werkraum Warteck pp, Burg	16.00-18.00
	Museum nach 5. Bar und Gäste Daniel Hagmann, Historiker: Die angesagte Antilope und andere Geschichten aus dem Museum.BL	Museum.BL, Liestal	17.30
	Freizone: Szenografie. Eine integrative Disziplin Institut Innenarchitektur und Szenografie. Moderation Vera Bühlmann	Architekturmuseum/SAM	18.30
	Vortragsreihe: Voll fett Übergewicht – Eine Epidemie auch in der Schweiz? PD Dr.med. Monika Eichholzer	Museum.BL, Liestal	19.00
	Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte Lenk-Schnidejoch: Funde aus dem Eis. Peter J. Suter, Archäologischer Dienst Bern	Saal der Suva, Gartenstrasse 35	19.30
	Im Schatten der Urwaldriesen Ausstellung im Tropenhaus. 12.11.-18.2.07. Täglich 10.00-17.00 (Nachtführung)	Botanischer Garten der Uni Basel	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.-25.2.	Fauteuil Theater	20.00
	Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.-10.2. Detail www.charivari.ch	Volkshaus Basel	20.00
	Basler Männerpalaver: Mann und Aggression Männer begegnen Männern. Schnuppern, mitreden oder zuhören	Unternehmen Mitte, Cantina	20.00

MITTWOCH | 7. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch	Kultkino Atelier	12.15
	Le doulos Von Jean-Pierre Melville, F/I 1963. Reediton	StadtKino Basel	18.30
	Vor-Première: Elisabeth Kopp – Eine Winterreise Von Andreas Brütsch, CH 2007. Vor-Première mit Elisabeth Kopp als Diskussionsgast	Kultkino Camera	19.00
	The Godfather Von Francis Ford Coppola, USA 1972	StadtKino Basel	20.30
THEATER	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	Caveman Mit Siegmund Tischendorf	Neues Tabourettli	20.00
	Der 12. Mann ist eine Frau Stükentwicklung auf der Grundlage von Interviews mit FCB-Fans. Regie & Musik Sebastian Nübling & Lars Witterhagen	Junges Theater Basel, Kasernenareal	20.00
	Dinner für Spinner Komödie von Francis Veber (letzte Vorstellung)	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Umoja – The Spirit Of Togetherness The Drums and Soul of Africa. 6.-11.2.	Musical Theater Basel	20.00
	Der geschenkte Gaul Musical über das Leben Hildegard Kneps. Koproduktion des Parktheaters Augsburg mit Euro-Studio Landgraf	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Schwimmer im Treibsand Theater von Benedict Thill nach Motiven von Raymond Carver. Regie Corinne Eckenstein	Kaserne Basel	20.00
	Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecoraio und Peter Portmann (Premiere)	Raum 33	20.30
TANZ	Viet Dang: Blossom Eine Tanzproduktion von Viet Dang. Regie Sanja Ristic. Tanz Désirée Chew, Viet Dang, Carmen Russo. Carte blanche 10 (Premiere)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	Eine literarische Wanderung um den heissen Brei herum 12. Station: aus den Werken von Vladimir Nabokov, gelesen von Claire Guerrier	Unternehmen Mitte, Séparé	20.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzert Francesco Saverio Pedrini, Orgel. Werke von Brahms, Mendelssohn Bartholdy	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	Workshop-Concerts der Jazzschule Basel Lester Menezes: Zirkus Projekt (19.30), Lester Menezes: Extreme Tempi (20.30), Malcolm Braff: Polyrhythms (21.30), Gregor Hilbe: Electronic Aspects (22.30)	Bird's Eye Jazz Club	19.30 20.30 21.30 22.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Sinfonieorchester Basel Fazil Say, Klavier. Leitung Howard Griffiths. Werke von Mozart, Berlioz (Coop Sinfoniekonzert)	Stadtcasino Basel	20.15
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Feindflug In Zusammenarbeit mit Divus Modus	Z 7, Pratteln	20.00
	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30-22.30
	Erika Stuckl. Suicidal Yodels Ein knallbunter Blumenstrauss voller Überraschungen	Parterre	20.30
KUNST	Tomi Ungerer Thérèse Willer, Direktorin des Centre Tomi Ungerer in Strassburg, präsentiert und kommentiert das graphische Werk	Karikatur & Cartoon Museum	17.00
	Esa Ersen – Anne Lorenz – Kilian Rüthemann Drei Einzelausstellungen. 18.1.-11.3. (Esa Ersen. Gespräch über das Werk mit Chus Martinez, Direktorin Franfurter Kunstverein 18.30; Abendöffnung bis 20.00)	Kunsthaus Baselland, Muttenz	18.30
	L'origine du monde Histoire du célèbre tableau de Gustave Courbet von Thierry Savatier, Autor. Alliance Française	Fondation Beyeler, Riehen	18.45
	Performancereihe Meetings Mit Lilian Frei, Zürich, und Tom Huber, Luzern	Werkraum Warteck pp, Kasko	20.00

KINDER	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne Kinderclub: Niki & Jean Jeden Mi (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70) Fasnachtsbilder und -larven erfinden, bauen, malen kleben u.a. Auf Anmeldung (T 076 426 50 01) Blick hinter die Kulissen Komm mit ins Sammlungsdepot und entdecke die verborgenen Schätze. Treffpunkt: Bahnhof Muttenz vor dem Kiosk (Mein Museum: 7 bis 17 J.). Anmeldung (T 061 925 59 86) Dudels Schatzsuche Figurentheater Felucca. Spiel: Véronique Winter (Premiere) Die fürchterlichen Fünf Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt Workshop: Eros Für Kinder 7–10 Jahre	Fauteuil Theater Museum Tinguely Atelier Variable, Frobenstrasse 75 Museum.BL, Liestal Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Basler Marionetten Theater Fondation Beyeler, Riehen	14.00 14.00–17.00 14.00–16.30 14.30–16.30 14.30 15.00 15.00–17.30
DIVERSES	Weibsbilder – Vorbilder Das Leben anderer Menschen kann man nicht kopieren. Man kann es sich aber zum Vorbild nehmen. Heidi Roth. Anmeldung bei 2.2. (T 061 641 28 29) Mittwoch Matinee Von Handwerkern, Trinkern und Künstlern. Kostproben aus der neuen Ausstellung der Agorá Alle Wunder dieser Welt Das Amerbach-Kabinett und das Museum Faesch Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Offener Treff) Ethics of Science. The Freedom of Science? Prof. Stella Reiter-Theil und Nicola Stingelin Giles, Universität Basel (in englischer Sprache) Johann anspannen Alltag der Berufsleute rund um Pferd und Wagen König, Katz & Bär Mario Grasso gibt einen Einblick in die Entstehung seiner Lithographien, seiner Porzellanteller und seiner Blechspielzeuge Das Jahr 1956 in Osteuropa Erinnerung an den Kommunismus und die Bedeutung der Aufstände heute. Julia Richers, Historikerin, Universität Basel Gambenmusik des franz. Barock und monumentale Filmmusik von Schostakowitsch. Einführungen zu 5 Konzerten in Basel. Philipp Zimmermann Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Angst und ihre Überwindung in der Biografie Dr. med. Christian Schopper. Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht	Antikenmuseum Barfüsserkirche Unternehmen Mitte, Kuratorium Uni Basel, Kollegienhaus Hist. Museum, Kutschenmuseum Museum der Kulturen Basel Uni Basel, Kollegienhaus Musikwissenschaftliches Institut Fauteuil Theater Volkshaus Basel Scala Basel	10.00–11.30 10.00–12.00 12.15 14.00–17.00 14.00–18.00 14.30 18.15 18.30–19.45 19.15–21.00 20.00 20.00 20.00

DONNERSTAG | 8. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Unter einer anderen Sonne geboren Von Susanne Hausmann, Jens-Peter Rövekamp Dog Day Afternoon Von Sidney Lumet, USA 1975. Reedition Wintergäste: Djamil Von Irina Poplawskaja, UdSSR 1969 (Sonderprogramm) Garçon stupide Von Lionel Baier, CH/F 2004 Le doulos Von Jean-Pierre Melville, F/I 1963. Reedition	Kultkino Atelier	12.15
THEATER	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum Caveman Mit Siegmund Tischendorf Gefährliche Liebschaften Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos Umoja – The Spirit Of Togetherness The Drums and Soul of Africa. 6.–11.2. VitaminT: Kleeblätter Eine Schweizer Familiensopha (Premiere) Schwimmer im Treibsand Theater von Benedict Thill nach Motiven von Raymond Carver. Regie Corinne Eckenstein Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape Theatersport-Match Mauerbrecher vs. Theatersport Berlin Trommeln über Mittag Von Katja Früh und Patrick Frey. Theatergruppe Gegenlicht Arnim Töpel, Heidelberg: Newa De Kapp Arnim Töpels erstes Mundartprogramm.	Vorstadt-Theater Basel Neues Tabourettli Helmut Förnbacher Theater Company Musical Theater Basel Theater Basel, K6 Kaserne Basel Walzwerk, Münchenstein Werkraum Warteck pp, Sudhaus Baseldytschi Bihni Theater im Teufelhof	10.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 21.00 21.00
LITERATUR	Helga M. Novak. Solange noch Liebesbriefe eintreffen Rezitation: Doris Wolters, Schauspielerin. Tina Schwelnuss, Akkordeon Klaus Modick: Bestseller Autorenlesung und Gespräch mit Felix Schneider	Das Kleine Literaturhaus Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	19.00 19.00
KLASSIK JAZZ	Workshop-Concerts der Jazzschule Basel Roman Dylag: Straight ahead (20.00), Ann Malcolm: Vocal Workshop (21.00), Julio Barreto: Latin Feeling (22.00) Kunst in Riehen: Cuarteto Casals Margo Cadias, Mezzosopran; Suguru Ito, Klavier. Werke von Gluck, Chausson, Turnemire, Respighi, Dvorak	The Bird's Eye Jazz Club Landgasthof, Riehen	20.00 21.00 22.00 20.15
ROCK, POP DANCE	Afterworkbar Für hungrige Workaholics und alle Anderen auch (jeden Do) David Klein – Urs Bachthaler Quartett Pincho Grooves live Haggard Heinrich Müller & Band Das neue Album von Mr. Tagesschau Heinrich Müller: Chain Of Pearls, African Blues & Schweizer Jodel Salsa DJ Plinio . Salsa, Merengue, Boogaloo, Timba, Bachata (Salsakurs Mittelstufe/Fortgeschritten)	Voltahalle Don Pincho, St. Johans-Vorstadt 58 Z 7, Pratteln Parterre Allegra-Club	17.00 20.00 20.00 21.00 22.00
KUNST	Werkbetrachtung Katharina Fritsch, Postkarten 2001–2004 Oscar Niemeyer Eine Begegnung. 18.1.–15.3. (Abendöffnung) Martin Disler Von der Liebe und anderen Dämonen. 27.1.–15.4. (Führung) Drucksache Thematicsches Gespräch zur Ausstellung Christian Philipp Müller mit Martin Kluge, Papierhistoriker und Martina Siegwolf Datenrettungsabend mit Alf Hofstetter, Internet-Archäologe, Zürich	Museum für Gegenwartskunst Basilea, Westquai 39, Kleinrüttigen Aargauer Kunstmuseum, Aarau Museum für Gegenwartskunst Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	12.30–13.00 14.00–20.00 18.30 18.30 20.00
DIVERSES	Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Öffentliche Mädchenratsitzung) Exkursion: Vielfalt im Herbarium Exkursion im Herbarium der Basler Botanischen Gesellschaft. Treffpunkt: Botanisches Institut, Schönbeinstrasse 6. Anmeldung (T 061 266 55 00) Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Freizone: Wettbewerbe aktuell Wie gewinnt man einen Architekturwettbewerb? Architektur Dialoge Basel. Lilian Pfaff, Jean-Pierre Wymann mit Gästen Du sollst Dir kein Bildnis machen Das Bilderverbot in der Kunst. Prof. Andreas Beyer Serata Toscana Degustation und 5-Gang-Menü. Parkrestaurant Lange Erlen und Donati Vini. Res. (T 061 681 40 22) Philosem: Schlüssel zum Glück Forum für philosophische Fragen. Leitung Andreas Brenner (T 061 261 70 44) Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch Grüsse vom Mars Prof. Nicolas Thomas, Universität Bern (Naturforschende Gesellschaft Baselland)	Naturhistorisches Museum Unternehmen Mitte, Kuratorium Parkrestaurant Lange Erlen Unternehmen Mitte, Séparé Fauteuil Theater Volkshaus Basel Stadtcasino Basel Kantonsbibliothek BL, Liestal	17.00–19.00 18.00–19.00 18.15 18.15 18.30 18.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00

FREITAG | 9. FEBRUAR

SAMSTAG | 10. FEBRUAR

FILM			
	Donnie Brasco Von Mike Newell, USA 1996	Stadt Kino Basel	15.00
	Looking for Richard Von Al Pacino, USA 1996	Stadt Kino Basel	17.15
	L'armée des ombres Von Jean-Pierre Melville, F/I 1969. Reedition	Stadt Kino Basel	19.30
	Cruising Von William Friedkin, USA 1980	Stadt Kino Basel	22.15

THEATER	Umoja – The Spirit Of Togetherness The Drums and Soul of Africa. 6.–11.2.	Musical Theater Basel	15.00 20.00
	Das Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lille Rezitation mit Marionettenspiel der Puppenbühne am Goetheanum. Theater Felicia Leitung Balácz Kocsár	Goetheanum, Dornach	17.00
	Don Carlos Oper von Giuseppe Verdi. Regie Calixto Bieito. Musikalische Leitung Balácz Kocsár	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00–23.00
	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum	Vorstadt-Theater Basel	19.00
	Young Dancers Series. Number 1 Ballettschule Theater Basel. Leitung Richard Wherlock, Amanda Bennett (Premiere)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Caveman Mit Siegmund Tischendorf	Neues Tabouretti	20.00
	König Oedipus Von Sophokles. Regie Alexander Kubelka	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Dreigroschenoper Brecht/Weil. Nach John Gays: The Beggar's Opera	Basler Marionetten Theater	20.00
	Schwimmer im Treibsand Theater von Benedict Thill nach Motiven von Raymond Carver. Regie Corinne Eckenstein	Kaserne Basel	20.00
	Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape	Walzwerk, Münchenstein	20.00
	Trommeln über Mittag Von Katja Früh und Patrick Frey. Theatergruppe Gegenlicht	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel, Heidelberg: Newa De Kapp Arnim Töpels erstes Mundartprogramm	Theater im Teufelhof	20.30
	Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecoraio und Peter Portmann	Raum 33	20.30
TANZ	Viet Dang: Blossom Eine Tanzproduktion von Viet Dang. Regie Sanja Ristic. Tanz Désirée Chew, Viet Dang, Carmen Russo. Carte blanche 10	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Chispa Negra Flamenco. Tanz und Musik	Burghof, D-Lörrach	20.00
KLASSIK JAZZ	Der Schall – Tagung Festival zum 75. Geburtstag von Maricio Kagel	Musik-Akademie Basel	10.00–17.30
	Der Schall – Mauricio Kagels Instrumentarium 9.–11.2. (www.derschall.net) Konzerteinführung (19.00), Konzert: Der Schall (20.00)	Gare du Nord	19.00 20.00
	Orchester der Universität Basel Christina Wyss, Altsaxophon. Leitung Olga Machanova Pavlu. Winterkonzert 07	Peterskirche	20.00
	Klavierabend mit Irina Georgieva Werke von Schumann, Beethoven, Rachmaninov	Stadtcasino Basel	20.00
	Akademie-Konzert Cappella Nova, Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik. Leitung Raphael Immoos. Schubert und Schumann	Martinskirche	20.15
	Ohad Talmor NewsReel Ohad Talmor (ts/efx), Shane Endsley (trpt/efx), Jacob Sacks (kb), Matt Pavolka (eb), Dan Weiss (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Lez Zeppelin Tribute Band	Z 7, Pratteln	20.00
	Firewire 07: Gold Edition 5 Jahre Jubiläum – Best of	Modus, Liestal	21.00
	Schwimmbad (BS) Abschiedskonzert. Support: Snotty Cheekbones (CH)	Hirschenegg	21.00
	Oldschool DJs Drotz & Tron (P-27). Oldschool, HipHop'n'Funk	Kuppel	22.00
	Headlights (USA) & Blondelle (UK) Indie, Rock, Power Pop	Kaserne Basel	22.00
	Oldies Disco. Danzeria Special DJ mozArt. 50s–80s Sound	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00–3.00
	drumandbass.bs presents: Physicalz vs. Morphologue Morphologue live (BE). Physicalz live: D Fab J, Inspectra, MC Savage, Anna (all physicalz & fabulous rec.)	Sommercasino	22.00
	Salsa DJ Mazin. Salsa, Merenque, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	Best of 80s DJ Mensa. Hits & Clips	Atlantis	23.00
	Neon Blue Frankie Feliciano (ricanstruction rec., N.Y.). Mark Stone, Shady, Paul Thoma. Deep & Soulful House	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Electro.Popup F1: Azzido da Bass (Hamburg), Akay & Membrane. F2: Miss Peel, Raise & Le Fou Février. Visuals OZ	Nordstern	23.00
KUNST	Workshop I: Text und Musik Melinda Nadj Abonji & Jurczok 1001, Musiker. 9.–11.2. Anmeldung: www.kasko.ch	Werkraum Warteck pp, Kasko	
	ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Paul Landon, Montreal Fotoinstallation: Cityscape. 10.–23.2. (jeweils nach Vereinbarung T 061 701 69 91) Vernissage mit dem Künstler	Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim	15.00–18.00
	Ilse Ermen Installation: Während der Belüftungszeiten. 10.2.–17.2. Vernissage im Gästeteatral/Malzrumpf	Werkraum Warteck pp	18.00
KINDER	Grenz-Überschreitungen Workshop für Kinder (7–11 J.) mit Christian Philipp Müller. Anmeldung (T 061 271 00 14)	Museum für Gegenwartskunst	13.30–17.00
	Mach dein eigenes Barbiekleid Workshop für Kinder (ab 5 J.)	Puppenhausmuseum Basel	14.00–18.00
	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	14.00
	32. Kinder-Charivari Hanna und dr dumpfi Fluech. Von Roland Suter (Premiere)	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	14.00
	Fasnachtbändeli Kommissar Spürlü & dr Blaggedde-Schwindel	Theater Arlechino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die Zauberflöte für Kinder Mozart. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	15.00
	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland (Premiere)	Basler Kindertheater	20.00
DIVERSES	Freizone: Die Stadt ausrichten Expertenseminar: Urbane Identität und Design. 9./10.2. www.design2context.ch	Architekturmuseum/SAM	9.00–17.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	18.00 21.00
	Essen & Religion Iridische Wonnen und himmlische Speisen. Diner surprise mit Katharina Baur, Adrian Portmann, Tilman Zuber	Papiermühle Restaurant	19.00
	Monster-Trommelkonzert: Drummeli 07 10.–17.2. www.fasnacht.ch (Premiere)	Messe Basel	19.30
	Eine Hommage an René Brielmann Erinnerungs-Konzert. Detail www.fasnacht.ch	Saalbau Rhypark	19.30
	S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Charivari 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 26.1.–10.2. Detail www.charivari.ch	Volkshaus Basel	20.00
	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00
SONNTAG 11. FEBRUAR			
FILM	L'armée des ombres Von Jean-Pierre Melville, F/I 1969. Reediton	Stadt kino Basel	13.00
	Dog Day Afternoon Von Sidney Lumet, USA 1975. Reediton	Stadt kino Basel	15.30
	Cruising Von William Friedkin, USA 1980	Stadt kino Basel	18.00
	Looking for Richard Von Al Pacino, USA 1996	Stadt kino Basel	20.00
THEATER	Frau Meier die Amsel Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine, Bern (ab 4 J.)	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	Umoja – The Spirit Of Togetherness The Drums and Soul of Africa. 6.–11.2.	Musical Theater Basel	14.00 19.00
	Young Dancers Series. Number 1 Ballettschule Theater Basel. Leitung Richard Wherlock, Amanda Bennett	Theater Basel, Kleine Bühne	14.15
	A midsummer night's dream Ballet von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Die Dreigroschenoper Brecht/Weil. Nach John Gays: The Beggar's Opera	Basler Marionetten Theater	17.00
	Theater On: Bernarda Albas Haus Von F. García Lorca. Regie Ursula E. Hallepape	Walzwerk, Münchenstein	17.00
	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum	Vorstadt-Theater Basel	17.00
	Vitamin.T: Kleeblätter Eine Schweizer FamiliensSoap	Theater Basel, K6	19.00
	Romeo und Julia Shakespeare. Nationaltheater Lessia Ukrainka	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00

LITERATUR	Wintergäste: Oblomov – Ivan Goncarov Desirée Meiser, Vincent Leitersdorf, Stefan Saborowski Wintergäste: Oblomov – Ivan Goncarov Desirée Meiser, Vincent Leitersdorf, Stefan Saborowski Lyrik im Od-theater: Nizami – Leila und Madschun Der Liebesroman des Morgenlandes gelesen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko (Teil II) 50 Jahre musica viva Basel: Heinrich Heine Abend Der Schauspieler Dieter Hufschmidt, begleitet von Stefan Froleyks am Messertisch, liest das Buch: Le Grand, von Heinrich Heine	Burghof, D-Lörrach Kantonsbibliothek BL, Liestal Allgemeine Lesegesellschaft Basel Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	11.00 16.30 17.00 17.00
KLASSIK JAZZ	Der Schall – Mauricio Kagels Instrumentarium 9.–11.2. (www.derschall.net) Konzert: Gare des Enfants (11.00), Komponistenpodium (17.30), Konzert: Experimentelles Instrumentarium heute (19.00) Aspekte der freien Improvisation Vom Potential einer musikalischen Geste. Matinée mit Wäldele, Rihs und Mischa Käser, Stimme 2. Orgelmatinée Orgelbüchlein Teil II. Jörg-Andreas Bötticher, Orgel Schoeck-Zyklus: Othmar Schoeck (1886–1957) Caravaggio Quartett & SolistInnen. Zum 50. Todestag des Schweizer Komponisten. Werke von Schoeck, Reger, Haydn Konzertreihe Orgel und Klavier Aglaia Graf, Klavier; Joachim Krause, Orgel. Werke von Debussy, Ravel, Widör (Kollekte) Lehrerkonzert RMSG Böhm-Huber-Danek feat. Johannes Enders: Gershwin's World Bachkantaten BWV 125 und BWV 126 Barockorchester in solistischer Besetzung Titus beflügelt Lyrik von Maximilian Woloschin mit Musik. Felicia und Michael Birkenmeier; J.J. Dünni (Kollekte) Kammermusik Arlesheim: Killian-Duo Roswitha Killian, Viola; Angela Killian, Klavier. Werke von Schumann, Kodály, Brahms Louis Spohr: Die letzten Dinge Oratorium von 1826. Chor Ad-hoc, Capriccio Basel. Leitung Simon Reich Orgelkonzert Tobias Willi. Werke von Bach, Pousseur, Frescobaldi, Ligeti, Alain, Aubertin (Kollekte) Probebühne für Hören und Sehen Helena Bugallo, Klavier. Tradic memories von Morton Feldman. Reservation, 45 Plätze (T 079 633 12 05), Kollekte Schlosskonzert: Reif für die Insel – Haydn in London Robert Hill, Hammerflügel. Klavierwerke von Haydn, Clementi, Field Französische Operngala – 10 Jahre Basler Festival Orchester Konzertchor Ludus Vocalis, Mädchenkantorei Basel, Basler Festival Orchester. Leitung Thomas Herzog (Einführung 17.15, Hotel Radisson) Max Lässer und das Überlandorchester Alpenpop	Gare du Nord Musik Akademie, Haus Kleinbasel Predigerkirche Dorfkirche, Riehen Heiliggeistkirche Marabu, Gelterkinden Predigerkirche Tituskirche Aula Gerenmatte, Arlesheim Martinskirche Münster Basel Malzgasse 3 Schloss, D-Bad Krozingen Stadtcasino Basel Kaserne Basel Unternehmen Mitte, Halle Hirschenegg	11.00 17.30 19.00 11.00–12.30 11.30 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Untragbar! Die Homobar. DJ RETROgressive. The Erotic Adventures of Zorro	Werkraum Warteck pp, Kasko Fondation Beyeler, Riehen Hirschenegg	21.00 21.00
KUNST	Workshop I: Text und Musik Melinda Nadj Abonji & Jurczok 1001, Musiker. 9.–11.2. Anmeldung: www.kasko.ch Art + Breakfast Frühstücksbuffet im Rest. Berower Park mit Führung (11.00) durch die Sonderausstellung Eros in der Kunst der Moderne Dieter Roth Ringobjekte und Teppich Nr. 3. 27.1.–15.4. (Führung) Stephanie Grob Bilder und Zeichnungen. 9.2.–11.3. (Rudolf Bussmann, Lesung) Niki & Jean, l'Art et l'Amour Bis 4.3.07. Führung am Sonntag Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner Clemens Klopfenstein Acryl-, Kohle- und Pastellbilder: Sink Positive. 13.1.–11.2. (letzter Tag) Ganz Müller Gespräch mit Markus Müller, Christian Müller, und anderen Müllers zur Ausstellung Christian Philipp Müller Tomi Ungerer 75 Jahre enfant terrible. Bis 25.2.07. Führung Heinz Pfister (Pfuschli) 3.1.–25.3. Cartoonforum XL. Führung Paul Landon, Montreal Fotoinstallation: Cityscape. 10.–23.2. (jeweils nach Vereinbarung T 061 701 69 91) Vernissage Tour Fixe français Eros dans l'art Moderne	Werkraum Warteck pp, Kasko Fondation Beyeler, Riehen Aargauer Kunsthaus, Aarau Birsfelder Museum, Birsfelden Museum Tinguely Forum Würth, Arlesheim Haus der Kunst St. Josef, Solothurn Museum für Gegenwartskunst Karikatur & Cartoon Museum Karikatur & Cartoon Museum Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim Fondation Beyeler, Riehen	10.00–12.00 11.00 11.00 11.30 11.30 14.00–17.00 14.00 15.00–16.00 15.00 15.00–18.00 15.00–16.00
KINDER	Fasnachtsbändeli Kommissar Spürlü & dr Blaggedde-Schwindel 32. Kinder-Charivari Hanna und dr dumpfi Fluech. Von Roland Suter Das Eselein Theater Felicia (ab 4 J.) Wundertüte: K wie Kugel Gare des Enfants Mach dein eigenes Barbiekleid Workshop für Kinder (ab 5 J.) Die Zauberflöte für Kinder Mozart. Regie Dieter Ballmann Ninje und die Edelsteine Figurentheater Birgit Gluth, Laufen (ab 6 J.) Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Goetheanum, Dornach Gare du Nord Puppenhausmuseum Basel Atelier-Theater, Riehen Kulturhaus Palazzo, Liestal Basler Kindertheater	11.00 11.00 11.00 11.00 14.00–18.00 15.00 15.00 15.00–18.00 15.00–16.00
DIVERSES	Hallenflöhmarkt Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Detail www.sudhaus.ch/marckt 20 Jahre Basler Münsterbauhütte 1.11.–4.3.07 (Führung mit Marcial Lopez) König, Katz & Bär Die spielerische Welt des Mario Grasso. Bis 25.3. Führung Basel als geschlossene Lebensgemeinschaft Das 17. Jahrhundert. Franz Egger Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Seidenband Vorführung des Bandwebstuhls jeden Sonntag Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung Eine Hommage an René Brielmann Erinnerungs-Konzert. Detail www.fasnacht.ch cafe.unibas.ch: Die Nanowelt Ein Ausflug in die kleinsten Dimensionen der Natur. Wissenschaftliche Diskussion und Kinderwerkstätte Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. Sphären. Eine musikalische Philosophiestunde Teil I: Blasen. Georg Geiger, Sprecher, und Lukas Rohner, Musik. Zu Ehren von Peter Sloterdijk, Philosoph S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Museum Kleines Klingental Museum der Kulturen Basel Barfüsserkirche Barfüsserkirche Museum.BL, Liestal Naturhistorisches Museum Saalbau Rhypark Café Scientifique, Totengässlein 3 Fauteuil Theater Offene Kirche Elisabethen Helmut Förnbacher Theater Company	11.00–17.00 11.00 11.00 11.15 13.15 14.00–17.00 14.00 14.30 15.00–17.00 17.00 20.00 17.00–18.00 18.00

MONTAG | 12. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Unter einer anderen Sonne geboren Von Susanne Hausmann, Jens-Peter Rövekamp Cruising Von William Friedkin, USA 1980 Serpico Von Sidney Lumet, USA 1973	Kultkino Atelier Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel	12.15 18.30 21.00
THEATER	Romeo und Julia Shakespeare. Nationaltheater Lessia Ukrainka Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
LITERATUR	Gruppe Dramatik AdS Simon Froehling: Feindmaterie. Öffentliches Arbeitstreffen mit Diskussion. www.a-d-s.ch	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	19.15–22.00

KLASSIK JAZZ	Dialog Ernesto Molinari, Klarinette, spielt Grisey, Lachenmann und Neuwirth	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Rauchfreie Disco, Salsa DJ José. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata (Salsa Anfängerkurse)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Ilse Ermens Installation. 10.2.-17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Werkraum Warteck pp	17.00-20.00
DIVERSES	Märchen-Spielereien Aiga Klotz zeigt Bücher, Bilder, Spielsachen, Gebrauchsgegenstände und anderes aus ihrer Sammlung. 11.2.-17.2.07	Universitätsbibliothek (UB)	8.30-19.30
	HAG-Vortrag: Hinter- & andere Gründe Die List – kultiviert in China, ignoriert in Europa. Prof. Harro von Senger, Freiburg in Breisgau.	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Zweiter Akt in der Safran-Zunft (mit Essen). Gäste willkommen		
	Bernard Edelman Problématique de l'art contemporain en droit d'auteur. Société d'études françaises (SEF)	Uni Basel, Kollegienhaus	18.15
	Spätwerke unter der Lupe Die Verwegtheit dessen, der nichts oder weniger zu verlieren hat. Anmerkungen zu Mann Moses, dem letzten Werk von Sigmund Freud. Prof. Dieter Bürgin, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychoanalytiker	Uni Basel, Kollegienhaus	18.30
	Unser Leben heilen Vortragsreihe am Montag mit Gen Kelsang Wangdü. Einleitende Meditation (19.30), Vortrag (20.15)	Bodhichitta Zentrum, Turnerstrasse 26	19.30
	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 13. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Unter einer anderen Sonne geboren Von Susanne Hausmann, Jens-Peter Rövekamp	Kultkino Atelier	12.15
	Detail # 15: Ursula Biemann The Black Sea Files, 2005, Video (Kunsthalle Programm) Konzert mit Kevin Blechdom (22.00)	Stadtspiel Basel	20.00
THEATER	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	Julius Caesar William Shakespeare. Regie Helmut Förnbacher	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Leonce & Lena Lustspiel von Georg Büchner. Migros-Gaspel-Abo	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	The killer in me is the killer in you my love Andri Beyeler. Regie Martin Frank	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	LeseKunst – LeseLust Ausstellung. 11.1.-4.3. Begleitprogramm: Film zum Thema Illetrismus	Kantonsbibliothek BL, Liestal	19.00-21.00
	Hanna Johansen: Der schwarze Schirm Autorenlesung und Gespräch mit Hardy Ruoss (Buchpremiere)	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	19.00
KLASSIK JAZZ	H2S2 Alex Hendriksen (s/f), Franz Hellmüller (g), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-23.30
ROCK, POP DANCE	J.D. Roth live (mit Stefan Imobersteg , BE)	Alpenblick	20.00
	Salsaloca DJ Samy, Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00-20.00
	Bild des Monats Ernst Ludwig Kirchner: Der Wanderer, 1922. Bildbetrachtung	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15-12.45
	Lyonel Feininger Führung in der Sammlung. Janine Guntern	Kunstmuseum Basel	12.30-13.15
	Emil Wachter Malerei. 25.10.-4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Ilse Ermens Installation. 10.2.-17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Werkraum Warteck pp	17.00-20.00
	Kurt Wyss. Begegnungen Fotografien. 13.2.-29.4. (Vernissage/Buchvernissage)	Museum Tinguely	18.30
KINDER	Wilde Dinge Nach: Wo die wilden Kerle wohnen, von Maurice Sendak. Kopergietery, Gent/Belgien (ab 4 J.)	Burghof, D-Lörrach	17.00
DIVERSES	Tea-Time im Burg-Eck Für Erwachsene (T 061 691 01 80)	Werkraum Warteck pp, Burg	16.00-18.00
	Labyrinth-Begehung Labyrinthgänge und -gespräche für Jung und Alt	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Die Vereinigung für freies Unternehmertum lädt zum Gespräch Im Speziellen über das Werk von Carl Oechslin und seine Bedeutung in der vfu	Unternehmen Mitte, Séparé	17.30
	Schwimmkäfer & Segelfalter Führung in der Insektenansammlung. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung (T 061 266 55 00)	Naturhistorisches Museum	18.00
	Freizone: Werkverwandtschaften Roger Diener und Tony Fretton. Dialog	Architekturmuseum/SAM	18.00
	Berufsziel: Designer oder Künstlerin? Infoveranstaltung zum ganzen Studienangebot. www.fhnw.ch/hgk (Aula, Vogelsangstrasse 15)	HGK Basel, Vogelsangstrasse 15	19.00
	Vortragsreihe: Voll fett Podium: Wie schwer wird die Zukunft? Eine Diskussion zum Thema Übergewicht. Moderation Roger Ehret	Museum.BL, Liestal	19.00
	Knigge der Weltreligionen Vernissage der Wanderausstellung der INFOREL für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene	QuBa Quartierzentrum Bachletten	19.00
	Im Schatten der Urwaldriesen Ausstellung im Tropenhaus. 12.11.-18.2.07. Täglich 10.00-17.00 (Nachtführung)	Botanischer Garten der Uni Basel	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.-25.2.	Fauteuil Theater	20.00
	Café Psy: sich einmischen? VPB, Verband der PsychotherapeutInnen	Zum Isaak	20.00

MITTWOCH | 14. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Unter einer anderen Sonne geboren Von Susanne Hausmann, Jens-Peter Rövekamp	Kultkino Atelier	12.15
	Serpico Von Sidney Lumet, USA 1973	Stadtspiel Basel	18.30
	The Insider Von Michael Mann, USA 1999	Stadtspiel Basel	21.00
THEATER	Young Dancers Series. Number 1 Ballettschule Theater Basel. Leitung Richard Wherlock, Amanda Bennett	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Der Besuch der alten Dame Friedrich Dürrenmatt. Regie Helmut Förnbacher	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Oxymoron Das neue Comedy-Highlight	Neues Tabouretti	20.00
	Endstation Sehnsucht Von Tennessee Williams. Regie Christina Paulhofer	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	LeseKunst – LeseLust Ausstellung. 11.1.-4.3. Begleitprogramm: LeseLust für Sekundarstufe 1 (Anmeldung bis 31.1.)	Kantonsbibliothek BL, Liestal	18.45-21.15
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzert Gigue und Tango. Justyna Janiczak, Gitarre. Werke von Bach und Piazzolla	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Julianne Banse, Sopran. Leitung Heinz Holliger. Werke von Mendelssohn, Holliger, Strauss	Stadtcasino Basel	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	LaLeLu. A-cappella-Comedy Nimm mich! Die Hochzeitsshow	Burghof, D-Lörrach	20.00
	H2S2 Alex Hendriksen (s/f), Franz Hellmüller (g), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00-23.30
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Open Mic Die offene Bühne für Singer-Songwriter, LiedermacherInnen	Parterre	20.30
	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30-22.30
	Blood of Gold & Friends CD-release: Martina Böhler & Sebastian Hausmann (fucking beautiful) mit ihrem ersten Acoustic-Album	Kuppel	20.30
KUNST	Kunst am Mittag Rebecca Horn: Bett der Liebhaber, 1990	Fondation Beyeler, Riehen	12.30-13.00
	Klassizismus bis frühe Moderne Zeichnerische Positionen des 19. Jh. 2.2.-24.6. Führung	Kunstmuseum Basel	12.30-13.15
	Esra Ersen – Anne Lorenz – Kilian Rüthemann 18.1.-11.3. (Abendöffnung)	Kunsthaus Baselland, Muttenz	14.00-20.00
	Ilse Ermens Installation. 10.2.-17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Werkraum Warteck pp	17.00-20.00

KINDER	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	14.00
	Kinderclub: Niki & Jean Jeden Mi (ab 8 J.). Anm. bis Mo (T 061 688 92 70)	Museum Tinguely	14.00–17.00
	Dude's Schatzsuche Figurentheater Felucca. Spiel: Véronique Winter	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Die fürchterlichen Fünf Nach Wolf Erlbruch (ab 5 J.). Dialekt	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Basler Kindertheater	15.00
	Knigge der Weltreligionen Wanderausstellung der INFOREL. Christentum, Judentum, Islam, Alevismus (Einführungsreferat 18.00). Über Mittag geschlossen	QuBa Quartierzentrum Bachletten	9.00–20.00
	Mittwoch Matinee Alles in Butter. Herstellung einer Butter nach alter Tradition. Für Erwachsene. Mit der Störküche Pfifferling	Museum.BL, Liestal	10.00–12.00
	Weibsbilder – Vorbilder Das Leben anderer Menschen kann man nicht kopieren. Man kann es sich aber zum Vorbild nehmen. Heidi Roth. Anmeldung bis 2.2. (T 061 641 28 29)	Spielzeugmuseum, Riehen	10.00–11.30
	Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung	Naturhistorisches Museum	12.15
	Rundgang durch die Barfüsserkirche Franz Egger	Barfüsserkirche	12.15
	Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Offener Treff)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	14.00–17.00
	Leonhard Euler – Ein Mann, mit dem man rechnen kann Prof. Hanspeter Kraft (SenioreUni)	Uni Basel, Kollegienhaus	14.30–16.15
	Freizone: Architektur lehren – Heute Veränderte Rahmenbedingungen erfordern die stetige Überprüfung und Anpassung der Architekturausbildung	Architekturmuseum/SAM	18.00
	Von Frau zu Frau: Gedanken zur Lebensmitte Diakonin Karin Schaub, Musik Ines Schmid	Predigerkirche	18.30
	eifam Palaver: Die neue Partnerschaft Offene Gesprächsrunde zu wichtigen Themen des (Allein-)Erziehens. www.eifam.ch	Unternehmen Mitte	19.00
	Valentinstag: Bis auf die Herz haut durchnässt Sinnliche Segensfeier für Liebesversehrende. Musik: Elisabethenor. Liturgie: Eva Südbeck-Baur	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung, 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	20.00
	Angst in Krankheit und Gesundheit Dr. med. Michaela Glöckler. Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht	Scala Basel	20.00
DONNERSTAG 15. FEBRUAR			
FILM	Donnie Brasco Von Mike Newell, USA 1996	StadtKino Basel	18.30
	Magic Movie Club: Silentium Sozialkritischer Krimi: von und mit Josef Hader, 2004	Studentenhaus, Herbergsgasse 7	20.00
	Scent of a Woman Von Martin Brest, USA 1992	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Tan de Repente Von Diego Lerman, Argentinien 2002	Neues Kino	21.00
	Der freie Wille Von Matthias Glasner, D 2006	StadtKino Basel	21.00
THEATER	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	Was ihr wollt Von Shakespeare. Regie Elias Perrig. Musik Biber Gullatz (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Oxymoron Das neue Comedy-Highlight	Neues Tabourettli	20.00
	Gösta Berling. Ekeby IV–XXI Von Anders Paulin. Ein Ensembleprojekt (UA) (Premiere A)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg	Baseldytschi Bihni	20.15
	Arnim Töpel, Heidelberg: Newa De Kapp Arnim Töpels erstes Mundartprogramm. Schweizer Premiere	Theater im Teufelhof	20.30
	Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecorai und Peter Portmann	Raum 33	20.30
LITERATUR	LeseKunst – LeseLust Ausstellung. 11.1.–4.3. Begleitprogramm: LeseLust mit Bücherrauen. Für Kindergarten und Unterstufe (Anmeldung bis 31.1.)	Kantonsbibliothek BL, Liestal	18.45–20.45
	Der prüfende Blick – Zum 200. Todestag von Angelica Kauffmann Gabrielle Alioth stellt ihren neuen Roman über Angelica Kauffmann vor und ist im Gespräch mit Alain Moirandat	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3	19.00
	Arena Literaturinitiative Robert Walser, der ungeliebte Verslimacher. Vorgetragen von Urs Allemand	Haus der Vereine, Kellertheater, Riehen	20.00
KLASSIK JAZZ	Kammerorchester Basel Leitung Paul Goodwin. Riccardo Primo. Oper von G.F. Händel. Einführung mit Silke Leopold und Ulrich Etscheidt (18.15)	Martinskirche	19.00
	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Julianne Banse, Sopran. Leitung Heinz Holliger. Werke von Mendelssohn, Holliger, Strauss	Stadtcasino Basel	19.30
	Beat Bag Bohemia – International Drum Quartet Kesivan Naidoo (dr), Rolando Lamussene (djembe/mbira), Peter Conradin Zumthor (dr), Lucas Niggli (dr/composition)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Nachtstrom XXIX Neueste Arbeiten des elektronischen Studio Basel	Gare du Nord	21.00
ROCK, POP DANCE	Afterworkbar Für hungrige Workaholics und alle Anderen auch (jeden Do)	Voltahalle	17.00
	David Klein – Urs Bachthaler Quartett Pincho Grooves live	Don Pincho, St. Johannis-Vorstadt 58	20.00
	Sulphouse II. SwissUrbanLänderParty Doppelbock & Christine Lauterburg, Urban & alpiN, Sulp, SwissUrbanLänderPassion. Lukas Gysin. Bildprojektionen	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00
	Simon Ho. Wintersongs CH-All-Star-Band: Simon Ho, Shirley Grimes, Vera van der Poel, Oli Hartung, Andi Hug, Monic Mathys	Parterre	21.00
	Sonolar Ambient. Bandroom Extended in der KaBar	Kaserne Basel	21.00
	Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Boogaloo, Timba, Bachata (Salsakurs Mittelstufe/Fortgeschritten)	Allegro-Club	22.00
	SoulSugar: Rob Swift (N.Y.C.) Supported by the Officials (N.Y.C.) aka DJ J-Marks & Host MC Gudtym & DJ Montes	Kuppel	22.00
KUNST	Werkbetrachtung On Kawara, Today Series, 1968–1991	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	Ilse Ermen Installation. 10.2.–17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Werkraum Warteck pp	17.00–20.00
	All-over Rhythm Nevin Aladag (D). Vincent Kohler (CH). 26.1.–9.3. (Werkgespräch mit Vincent Kohler)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	17.30
	Oscar Niemeyer Eine Begegnung. 18.1.–15.3. Film (18.00), Diskussion: Annette Spiro, Meinrad Morger (19.00)	Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen	18.00 19.00
	Martin Disler Von der Liebe und anderen Dämonen. 27.1.–15.4. (Führung)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	18.30
	Zusammenhänge schaffen: Der Künstler als Kurator Vortrag von Beatrice von Bismarck zur Ausstellung Christian Philipp Müller	Vortragssaal Kunstmuseum	18.30
DIVERSES	Knigge der Weltreligionen Wanderausstellung der INFOREL. Hinduismus, Buddhismus, Sikh (Einführungsreferat 18.00). Über Mittag geschlossen	QuBa Quartierzentrum Bachletten	9.00–20.00
	Basler Wohnkultur des 18. Jahrhunderts im Kirschgarten. Iris Kolly	Haus zum Kirschgarten	12.15
	Leonhard Euler – Ein Mann, mit dem man rechnen kann Prof. Hanspeter Kraft	Uni Basel, Kollegienhaus	14.30–16.15
	Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Mädchenratsitzung)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	17.00–19.00
	Gesprächsreihe: Basel ist morgen Das Basel von morgen wird bei Wein und Brot an einen Tisch gebracht. Moderation Adrian Portmann (Forum für Zeitfragen), Peter-Jakob Kelting (Theater Basel)	Architekturmuseum/SAM	18.00

DIIVERSES	Schädeloperationen in der Urgeschichte Führung zur kleinen Ausstellung Bestimmungsabend für Objekte aus dem zoologischen Bereich Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Der Ursprung der Lehre liegt in Indien Schweizerisch-Indische Gesellschaft Basel Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung	Naturhistorisches Museum Naturhistorisches Museum Barfüsserkirche Aula der Museen, Augustinerstrasse 2 Fauteuil Theater Helmut Förnbacher Theater Company	18.00 18.00 18.15 18.15 20.00 20.00
FREITAG 16. FEBRUAR			
FILM	The Insider Von Michael Mann, USA 1999 Le cercle rouge Von Jean-Pierre Melville, F/I 1970. Reedition Tan de Repente Von Diego Lerman, Argentinien 2002 Der freie Wille Von Matthias Glasner, D 2006	Stadtokino Basel Stadtokino Basel Neues Kino Stadtokino Basel	15.15 18.00 21.00 21.00
THEATER	Mario und der Zauberer Kammeroper von Stephen Oliver. Nach der Erzählung von Thomas Mann. Mit der Musik-Akademie Basel (ab 14 J.) Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum Tour de Farce LaZebnik/Day. Mit Kristina Nel und Dieter Mainka A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelsohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel Was ihr wollt Von Shakespeare. Regie Elias Perrig. Musik Biber Gullatz Oxymoron Das neue Comedy-Highlight Rothschilds Geige Nach einer Erzählung von Anton Tschechow. Figuren Theater Tübingen Das Märchen von J.W. v. Goethe Erzählen mit farbigen Transparentbildern. Erzählung: Annemarie Geiger. Bilder von Rudolf Geiger. Theater Felicia Theatersport-Match Improtauten (BS) vs. Mauerbrecher (D-Freiburg) Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg Arnim Töpel, Heidelberg: Newa De Kapp Arnim Töpels erstes Mundartprogramm Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecorao und Peter Portmann	Theater Basel, Kleine Bühne Vorstadt-Theater Basel Helmut Förnbacher Theater Company Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabouretti Basler Marionetten Theater Goetheanum, Dornach Nordstern Baseldytschi Bihni Theater im Teufelhof Raum 33	10.30 10.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Antonius Anthus: Vorlesungen über die Esskunst Im Gespräch: Wolfram Siebeck, Eva Gesine Baur, Alain Claude Sulzer. Moderation Tilman Krause Endo Anaconda Der Sänger (Stiller Has) liest aus seinem Buch: Sofareisen	Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3 Kaserne Basel	19.00 21.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Studierende(r) an der Schola Cantorum Basiliensis Musikschule Birsfelden Leitung Florian Arbenz, Christoph Mohler. Drums and more Hot Strings (CH) Swingjazz, Valse Musette, Jazzballaden & Blues Ensemble Phoenix Basel: Intervalles Interieurs Leitung Jürg Henneberger. Werke von Norgard, Jarell, Eötvös Miles Griffith and the Tony Pancella Trio In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz	Leonhardskirche Theater Roxy, Birsfelden Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club	18.15–18.45 19.30 20.00 20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	CD-Taufe Les Papillons & Gäste Mémoriques. Michael Giertz, Piano, und Giovanni Reber, Violine. Gäste: Andreas Thiel, Jean Claude Sassine, Anet Corti Danzeria Dance-Cocktail. DJ mozArt Open Season (CH) & Rude Tins (CH) Ska live Bitch Queens (BS) Plattaufse. Support: Dollhouse (SWE). Rock'n'Roll Soul Vibrations DJ Motti Matete (funk-inn.ch) & Guests. Finest in Deep Funk & Raw Soul (jeweils 3. Fr im Monat) Feinkost DJs Mento & Ziggy 7. Funk, Soul, Rock ab 25 Uncle Ed's D'n'B-Session Led Tampi, Paradizer, Superstef. D'n'B, Reggae Cocomania Reto Ardour, Gogo, Cristian Tamborrini, Tony-Star, Fabio Tamborrini NordBeatBox F1: D Fab J, Inspectra, MC Savage, Drastic & Subtex. F2: Gregster & PLY. Visuals OZ	Kulturhaus Palazzo, Liestal Werkraum Warneck pp, Sudhaus Sommercasino Hirschenegg Allegro-Club Kuppel Das Schiff, Hafen Basel Annex Nordstern	20.30 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 23.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	Petr Beranek Bilder, Grafiken, Glasobjekte. 18.1.–16.2. (letzter Tag) Ilse Ermen Installation. 10.2.–17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Galerie Zangbieri, Unt. Rheinweg 22 Werkraum Warneck pp	14.00–19.00 17.00–20.00
DIIVERSES	MariNatal 07 Die Messe für Hochzeit, Fest und Geburt. 16.–18.2. Mädchenrat goes Public! 5.–16.2. www.maedchenrat.ch (Finissage) Freizone Zuerort, Skizirkus, Transitstrasse, Landschaften in den Alpen. Hochparterre & Bündner Heimatschutz Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgast (22.00) Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. Münsternächte Brzbf, die Wichtelfrau. Nächtliche Führung durch das Basler Münster. Andrea Meng, lic. theol.	Messe Basel Unternehmen Mitte, Kuratorium Architekturmuseum/SAM Unternehmen Mitte, Weinbar Fauteuil Theater Münster Basel	16.00–21.00 17.30–19.00 19.00 19.30 20.00 22.00–23.00
SAMSTAG 17. FEBRUAR			
FILM	Scarecrow Von Jerry Schatzberg, USA 1973 Le cercle rouge Von Jean-Pierre Melville, F/I 1970. Reedition Un flic Von Jean-Pierre Melville, F/I 1972 Serpico Von Sidney Lumet, USA 1973	Stadtokino Basel Stadtokino Basel Stadtokino Basel Stadtokino Basel	15.15 17.30 20.15 22.15
THEATER	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum Sekretärinnen Liederabend von Franz Wittenbrink. Regie Tom Ryser Oxymoron Das neue Comedy-Highlight Blenzie und der Mord am Neckar Von Felix Huby. Coop-Gastspiel-Abo Rothschilds Geige Nach einer Erzählung von Anton Tschechow. Figuren Theater Tübingen Das Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie Rezitation mit Marionettenspiel der Puppenbühne am Goetheanum. Theater Felicia Soloprogramm Carina Schmid Eurythmie-Aufführung Liebes Ferkel, ... Briefe an eine Hure Ein Stück von CapriConnection (Premiere) Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg Arnim Töpel, Heidelberg: Newa De Kapp Arnim Töpels erstes Mundartprogramm. Schweizer Premiere Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecorao und Peter Portmann	Vorstadt-Theater Basel Theater Basel, Grosse Bühne Neues Tabouretti Theater Basel, Schauspielhaus Basler Marionetten Theater Goetheanum, Dornach Goetheanum, Dornach Kaserne Basel Baseldytschi Bihni Theater im Teufelhof Raum 33	19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30
KLASSIK JAZZ	Capriccio Basel: Delirio amoroso Konzert zum Valentinstag mit María Cristina Kiehr, Sopran. Werke von Muffat, Vivaldi, Valentini, Bach, Händel Ensemble Phoenix Basel: Intervalles Interieurs Leitung Jürg Henneberger. Werke von Norgard, Jarell, Eötvös Casa Loma Jazz Band New Orleans & Swing der Jahre 1920–1930 Miles Griffith and the Tony Pancella Trio In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz	Martinskirche Gare du Nord Kulturscheune, Liestal The Bird's Eye Jazz Club	19.30 20.00 20.30 21.00 22.30

ROCK, POP DANCE	Mitte 20 – Chill out DJ Lukee & Guests (jeden 1./3. Sa im Monat)	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Trinity Jones Support: Rundfunk	Galery Music Bar, Pratteln	21.00
	Modus Oldies Coole Sounds 70s, 80s, 90s	Modus, Liestal	21.00
	Charts DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	22.00
	Soul Fever: James Brown Tribute (3.5.1933–25.12.2006) DJ Artist & DJMasta. From Soul to Funk	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00–03.00
	Madnight presents: DJ Hype (D) (ITF champion) feat. Jim Dunloop. Hip Hop	Sommercasino	22.00
	Salsa Gast-DJ Alfredo. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	Francesca Studio Shoots: Erfolg & DJ Magic Tomek (kold.ch)	Annex	22.00
	Hypemaschine DJs D.C.Bel & Millhaus, Pop B. Sessen & König Lü Q. Indie Hits von Morgen, Übermorgen und Gestern	Hirscheneck	22.00
	Interdisco & Used Future: Used Disco Live: Orlando Menthol (ritmic, BE), ID-LVSO (interdisco, BS) & DJs Christian Walt & Hachi. Techno	Kaserne Basel	23.00
	Freak Boutique presents Rekorder Label Night Recorder Records DJ-Set. Pakal & Juiccepe. Techno, Minimal, Electro	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Sweet Italy Marc-S & Eduardo, Armando Gomez, Andrew Leone, David La Palma	Atlantis	23.00
	Tabula Rasa Insane Creation (domo rec.), Dualsnug (sinn tec rec.), Shybe & IC-Dave (domo rec.), Shimono (tabula rasa). Visuals OZ	Nordstern	23.00

KUNST	Letzte Ausstellung – Sammelsurium 15.1.–22.2. (Schluss-Apéro)	Galerie LeonArt, Leonhardsberg 14	14.00–17.00
	Copa & Sordes Teatime: oder Newton erklärt die Zeit (Riehener Salon)	Kunst Raum, Riehen	15.00–18.00
	Ilse Ermen Installation. 10.2.–17.2. Die Künstlerin ist anwesend	Werkraum Warteck pp	17.00–20.00

KINDER	Rumpelstilzchen Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne	Fauteuil Theater	14.00
	32. Kinder-Charivari Hanna und dr dumpfi Fluech. Von Roland Suter	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	14.00
	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Basler Kindertheater	16.00

DIVERSES	Märchen-Spielereien Aiga Klotz zeigt Bücher, Bilder, Spielsachen, Gebrauchsgegenstände und anderes aus ihrer Sammlung. 1.12.–17.2.07 (letzter Tag)	Universitätsbibliothek (UB)	8.30–16.30
	Schiffsführungssimulator mit Instruktoren Vorführung	Verkehrsredaktion Schweiz	10.00–14.00
	Freizone: Standpunkte Lernen von Las Vegas: Gestern und Heute. Reto Geiser & Gäste	Architekturmuseum/SAM	16.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	18.00 21.00
	Essen & Religion Irdische Wonnen und himmlische Speisen. Dîner surprise mit Katharina Baur, Adrian Portmann, Tilman Zuber	Papiermühle Restaurant	19.00
	S'Ridicule 07 e Nase voll Fasnacht! (letzte Vorstellung)	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00

SONNTAG | 18. FEBRUAR

FILM	The Godfather: Part III Von Francis Ford Coppola, USA 1990	Stadtkino Basel	14.00
	The Insider Von Michael Mann, USA 1999	Stadtkino Basel	17.15
	Donnie Brasco Von Mike Newell, USA 1996	Stadtkino Basel	20.00

THEATER	Um Himmels Willen Ein Stück über Schicksal, Zufall und andere Himmelsmächte. Eigenproduktion. Regie Caro Thum	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Endstation Sehnsucht Von Tennessee Williams. Regie Christina Paulhofer	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Lenz Von Georg Büchner. Szenische Erzählung mit Peter Schröder	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Liebes Ferkel, ... Briefe an eine Hure Ein Stück von CapriConnection	Kaserne Basel	20.00

KLASSIK JAZZ	Schneeberger & Konwitschny: Bartok-Matinée 44 Duos für 2 Violinen von Béla Bartok	Gare du Nord	11.00
	Cembalozital Jovanka Marville, Lausanne. Couperin, Scarlatti, Bach	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	16.00
	Polonaise Brillante Sol Gabetta, Violoncello; Henri Sigfridsson, Klavier. Werke von Chopin, Tschajkowski, Rachmaninov	Hotel Les Trois Rois	17.00

ROCK, POP DANCE	TangoAzul Tango Schule Basel	Hotel Merian, Café Spitz, Meriansaal	19.00–23.30
	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Hot Club de Paris Pop, Folk, Big Beats	Kaserne Basel	21.00
	Untragbar! Die Homobar. DJ Roi.r. Expressmyself	Hirscheneck	21.00

KUNST	Wilhelm Schmid Ein Schweizer Pionier der Neuen Sachlichkeit. Bis 11.3. (Führung)	Kunstmuseum, Kirchgasse 8, Olten	11.00
	Martin Disler Von der Liebe und anderen Dämonen. 27.1.–15.4. (Führung)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	11.00
	Niki & Jean, l'Art et l'Amour Bis 4.3.07. Führung am Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Kurt Wyss. Begegnungen Fotografien. 13.2.–29.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Tour Fixe Deutsch Eros in der Kunst der Moderne (letzter Tag)	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Tomi Ungerer 75 Jahre enfant terrible. Bis 25.2.07. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–16.00
	Heinz Pfister (Plusch) 3.1.–25.3. Cartoonforum XL. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	Copa & Sordes Teatime: oder Newton erklärt die Zeit (Riehener Salon) (letzter Tag der Ausstellung)	Kunst Raum, Riehen	15.00–18.00

KINDER	32. Kinder-Charivari Hanna und dr dumpfi Fluech. Von Roland Suter	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00 15.00
	Schätze – versteckt und wieder entdeckt Familienführung (ab 6 J.)	Barfüsserkirche	11.15
	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Basler Kindertheater	16.00

DIVERSES	Im Schatten der Urwaldriesen Ausstellung im Tropenhaus. 12.11.–18.2.07. Täglich 10.00–17.00 (letzter Tag)	Botanischer Garten der Uni Basel	10.00–17.00
	Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen	10.00–16.00
	Einblick ins Körperinnere Faszinierendes in der medizinischen Bildgebung. Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Parthenon und Ruinenromantik Bilder des 19. Jahrhunderts. Aus der Sammlung Berger. Bis 18.2. (letzter Tag)	Skulpturhalle	11.00–17.00
	Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung	Barfüsserkirche	13.15
	Seidenband Vorführung des Bandwebstuhls jeden Sonntag	Museum.BL, Liestal	14.00–17.00
	Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	17.00 20.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 19. FEBRUAR

FILM	Le cercle rouge Von Jean-Pierre Melville, F/I 1970. Reediton	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Gösta Berling. Ekeby IV–XXI Von Anders Paulini. Ein Ensembleprojekt (UA) (Premiere B)	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00

ROCK, POP DANCE	Rotting Christ Domination Tour 07	Z 7, Pratteln	19.00
	Rauchfreie Disco. Salsa Gast-DJ Nôno. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata (Salsa Anfängerkurse)	Allegra-Club	21.00

KUNST	Kunstmuseum 2 Wochen geschlossen 19.2.–5.3.	Kunstmuseum Basel	
	Montagsführung Plus Sammlung Beyeler: Picasso, Léger, Mondrian	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00

DIVERSES	2. Marktessen am Fasnachtsmarkt Museumskonzertli Vorfasnächtliche Sternstunden der Basler Trommler- und Pfeiferkunst. Mit der Museumsgruppe Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Meck à Frick, Frick Museum der Kulturen Basel Unternehmen Mitte, Séparé	11.30–14.00 20.00 20.30
DIENSTAG 20. FEBRUAR			
THEATER	Boulevard du boulevard du boulevard De Daniel Mesguich. Production: Miroir et Métaphore. Coréalisation: le Théâtre du Rond-Point (Abo français) A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelsohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne	19.30 20.00
KLASSIK JAZZ	FIM Forum für improvisierte Musik Festhalten & Loslassen. Tanz: Iris Häusermann, Johanna Wyss. Musik: Pascal Galeone, Ulrich Philipp, Benoit Cancoin H2S2 Alex Hendriksen (s/f), Franz Hellmüller (g), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr)	Unternehmen Mitte, Safe The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00–23.30
ROCK, POP DANCE	Crazy Diamond DJ Elvis & Peter Performanz. Die hemmungsfreie Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte Angra , Firewind, Power Quest J.D. Roth live (solo) Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Nordstern Z 7, Pratteln Alpenblick Kuppel	19.00–21.30 20.00 20.00 21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch Bild des Monats Ernst Ludwig Kirchner: Der Wanderer, 1922, Bildbetrachtung Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp Aargauer Kunsthaus, Aarau Forum Würth, Arlesheim	11.00–20.00 12.15–12.45 15.00
DIVERSES	Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung (Naturforschende Gesellschaft Baselland) Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte Die Jagd auf das Riesenkamel. Neue Entdeckungen aus der Fundstelle Aïn Hummal (Syrien). Prof. Jean-Marie LeTensorer, Thomas Hauck Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2. GeistesGegenwart: Wolfgang Pauser Design als Zeitgeist-Symptom. Dr. Wolfgang Pauser, Prof. Alois M. Müller, Dr. Simon Grand. Gesprächsreihe der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW/Theater Basel	Saal der Suva, Gartenstrasse 35 Fauteuil Theater Theater Basel, Kleine Bühne	19.30 20.00 20.15
MITTWOCH 21. FEBRUAR			
FILM	Der freie Wille Von Matthias Glasner, D 2006 Scarecrow Von Jerry Schatzberg, USA 1973	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.00 21.00
THEATER	Endstation Sehnsucht Von Tennessee Williams. Regie Christina Paulhofer (Einführung 19.15) Gösta Berling. Ekeby IV–XXI Von Anders Paulin. Ein Ensembleprojekt (UA) (Einführung 19.15)	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne	20.00 20.00
LITERATUR	Liebes Ferkel, ... Briefe an eine Hure Ein Stück von CapriConnection Themenabend: Lieb und Leid Autobiographisches Schrifttum in der UB. Lorenz Heiligensetzer. Anmeldung (T 061 267 31 00). Treffpunkt: Eingangshalle	Kaserne Basel Universitätsbibliothek (UB)	20.00 18.00
KLASSIK JAZZ	Mittwoch Mittag Konzert Interludium. Michael Büttler, Posaune. Xenakis, Scelsi AMG Forum/Solistenabend: Albin Berg Quartett Günter Pichler, Violine; Gerhard Schulz, Violine; Isabel Charisius, Viola; Valentin Erben, Cello. Haydn, Rihm, Beethoven H2S2 Alex Hendriksen (s/f), Franz Hellmüller (g), Luca Sisera (b), Michi Stulz (dr) Belcanto Opernarien und Lieder live	Offene Kirche Elisabethen Stadtcasino Basel The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte, Halle	12.15–12.45 19.30 21.00–23.30 21.00
ROCK, POP DANCE	House of Lords Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Z 7, Pratteln Werkraum Warteck pp, Burg	20.00 20.30–22.30
KUNST	Mittwoch Matinee Paola Pivi: It just keeps getting better. Eine Künstlerin stellt die Dinge auf den Kopf Esra Ersen – Anne Lorenz – Kilian Rüthemann 18.1.–11.3. (Abendöffnung)	Kunsthalle Basel Kunsthaus Baselland, Muttenz	10.00–12.00 14.00–20.00
KINDER	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Baselstab und Basilisk Städtische Herrschaftssymbole auf Münzen. Michael Matzke Freizone: Werkverwandtschaften 2b Architektes & Bottega & Ehrhardt Architekten Jiddische Märchen in Basel zur Zeit des Humanismus. Dr. phil. Astrid Starck. Musikalischer Rahmen: Daniel Wiener (Kollekte) Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Barfüsserkirche Architekturmuseum/SAM Museum Kleines Klingental Fauteuil Theater	12.15 18.00 18.15 20.00
	Museumskonzertli Vorfasnächtliche Sternstunden der Basler Trommler- und Pfeiferkunst. Mit der Museumsgruppe Seemäuse, Schmetterlinge und Motten Technische Nutzung ihrer Mikro- und Nanostrukturen in der Laserphysik und der Optik. Prof. Andreas Tünnermann, Jena (Naturforschende Gesellschaft in Basel)	Museum der Kulturen Basel Physiologisches Institut, Vesalgasse 1	20.00 20.15
DONNERSTAG 22. FEBRUAR			
FILM	Scarecrow Von Jerry Schatzberg, USA 1973 Donnie Brasco Von Mike Newell, USA 1996 The Godfather: Part III Von Francis Ford Coppola, USA 1990 Open Hearts Von Susanne Bier, Dänemark 2002	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Stadtkino Basel Neues Kino	18.15 20.15 20.30 21.00
THEATER	Don Carlos Oper von Giuseppe Verdi. Regie Calixto Bieito. Musikalische Leitung Balázs Kocsár (Einführung 18.15) Endstation Sehnsucht Von Tennessee Williams. Regie Christina Paulhofer Gimmiri Georgische Dichtung. Eurythmeum Zuccoli, künstlerischer Abschluss Lasha Malashkha Liebes Ferkel, ... Briefe an eine Hure Ein Stück von CapriConnection Bei Müllers ... daheim und daneben Comedy, Kabarett, Musik. Kleinkunst aller Art. www.bei-muellers.ch	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Goetheanum, Dornach Kaserne Basel Werkraum Warteck pp, Sudhaus	19.00–23.00 20.00 20.00 20.00 20.00
	Thom Pain: based on nothing Siegmund Tischendorf spielt im Stück von Will Eno den Stegreif-Existenzialisten Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecoraro und Peter Portmann	Neues Tabouretti Baseldytschi Bihni Raum 33	20.00 20.15 20.30
KLASSIK JAZZ	Ella & Billie Eine Hommage an Ella Fitzgerald und Billie Holiday. Eine Produktion der Theatergästespiele Kempf Earth Jazz Agents A Soulful Explosion of Worldbop & Funk	Burghof, D-Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	20.00 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Afterworkbar Für hungrige Workaholics und alle Anderen auch (jeden Do) David Klein – Urs Bachthaler Quartett Pincho Grooves live The Monotones Funk. Bandroom Extended in der KaBar Salsa DJ Plinio. Salsa, Merengue, Boogaloo, Timba, Bachata (Salsakurs Mittelstufe/Fortgeschrittene) SoulSugar The Famous Goldfinger Brothers & DJ Drop. HipHop 4 the soul	Voltahalle Don Pincho, St. Johanns-Vorstadt 58 Kaserne Basel Allegra-Club Kuppel	17.00 20.00 21.00 22.00 22.00

KUNST	Werkbetrachtung Dennis Oppenheim: Identity Stretch Oscar Niemeyer Eine Begehung. 18.1.–15.3. (Abendöffnung)	Museum für Gegenwartskunst Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen	12.30–13.00 14.00–20.00
DIVERSES	Visite guidée L'habitat bâlois du XVIIIe siècle au Kirschgarten. Iris Kolly Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung Freizone: New Zürich Urbanism Eine Stadt im Spannungsfeld zwischen Metropolis und Arkadien. Architekturforum Zürich & Gäste Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Haus zum Kirschgarten Barfüsserkirche Architekturmuseum/SAM Fauteuil Theater	12.15 18.15 19.00 20.00
	FREITAG 23. FEBRUAR		
FILM	Le cercle rouge Von Jean-Pierre Melville, F/I 1970. Reediton Un flic Von Jean-Pierre Melville, F/I 1972 Heat Von Michael Mann, USA 1995 Open Hearts Von Susanne Bier, Dänemark 2002	StadtKino Basel StadtKino Basel StadtKino Basel Neues Kino	15.15 18.00 20.00 21.00
THEATER	Was ihr wollt Von Shakespeare. Regie Elias Perrig. Musik Biber Gullatz Gösta Berling, Ekeby IV–XXI Von Anders Paulin. Ein Ensembleprojekt (UA) (Einführung 19.15) Liebes Ferkel, ... Briefe an eine Hure Ein Stück von CapriConnection Thom Pain: based on nothing Siegmund Tischendorf spielt im Stück von Will Eno den Stegreif-Existenzialisten Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg Novela, geboren auf der Autobahn Serienstart, Folge 1 (von 183)	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Kaserne Basel Neues Tabouretli Baseldytschi Bihni Theater Basel, Nachtcafé	20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 23.00
LITERATUR	Hunkeler und der Fall Livius Buch-Premiere mit Hansjörg Schneider und Mathias Gnädinger (Das Kleine Literaturhaus)	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Jörg Ulrich Busch, Bern. Werke von Buxtehude, Bach, Langlais, Alain Daniel Woodli Trio and Lisette Spinnler Lisette Spinnler (voc), Daniel Woodli (trpt/flh), Nick Perrin (g), Lorenz Beyeler (b)	Leonhardskirche The Bird's Eye Jazz Club	18.15–18.45 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich Element of Crime Mittelpunkt der Welt. Chansoneske Rockmusik Tango-Sensación Tango Schule Basel Danceria Dance-Cocktail. DJ Sunflower (Sixtimin: Orientalmix) Disco Swing DJ Menzi & Allegra Dancers (Crash-Kurs Anfänger 19.00, Fortgeschrittene 20.00) Indie Indeed: Dirk Dollar (BS) CD-Taufe: Im finstern Boden. Support: The Big Bang Boogie (BL). Indie live & DJane Käddé & DJ Dani Netzwerk Detail: www.hirschenbeck.ch Joyride Root Rockers (D-München) & On Fire Sound (BS). Reggae, Dancehall Die Feller treffen Elektrolounge Ro:Berg, Freezer, Constar & Marek Dima	Tanzpalast Burghof, D-Lörrach Drei Könige, Kleinhüningen Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegra-Club Kuppel Hirschenbeck Annex Nordstern	20.00 20.00 21.00–1.00 21.00 21.00 22.00 22.00 23.00 23.00
KUNST	Paul Landon, Montreal Fotoinstallation: Cityscape. 10.–23.2. (nach Vereinbarung T 061 701 69 91) (Videoscreening: Neue Arbeiten & Gespräch mit dem Künstler)	Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim	20.00–21.00
DIVERSES	Freizone: Werkverwandtschaften New Mexico: Welche Parallelen und Gegensätze bestehen? Buchner Bründler, Christ & Gantenbein & HHF Architekten Abschied von Hegemonieansprüchen? Männlichkeit im Wandel der Geschlechterverhältnisse. Vortrag von PD Dr. Michael Meuer Leidenschaft: Vino & altre passioni Plattform mit Überraschungsgäst (22.00) Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Architekturmuseum/SAM Zentrum Gender Studies, Bibliothek Steinengraben 5 Unternehmen Mitte, Weinbar Fauteuil Theater	18.00 18.30 19.30 20.00
	SAMSTAG 24. FEBRUAR		
FILM	Un flic Von Jean-Pierre Melville, F/I 1972 Scent of a Woman Von Martin Brest, USA 1992 Sissi-Abend – und ein kaiserliches Essen Sissi Kronprinzessin – Vorspeise (19.00); Die junge Kaiserin – Hauptspeise: Tafelspitz; Schicksalsjahre einer Kaiserin – Dessert: Kaiserschmarren (Apéro) Heat Von Michael Mann, USA 1995 37.246 Jahre Monty Python We try it again! Die Filmnacht zum grossen Jubiläum (ca. 22.00) & anschliessend DJ Sunflower	StadtKino Basel StadtKino Basel Meck a Frick, Frick StadtKino Basel Werkraum Warteck pp, Sudhaus	15.15 17.00 18.30 20.00 21.00–03.00
THEATER	A midsummer night's dream Ballett von Richard Wherlock. Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Sinfonieorchester Basel Ralf Schmitz Mit neuem Programm: verschmitzt Endstation Sehnsucht Von Tennessee Williams. Regie Christina Paulhofer Günther Grünwald Glauben Sie ja nicht, wen Sie da vor sich haben. Comedy Thom Pain: based on nothing Siegmund Tischendorf spielt im Stück von Will Eno den Stegreif-Existenzialisten Leute von Welt Von Horst Pillau. Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg Bea von Malchus: Die Nibelungen Erzähltheater Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiction Theaterstück von John von Düffel. Mit Domenico Pecorai und Peter Portmann Boudoir Klosterberg Sabbaths Theater von Philip Roth. Recherchen im Reich der Sinne. Steve Karier	Theater Basel, Grosse Bühne Messe Basel Theater Basel, Schauspielhaus Burghof, D-Lörrach Neues Tabouretli Baseldytschi Bihni Neillie Nashorn, D-Lörrach Raum 33 Theater Basel, K6	20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30 22.30
KLASSIK JAZZ	Roche'n'Jazz: Earth Jazz Agents Worldbop & Funk Daniel Woodli Trio and Lisette Spinnler Lisette Spinnler (voc), Daniel Woodli (trpt/flh), Nick Perrin (g), Lorenz Beyeler (b)	Museum Tinguely The Bird's Eye Jazz Club	16.00 17.20 21.00 22.30
ROCK, POP DANCE	Blackfield, Pure Reason Revolution Chumbawamba Acoustic (GB) Popband aus Leeds. Support: Bettina Schelker Toxic Guineapigs (BS), Slimboy (BS), Superspy (LU) Punk-Rock live (& Gratis!) Etnies Fast Forward Tours & Element Event Jedi Mind Tricks (USA) Support: Abart, Vokabularphysik. wb-tal/talk of the town Salsa DJ Pepe. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana Club Special: Bassslappers DJs Larix & El-Q vs. Bum, Groove & Strut aka Brad Birmingham & Barney Bungalow Beat Busters Hip Hop & Funk feat. The Famous Goldfinger Brothers & Guest: DJ Woody (UK) Marc Houle (live) M_nus rec. Kanada Tom Nagy (bodyrockerz, Basel) & Nik Frankenberg (minimalsuckers, Basel) NordBang Martin Landsky (pokerflat), Andrew, Plusminus (aka alex-g & g-work), Spinelli & Davor. Visuals OZ, Elektronisch	Z 7, Pratteln Parterre Sommercasino Modus, Liestal Allegro-Club Kuppel Kuppel Presswerk, Münchenstein Nordstern	20.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 23.00 23.00 23.00 23.00
KUNST	Barbara Oetterli, Miquette Rossinelli 21.1.–24.2. (letzter Tag) Ursula Stalder Stationen. 31.1.–24.2. (letzter Tag) Jürg Stäuble 11.1.–24.2. (letzter Tag)	Chelsea Galerie, Laufen Armin Vogt Galerie Nicolas Krupp, Erlenstrasse 15	10.00–14.00 13.00–16.00 14.00–18.00

KINDER	Peter Pan Die Geschichte von Peter Pan und seinen Freunden im Nimmerland	Basler Kindertheater	16.00
DIVERSES	Freizeone: Standpunkte Architektur dekonstruieren: Gestern und Heute. Reto Geiser & Gäste	Architekturmuseum/SAM	16.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	18.00 21.00
	Freizeone: After Architects, Film Screening Kunsthalle Basel. Konzipiert: Maja Naef, Adam Szymczyk	Architekturmuseum/SAM	19.00
SONNTAG 25. FEBRUAR			
FILM	Scent of a Woman Von Martin Brest, USA 1992	Stadtkino Basel	13.30
	Heat Von Michael Mann, USA 1995	Stadtkino Basel	16.30
	Der freie Wille Von Matthias Glasner, D 2006	Stadtkino Basel	20.15
THEATER	Was ihr wollt Von Shakespeare. Regie Elias Perrig. Musik Biber Gullatz	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	Zaïde – Adama Mozart/Chaya Czernowin. Auftragswerk der Salzburger Festspiele (UA)	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
KLASSIK JAZZ	Gianmaria Testa: Da questa parte del mare Im Trio mit Nicola Negrini und Piero Ponzio. Liedpoesie aus dem Piemont	Burghof, D–Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	D Hip Hop Nacht vorem Basler Morgestraich Live: Taz, Aman & Flink a.k.a. Tafs (BS), Bustart (BE), The Pack (BS) & Party	Sommertcasino	21.00
	Untragbar: Mimmis (D) Punk in den Morgenstrach & DJ High Heels On Speed	Hirschenegg	21.00
	Pre Morgestraich with Sir David Rodigan (BBC, UK) On Fire Sound (CH)	Kaserne Basel	22.00
	Shot7 Classics: Carnevale Venezia DJ Juiceppe, Fabio Tamborrini, Gessicano	Annex	22.00
	Morgestraichparty DJ Lou Kash. Oldies but Goldies. Funk, Disco, Soul	Kuppel	22.00
KUNST	Niki & Jean, l'Art et l'Amour Bis 4.3.07. Führung am Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Kurt Wyss. Begegnungen Fotografien. 13.2.–29.4. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Heinz Pfister (Pfuschi) 3.1.–25.3. Cartoonforum XL. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	Tomi Ungerer Letzte Führung: Deutsch und Französisch (15.00–16.00) und Finissage (15.00–17.00)	Karikatur & Cartoon Museum	15.00–17.00
KINDER	Bea von Malchus Geschichten von Pu der Bär. Erzähltheater (ab 6 J.)	Nellie Nashorn, D–Lörrach	15.00
DIVERSES	Fasnacht – Chienbäisse Umzug Detail www.fasnacht-liestal.ch	Stadt, Liestal	
	Gäll de kennsch mi nit? Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstrach (Nachttöffnung der Kirche vor und nach dem Morgenstrach)	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Glaubenssache Eine Ausstellung für Gläubige und Ungläubige. 28.10.–29.4.07. Führung jeden ersten und letzten Sonntag	Stapferhaus, Zeughausareal, Lenzburg	11.00
	Comité-Schnitzelbängg (Dr Ufftaggt)	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
	Der geschmiedete Himmel Rundgang durch die Ausstellung	Barfüsserkirche	11.15 13.15
	Voll fett. Alles über Gewicht Führung mit Dominique Frey (Achtung: Das Museum ist nur während der Führung geöffnet)	Museum.BL, Liestal	11.15
	Ladentochter, Hebamme, Trachtenfrau Weibsbildern im Dorfmuseum auf der Spur. Berhard Graf	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Seidenband Vorführung des Bandwebstuhls jeden Sonntag	Museum.BL, Liestal	14.00–17.00
	Vielfalt des Lebens, natürlich vernetzt Bis 20.5.07. Führung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Fauteuil-Pfyfferli 07 Vorfasnachtsveranstaltung. 9.1.–25.2.	Fauteuil Theater	17.00 20.00
	Sphären. Eine musikalische Philosophiestunde Teil II: Globen, Georg Geiger, Sprecher, und Lukas Rohner, Musik. Zu Ehren von Peter Sloterdijk, Philosoph	Offene Kirche Elisabethen	17.00–18.00
	Vesper zum Wochenbeginn Liturgie: Alex von Sinnen; Orgel: Susanne Doll	Leonhardskirche	18.15
	Schnitzelbanke im Marabu Fasnacht 2007. Turoftnung 19.00	Marabu, Gelterkinden	20.15
MONTAG 26. FEBRUAR			
KLASSIK JAZZ	Fasnacht geschlossen 26.2.–1.3.	The Bird's Eye Jazz Club	
ROCK, POP DANCE	Rauchfreie Disco. Salsa DJ José. Salsa, Merengue, Salsa-Cubana, Bachata (Salsa Anfängerkurse)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Colette Couleau Diskretes Chaos. 26.1.–9.3. (Vernissage)	Karin Sutter, St. Alban-Vorstadt 10	17.00
DIVERSES	Schnitzelbänke im Museum Anmeldung für Essen (T 079 645 66 69)	Museum Kleines Klingental	
	Basler Fasnacht 07 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	04.00
	Schnitzelbängg Alle Comité und BSG-Bängg	Häbse Theater	19.00
	Comité-Schnitzelbängg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Comité-Schnitzelbängg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Schnitzelbängg Comité-, Comité 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg	Fauteuil Theater	19.30
	Schnitzelbängg Comité-, Comité 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg	Neues Tabourettli	19.30
	Schnitzelbängg Comite-, Comite 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg (mit Drei-Gang-Menu)	Kaisersaal, Spalenberg 12	19.30
DIENSTAG 27. FEBRUAR			
ROCK, POP DANCE	J.D. Roth live (mit Trio)	Alpenblick	20.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa, Merengue, Bachata y Son (Salsakurs 18.30)	Kuppel	21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Ernst Ludwig Kirchner: Der Wanderer, 1922. Bildbetrachtung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.15–12.45
	Emil Wachter Malerei. 25.10.–4.3.07. Führung mit Peter Steiner	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	Basler Fasnacht 07 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
MITTWOCH 28. FEBRUAR			
LITERATUR	Eine literarische Wanderung um den heißen Brei herum 13. Station: aus den Werken von Gertrude Stein, gelesen von Claire Guerrier	Unternehmen Mitte, Séparé	20.00
KLASSIK JAZZ	Belcanto Opernarion und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
KUNST	Esra Ersen – Anne Lorenz – Kilian Rüthemann 18.1.–11.3. (Abendöffnung)	Kunsthaus Baselland, Muttenz	14.00–20.00
DIVERSES	Basler Fasnacht 07 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
	Schnitzelbänke im Museum Anmeldung für Essen (T 079 645 66 69)	Museum Kleines Klingental	
	Schnitzelbängg Alle Comité und BSG-Bängg	Häbse Theater	19.00
	Comité-Schnitzelbängg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Schnitzelbängg Comité-, Comité 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg	Fauteuil Theater	19.30
	Schnitzelbängg Comité-, Comité 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg	Neues Tabourettli	19.30
	Schnitzelbängg Comité-, Comité 2000-, BSG- & Bebbi-Bängg (mit Drei-Gang-Menu)	Kaisersaal, Spalenberg 12	19.30

ANATOMISCHES MUSEUM	Einblick ins Körperinnere Faszinierendes in der medizinischen Bildgebung (bis 6.5.) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 www.unibas.ch/anatomie/museum Mo–Fr 14–17, So 10–16	KUNSTHAUS BASELLAND	Esra Ersen Elsewhere; Anne Lorenz In search of the perfectly unexceptional; Kilian Rüthemann Flatland (bis 11.3.) & St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88 www.kunsthausbaselland.ch Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
ANTIKENMUSEUM BS & SAMMLUNG LUDWIG	St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12 www.antikenmuseumbasel.ch . Di–So 10–17	KUNSTMUSEUM BASEL	Wassily Kandinsky Malerei 1908–1921 (bis 4.2.) Klassizismus bis frühe Moderne Zeichnerische Positionen des 19. Jh. (Vernissage: 2.2., 18.30; bis 24.6.) & St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 www.kunstmuseumbasel.ch . Di–So 10–17, Mi 10–20 (Das Kunstmuseum bleibt wegen Bau- und Sanierungsarbeiten vom 19.2.–5.3. geschlossen.)
AUSSTELLUNGSRÄUM KLINGENTAL ARK	Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98 www.ausstellungsraum.ch Di–Do 15–18, Fr–So 11–17	MUSEUM.BL	Voll fett Alles über Gewicht (bis 1.7.) Seidenband Kapital, Kunst & Krise: Eine Dauerausstellung zur Industriegeschichte der Region. Jeden Sonntag 14–17: Öffentliche Vorführung des Bandwebstuhls Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 www.museum.bl.ch Di–Fr 10–12/14–17, Sa/So 10–17
BASLER PAPIERMÜHLE	Laborpapiermaschine in Betrieb: jeweils Mi 14–16 Schweiz. Museum für Papier, Schrift und Druck St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52 www.papiermuseum.ch . Di–So 14–17	MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH	ExpoTriRhena zur Geschichte der Drei-Länder-Region (Dauerausstellung) & Basler Str. 143, D–Lörrach T 0049 7621 91 93 70. www.museum.loerrach.de Mi–Sa 14–17, So 11–17
FONDATION BEYELER	Eros in der Kunst der Moderne (bis 18.2.) Hommage an Paul Cézanne (bis 11.2.) Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 www.beyeler.com . Mo–So 10–18, Mi bis 20	MUSEUM FÜR GEGEN-WARTSKUNST	Fokus: Günther Förg/Bernhard Frize (bis 18.3.) Christian Philipp Müller Basics. Werke 1986–2006 (bis 15.4.) Pavel Pepperstein Arbeiten auf Papier aus dem Kupferstichkabinett des Kunstmuseums Basel (bis April 07) & St. Alban-Rheinweg 60, T 061 272 81 83 www.mgkbasel.ch . Di–So 11–17
FONDATION HERZOG	Die Fondation bleibt wegen Umstrukturierung geschlossen. Besuche auf Anfrage möglich. Ein Laboratorium für Fotografie, Dreispitz, Tor 13, Oslostrasse 8/E11, T 061 333 11 85 www.fondation-herzog.ch Di/Mi/Fr 14–18, Sa 13.30–17	MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	20 Jahre Münsterbauhütte Basel (bis 4.3.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 www.mkk.ch . Mi/Sa 14–17, So 10–17
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche: Der geschmiedete Himmel Religion und Astronomie vor 3600 Jahren (bis 25.2.) Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 www.historischesmuseumbasel.ch Mo/Mi–So 10–17	MUSEUM DER KULTUREN BASEL	König, Katz & Bär Die spielerische Welt des Mario Grasso (bis 25.3.) & Augustinergasse 2, T 061 266 56 00, www.mkb.ch . Di–So 10–17
	Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29 T 061 205 86 78, Di–Fr/So 10–17, Sa 13–17 www.historischesmuseumbasel.ch	MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN	Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80 www.musee-suisse.ch/seewen . Di–So 11–18
	Kutschermuseum & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/So 14–17 www.historischesmuseumbasel.ch	MUSEUM TINGUELY	Niki & Jean L'Art et l'Amour (bis 4.3.) Kurt Wyss Begegnungen. Fotografien (Vernissage: 13.2., 18.30; bis 29.4.) Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20 www.tinguely.ch . Di–So 11–19
	Musikmuseum & Im Lohnhof 9 T 061 205 86 00. Mi–Sa 14–18, So 11–17 www.musikmuseum.ch	NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL	Vielfalt des Lebens – natürlich vernetzt (bis 20.5.) Schädeloperationen in der Urgeschichte Vitrinausstellung (bis 1.4.) & Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 www.nmb.bs.ch . Di–So 10–17
JÜDISCHES MUSEUM DER SCHWEIZ	Ins Licht gerückt Sammlungszugänge der letzten zehn Jahre (bis 30.3.) Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 Mo/Mi 14–17, So 11–17	ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM	Ermitagestr. 19, Arlesheim
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM	Tomi Ungerer 75 Jahre enfant terrible (bis 25.2.) Cartoonforum: Heinz Pfister (Pfuschi) Aus dem Leben des Cartoonisten (bis März) St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 www.cartoonmuseum.ch . Mi–Sa 14–17, So 10–17	PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM	Totengässlein 3, T 061 264 91 11 www.pharmaziemuseum.ch . Di–Fr 10–18, Sa bis 17
KUNST RAUM RIEHEN	Riehener Salon Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen (bis 18.2.) & Im Berowergut, Baselstrasse 71, Riehen, T 061 646 81 11, www.kunstraumriehen.ch Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	PLUG IN	Christian Philipp Müller Passé immédiat. Parallel zu Müllers Ausstellung Basics im Museum für Gegenwartskunst und seinem ortsspezifischen Projekt in der Basler Papiermühle (bis 15.4.) St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 www.weallplugin.org . Mi–So 14–18
KUNSTHALLE BASEL	Paola Pivi It just keeps getting better (bis 18.3.) & Steinenberg 7, T 061 206 99 00 www.kunsthallebasel.ch Di/Mi/Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17	PUPPENHAUSMUSEUM	Auf dem Laufsteg durch die Epochen der Zeit Barbie und die Mode. Sonderausstellung mit Barbie-Puppen; Weihnachten auf die Spitze getrieben Sonderausstellung über Christbaumspitzen (bis 4.2.) Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 www.puppenhausmuseum.ch . Mo–So 10–18
KUNSTHALLE PALAZZO	All-over Rhythm Nevin Aladag, Deutschland; Vincent Kohler, Schweiz. Kuratorin: Helen Hirsch (bis 9.3.) Poststrasse 277, Liestal, T 061 921 50 62 www.palazzo.ch . Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17		



Ursula Stalder | Stationen | Galerie Armin Vogt

RÖMERSTADT AUGUSTA & RAURICA & Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22
www.augusta-raurica.ch
 Mo 13–17, Di–So und Feiertage 10–17
 (Nov.–Feb. 12.–13.30 geschlossen)
 Aussenanlagen täglich 10–17

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00
 Jeden 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16

SCHAULAGER Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Für Schulen, Lehre und Forschung nach Voranmeldung zugänglich.
Nächste Ausstellung: Robert Gober Work 1976–2006 (12.5.07–14.10.07)
 Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein/Basel,
 T 061 335 32 32, www.schaulager.org

SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM SAM **Freezone/Freizone** Präsentationen, Debatten und Dialoge über zeitgenössische Stadtlandschaften und die schweizerische Architekturszene.
 Detailprogramm: www.sam-basel.org
 (bis 24.2., abends 18.00–21.00)
 Steinenberg 7, T 061 261 14 13
www.sam-basel.org
 Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17

SCHWEIZERISCHES FEUERWEHRMUSEUM Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00
www.berufsfeuerwehr-basel.ch. So 14–17

SCULPTURE AT SCHOENTHAL IM KLOSTER SCHÖNTHAL Ian Hamilton Finlay Aphoristic-paths, or ways;
Tinguely's Totentanz im Kloster Schöntal (bis 29.4.)
 T 062 390 11 60/061 706 76 76
www.schoenthal.ch. Fr 14–17, Sa/So 11–18

SKULPTURHALLE BASEL

Parthenon und Ruinenromantik Bilder des 19. Jh.
 Aus der Sammlung Berger (bis 18.2.)
Objekt des Monats: Marsyas und Skythe als Tischstütze (1.–28.2.)
 & Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45
www.skulpturhalle.ch. Di–So 10–17

SPIELZEUGMUSEUM DORF- & REBBAU-MUSEUM RIEHEN

Fanny, Pepper, Sue & Co. Rund um die blonde B. (bis 16.4.)
Kabinettstücke 10: Neu in der Sammlung Auswahl aus den Erwerbungen der letzten Jahre (bis 26.2.)
 & Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29
www.riehen.ch. Mo/Mi–So 11–17

SPORTMUSEUM SCHWEIZ

Fussballfieber (bis Sommer 08)
 Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21
www.swiss-sports-museum.ch
 Di–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17

VERKEHRSDREHSCHEIBE SCHWEIZ UND UNSER WEG ZUM MEER

VITRA DESIGN MUSEUM **Zerstörung der Gemütlichkeit?** Programmatische Wohnausstellungen des 20. Jahrhunderts (Ausstellungseröffnung: 10.2.; bis 28.5.)
 & Charles Eames-Strasse 1, D-Weil am Rhein T 0049 7621 702 32 00
www.design-museum.de. Di–So 11–18

AARGAUER KUNSTHAUS**Von der Liebe und anderen Dämonen** Martin Disler:

Werke 1979–1996;

Dieter Roth Ringobjekte und Teppich Nr. 3
(bis 15.4.)**CENTRE PASQU ART, BIEL****Trailblazer** Claudia Di Gallo;**Selected by ...** Ankäufe 2003–2006 (bis 18.3.)**FONDATION DE L'HERMITAGE, LAUSANNE****La Belgique dévoilée** De l'impressionnisme à l'expressionnisme (bis 28.5.)**FOTOMUSEUM WINTERTHUR****Simultan** Zwei Sammlungen österreichischer Fotografie (bis 18.2.)**FOTOSTIFTUNG SCHWEIZ, WINTERTHUR****Lichtspuren** Daguerrotypien aus Schweizer Sammlungen 1840–1860 (bis 18.2.)**HAUS KONSTRUKTIV, ZÜRICH****Günter Umberg: Bilderhaus Schattenraum**
Werke des 1942 geborenen Vertreters der <radikalen> Malerei (bis 18.2.)**KUNSTHALLE ZÜRICH****Valentin Carron** (bis 18.3.)**KUNSTHAUS ZÜRICH****Bilderwahl!** Gefrorene Augenblicke;
Hommage à Cézanne Retrospektive (bis 11.2.)**KUNSTMUSEUM OL滕****Wilhelm Schmid** Ein Schweizer Pionier der Neuen Sachlichkeit (bis 11.3.)**KUNSTMUSEUM SOLOTHURN****Alexander Hahn** Werke 1976 bis 2006 (bis 9.4.)**MIGROS MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST, ZÜRICH****Robert Kuśmirowski** Installationen (bis 11.2.)**Collection** Part I (Eröffnung: 23.2., 18.00; bis 27.5.)**Spartacus Chetwynd** (Eröffnung: 23.2., 18.00; bis 22.4.)**MUSEUM FRANZ GERTSCH, BURGDORF****Zurück zur Figur** Malerei der Gegenwart:
Werke von über 40 int. KünstlerInnen (bis 11.2.)**MUSEUM FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH****Juriert – prämiert** Eidgenössischer Wettbewerb für Design 2006 (bis 11.2.)**MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, BERN****haarsträubend** Tier – Mensch – Kommunikation (bis 1.7.)**As Time Goes Byte** Neue Dauerausstellung zur Computergeschichte und digitalen Kultur in der Schweiz**PHOTOFORUM PASQU ART, BIEL****Christian Vogt** Photographic essays on space (bis 4.3.)**SCHWEIZERISCHES ALPINES MUSEUM, BERN****Gletscher im Treibhaus** Ernste Signale aus der alpinen Eiswelt (bis 25.3.)**STAPFERHAUS LENZBURG****Glaubenssache** Eine Ausstellung für Gläubige und Ungläubige (bis 29.4.)**STRAUHOF, ZÜRICH****Lieber Franz Hohler!** Ein Autor schreibt für Kinder – Kinder schreiben einem Autor (bis 4.3.)**VÖLKERKUNDLEMUSEUM DER UNI, ZÜRICH****Heilige und Helden** Äthiopiens zeitgenössische Malerei im traditionellen Stil (bis 11.3.)**ZENTRUM PAUL KLEE, BERN****Paul Klee** Die Sammlung. Neuähngung 2007**Robert Walser** zu Gast bei Paul Klee (bis 25.2.)**Rémy Zaugg** Nachbar Tod und die Wahrnehmung (3.2.–3.6.)**Oscar Wiggli** Körper – Raum – Klang (16.2.–13.5.)**ATELIERHAUS ARLESHEIM****Cityscape** Fotoinstallation von Paul London, Montreal (Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers: 10./11.2., 14.00–18.00; bis 24.2.)
Arlesheim, T 061 701 69 91. Geöffnet nach Vereinbarung**BOTANISCHER GARTEN UNIVERSITÄT BASEL****Im Schatten der Urwaldriesen** Eine Ausstellung über die Lebensweise und Schönheit von Schattenpflanzen in tropischen Regenwäldern (bis 18.2.)
Schönbeinstrasse 6. Täglich 10–17**DELTA****Lines and Colours** Sol Lewitt: Black Lines in Four Directions on Colours, Jürgen Schmid: Holzobjekte (bis 2.2.)
Mülhauserstrasse 98. Fr 18–20)**FOR ART****Neue Plattform für Mode, Design und Kunst aus der Region**
Unter anderem: Mode von Sonja Fritschi (www.sonjafritschi.ch) und Fotografien von Michael Fritschi
Spalenberg 50 (www.forcart.net). Di–Fr 10–18.30, Sa 10–17**FORUM WÜRTH ARLESHEIM****Emil Wachter** Malerei. Werke aus der Sammlung Würth (bis 4.3.)
Dornwydenweg 11, Arlesheim, T 061 705 95 95, www.forumwuerth.ch
Mo–Fr 11–17, Sa/So 10–18**GALERIE ARMIN VOGT****Ursula Stalder** Stationen (bis 24.2.)
Riehentorstr. 15, T 061 261 83 85, www.armin-vogt.ch
Di–Fr 14–18, Sa 13–16**GALERIE BEYELER****Wolfgang Laib** (bis 24.2.)
Bäumleingasse 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com
Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13**GALERIE CARZANIGA BASEL****Alberto Zamboni: Klassische Basler Malerei des 20. Jh.; Im Kabinett: Jean Willi** (bis 3.3.)
Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch. Di–Fr 10–18, Sa 10–16**GALERIE DAEPPEN****sir don camisi – to me** Katharina Pöpping, Anja Vollmer, Sabine Wannemacher: Drei junge Künstlerinnen aus Freiburg. Malerei (bis 3.3.)
Mühlheimerstrasse 144, T 061 693 04 79, www.gallery-daeppen.com
Mi–Fr 17–20, Sa 12–17**GALERIE FRANZ MÄDER****Annette Barcelo** Lieber nichts verraten (bis 3.2.)
Claragraben 45, T 061 691 89 47, www.galeriemeader.ch
Di/Fr 17–20, Sa 10–16**GALERIE FRIEDRICH****touch-down** Marie-José Burki, Matthew McCaslin, Stefan Gritsch, Kay Rosen, Florian Slotawa, Anselm Stalder, Thomas Struth (2.–24.2.)
Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90, www.galeriefriedrich.ch
Di–Fr 13–18, Sa 11–18**GALERIE GISELE LINDER****atypisch welsch** Carmen Perrin, Luzia Hürzeler, Carola Bürgi, Joël Tettamanti, Nathalie Wetzel, Pierre Schwerzmann (bis 10.3.)
Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch
Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16**GALERIE GRAF & SCHELBLE****Peter Baer** Und weiss (bis 17.3.)
Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, www.grafschelble.ch. Di–Fr 14–18, Sa 10–16**GALERIE GROEFLIN MAAG****Alex Hank** (bis 3.3.)
Oslo-Strasse 8, Dreispitz/Tor 13, T 061 331 66 44, www.groeflinmaag.com
Di–Fr 14–18, Sa 14–17**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD****Pizzi Cannella** Le Regine (bis 5.4.)
Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch
Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16**GALERIE HILT****Veronika Raich & Roland Jeckelmann** mysterien (bis 2.12.)
Nikifor (1895–1968) (Vernissage: 3.2., 11.00–17.00; bis 10.3.)
Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.galeriehilt.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 9–17**GALERIE KARIN SUTTER****Colette Couleau** Diskretes Chaos (bis 9.3.)
St. Alban-Vorstadt 10, T 061 271 88 51, www.galeriekarinsutter.ch
Mi 17–19, Do 14–19, Fr 14–18.30, Sa 11–16**GALERIE KATHARINA KROHN****Michael Jäger, Ben Hübsch, Malabar Chartreuse** (bis 2.12.)
The all American Xmas Show (bis 17.2.)
Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05, www.galerie-katharina-krohn.ch
(Im Februar nur Freitag und Samstag und nach Vereinbarung geöffnet)**GALERIE LATERNE BREITENBACH****Bodjol** Gedenkausstellung; **Weihnachtsausstellung** (bis 4.2.)
Gängli 5, Breitenbach, T 061 781 34 79. Sa 10–14, So 14–17**GALERIE LEONART****Letzte Ausstellung** Sammelsurium (bis 22.2.) (Schluss-Apéro: 17.2., ab 14.00)
Leonhardsberg 14, T 061 261 32 32, www.leonart.ch. Di–Fr 14–19, Sa 12–17**GALERIE NICOLAS KRUPP****Jürg Stäuble** (bis 24.2.)Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, www.nicolaskrupp.com. Do–Sa 14–18
Weiherweg 3 (am Allschwiler Weiher), Allschwil, T 061 483 07 70
www.galerie-roland-aphold.ch. Di–Fr 14–18, Sa 11–16**GALERIE ROLAND APHOLD****Martin Disler** Malerei; **C. W. Loth** Holzskulpturen(bis 17.3.)
Weiherweg 3 (am Allschwiler Weiher), Allschwil, T 061 483 07 70
www.galerie-roland-aphold.ch. Di–Fr 14–18, Sa 11–16

GALERIE STAMPA	Videokunst Videostampa: Videoarbeiten, Installationen, Editionen, Videostills, Archiv; videoart.ch: videoart.ch ist eine Plattform für den Verkauf und den Verleih unlimitierter Videoarbeiten zeitgenössischer Schweizer KünstlerInnen (bis 3.3.) Spalenberg 2, T 061 261 79 10, www.stampagalerie.ch Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17. Fasnacht: 26.–18.2. geschlossen
GALERIE TANNER	Dave (Vernissage: 2.2., 18.00–20.00; bis 17.3.) St. Alban-Vorstadt 44, T 061 271 27 42, www.arttanner.com Di–Fr 14–18, Sa 14–17
GALERIE TONY WÜTHRICH	Be all eyes Markus Gadient, Lori Hersberger, Hanspeter Hofmann, indra., Leiko Ikemura, Noori Lee, Frances Scholz, Markus Schwander, Karin Schwarzbek, Leif Trenkler (bis 25.2.) Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92, www.tony-wuethrich.com Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16
GALERIE UEKER & UEKER	Lorenz Estermann, Wien Raumstücke (bis 17.2.) Gruppe 33 In <kleinem Rahmen> zeigen wir zusätzlich Arbeiten der Gruppe 33. St. Johans-Vorstadt 35, T 061 383 73 73, www.uekerueker.ch Di–Fr 10–13/15–18.30, Sa 10–17
GALERIE URSULA HUBER	Michael Wolf Architektur der Dichte. Fotografien (bis 3.2.) Hardstrasse 102, T 079 235 89 59, www.galeriehuber.ch Mi–Fr 14–18.30; Sa 11–17; 14.1.: 14–17
GÜTERSTRASSE 103	Eiskalt Ausstellungen und Events mit und ohne Barbetrieb. Kuratiert und inszeniert von Ilse Ermen (bis März) Hinterhof, T 076 376 01 59. Details: www.ilse-ermen.com/klima.html
HIPPOPOTAMUS	Michael Deans Snows fall on the mirror silver car bonnet of the snowy sky (bis 14.2.) Klybeckstrasse 29, www.hippo-potamus.ch. Do/Fr 17–20, Sa 13–17
KANTONSBIBLIOTHEK BASELLAND	Lesekunst – Leselust Ausstellung (bis 4.3.) Emma-Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal, T 061 925 62 73, www.kbl.ch
KUNSTFORUM BALOISE	Aleksandra Mir The big Umbrella (bis 25.5.) Aeschengraben 21, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18
KULTURFORUM LAUFEN	Piero Maimone Ein Spektakel von Formen und Farben in Tinte (Vernissage: 12.1., 19.00; bis 4.2.) Seidenweg 55, Laufen. Fr 18–20, Sa/So 14–16
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK UNIVERSITÄT BASEL	Märchen-Spielereien Rotkäppchen und die anderen: fortlebend und gemeinsam fortwirkend. Aiga Klotz zeigt Bücher, Bilder, Spielsachen, Gebrauchsgegenstände und anderes aus ihrer Sammlung (bis 17.2.) Schönbeinstrasse 18–29, T 061 267 31 00, www.ub.unibas.ch
PHOTOGALERIE PEP + NO NAME	trans-formation Erwin Stäheli, Basel (1.–24.2.) Unt. Heuberg 2, T 061 261 51 61, www.pepnoname.ch. Mo–Fr 12–19, Sa 11–16
STIFTUNG BRASILEA	Oscar Niemeyer Eine Begegnung (bis 15.3.) Westquai 39, T 061 262 39 29, www.brasilea.com. Di–Fr 14–18, Do bis 20
THEATER ROXY BIRSFELDEN	Wandlungen Photographien von Peder W. Strux (bis 17.2.) Muttenzerstrasse 6, Birsfelden. Mo–Sa ab 16.00
UNTERNEHMEN MITTE	Einsicht – Durchsicht Live-Fotoausstellung von <Brotlos> (2./3.2., 18.00–23.00) →S. 28 Mädchenrat goes public! Der Basler Mädchenrat stellt aus und lädt ein (5.–16.2., jeweils 17.30–19.00) →S. 28 Gerbergasse 30, T 061 262 21 05, www.mitte.ch
UPK	Lauflinien Miquette Rossinelli (bis 25.2.) Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Wilhelm Klein-Strasse 27, www.upkbs.ch. Täglich 8–21
WBZ REINACH	Gesichter – Steine – Clowns Bilder von Pietro Abt (bis 28.2.) Aumattstrasse 70–72, Reinach, T 061 717 71 17, www.wbz.ch Mo–Fr 10.30–18, Mo bis 23
BILBAO (E)	Guggenheim Museum 100 % Afrika Afrikanische Kunst des 20. Jh. aus der Sammlung von Jean Pigozzi (bis 28.2.)
FREIBURG IM BREISGAU (D)	Kunsthaus L 6 Nino Kuprava Die georgische Künstlerin ist zu Gast (bis Ende Juni)
HAMBURG (D)	Deichtorhallen Hamburg, Haus der Photographie Hans Hacke: Wirklich Werke des 1936 geborenen deutschen Konzeptkünstlers aus den Jahren 1959–2006. Eine Doppelausstellung in Kooperation mit der Akademie der Künste, Berlin (bis 5.2.) Gute Aussichten 2006/07 Junge deutsche Fotografie (bis 18.2.) Monika Zucht Nirgendwo und überall zu Haus. Überlebende des Holocaust im Gespräch mit Martin Doerry, Fotografien von Monika Zucht (bis 18.2.)
HAMBURGER KUNSTHALLE	Mahjong Chinesische Gegenwartskunst aus der Sammlung Sigg (bis 18.2.) Horst Janssen (1929–1995) Eider-Land (bis 25.3.) Max Beckmann (1884–1950) Jahrmarkt und Berliner Reise. Zeichnungen und Druckgraphik (bis 11.2.) Helene Schjerbeck (2.2.–6.5.)
LONDON (GB)	National Gallery Manet to Picasso (Post-)impressionistische Gemälde der Sammlung in neuer Hängung (bis 31.5.) Tim Gardner Neue Arbeiten (bis 15.4.) Renoirs Landschaften 1865–1883 (21.2.–20.5.)
MONTBELIARD (F)	Le 1Oneuf, Centre Régional d'Art Contemporain Elly Strik, Jean-Claude Bohin (bis 18.3.)
MULHOUSE (F)	Musée des Beaux-Arts Reiner Packeiser <Voyage dans le Silence> Grosse Einzelschau: Raumbezogene Installationen aus der Verbindung von Malerei, Objekten und Video (9.2.–April)
PARIS (F)	Centre Culturel Suisse Peintures aller/retour (bis 11.3.)
Centre Pompidou	Le nuage Magellan (bis 9.4.) BD Reporters (Galerie des enfants, bis 23.4.) Hergé (bis 19.2.) Hiroshi Sugimoto (Atelier Brancusi, bis 12.2.) Yves Klein Corps, couleur, immatériel (bis 5.2.) Les Peintres de la vie moderne Donation – Collection photographique de la Caisse des Dépôts (bis 12.3.)
STUTTGART (D)	Institut für Auslandsbeziehungen Seoul Räume, Menschen (bis 17.3.)

ADRESSEN Kinos

Capitol Steinenvorstadt 36 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Central Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com
Dorfkino Riehen Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, www.dorfkinoriehen.ch
Eldorado Steinenvorstadt 67 & T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Free Cinema Lörrach Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de
Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick & T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch
Hollywood Stänzergasse 4 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kino Borri Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46, www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html
Kino im Kesselhaus Am Kesselhaus 13 D-Weil am Rhein, T 0049 7621 79 37 46
Kino Royal Schwarzwaldallee 179 & T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch
Kommunales Kino Alter Wiegerebahnhof Urachstrasse 40, D-Freiburg T 0049 761 70 95 94 www.freiberger-medienforum.de/kino
Pathé Küchlin Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kultkino Atelier Theaterstrasse 7 & T 061 272 87 81, www.kultkino.ch
Kultkino Camera Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch
Kultkino Club Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch
Kultkino Movie Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch
Landkino Im Kino Sputnik, Bahnhofsplatz (Palazzo), Liestal, T 061 921 14 17, www.landkino.ch
Neues Kino Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch
Oris Kanonengasse 15, Liestal T 061 921 10 22, www.oris-liestal.ch
Palace Hauptstrasse 36, Sissach T 061 971 25 11
Plaza Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Rex Steinenvorstadt 29 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Sputnik Kulturhaus Palazzo, Bahnhofsplatz Liestal, T 061 921 14 17, www.palazzo.ch
StadtKino Basel Klosterstrasse 5 (Kunsthallegarten) &, T 061 272 66 88 www.stadtkinobasel.ch

ADRESSEN Veranstalter

Act Entertainment	Paulusgasse 16, T 061 226 90 00	www.topact.ch
Allegra-Club	& Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allgemeine Musik- gesellschaft Basel/AMG	Peter Merian-Strasse 28	www.konzerte-basel.ch
Allgemeine Lesegesellschaft Basel	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	www.lesegesellschaft-basel.ch
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-riechen.ch
Alter Wiegerebahnhof	Urachstr. 40, D-Freiburg, T +49 761 70 95 95	www.freiberger-medienforum.de
Annex	Binningerstrasse 14, T 061 283 00 70	www.theannex.ch
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Arlesheim	Fabrikmatteweg 1, Arlesheim	www.atelierhaus-arlesheim.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Atelier Theater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.kulturbuero-riechen.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	& Sekretariat, T 061 911 18 41	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	& Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	& Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
Basl. Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.baslermarionettentheater.ch
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.birdseye.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Brasilea	Westquai 39, Kleinhüningen	www.brasilea.com
Burg	& W. Wardeck pp, Burgweg 7	www.quartiertreffpunktbasel.ch/burg
	T 061 691 01 80	
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5, T 0049 7621 940 89 11	www.burghof.com
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
Culturium	Gempenstrasse 60, T 061 361 59 31	www.culturium.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Davidseck	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktbasel.ch
Doku im Kasko	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7	www.dokustellebasel.ch
Effzett Frauenzimmer	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
Engelhofkeller	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	www.offene-buehne.ch
Offene Bühne		
E9	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
E-Werk, AAK	& Eschholzstrasse 77, D-Freiburg T 0049 761 20 75 70, Res.: T 0049 761 20 75 747	www.ewerk-freiburg.de
Fauteuil Theater	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
La Filature	20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.org
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00	www.forumbasel.ch
Helmut Förnacher	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foernbacher.ch
Theater Company		
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat, T 061 267 07 91	www.femnestour.ch
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Galerien	→ Adressen Galerien	
Galery Music Bar	Rütiweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Gare du Nord	& Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	www.garedunord.ch
Gesellschaft für	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Kammermusik		
Goetheanum	& Rüttiweg 45, Dornach, T 061 706 44 44	www.goetheanum.org
Gundeldinger Casino BS	& Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldinger Feld	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
HGK	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbch.ch/hgk
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T 0049 761 349 73	www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	& Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	& Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T 0049 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 (Büro) T 061 681 27 80; & Kasernenareal (Theater)	www.jungestheaterbasel.ch
Jukibu	Elsässerstrasse 7; T 061 322 63 19	
K6, Theater Basel	& Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	& Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Wardeck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
Kultik Club	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.kultik.ch
Kino	→ Adressen Kinos	
kleines Literaturhaus	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturhausbasel.ch
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T 0049 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de
Kulturamt Stadt Weil	Humboldtstrasse 2, D-Weil am Rhein, T 0049 7621 704 410	www.weil-am-rhein.de
Kulturbüro Rheinfelden	Rindergarten 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Kulturbüro Riehen	& Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riechen.ch

Kulturforum Laufen	Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch
Kultpunkt.ch	Walzwerk Münchenstein, Tramstrasse 66	www.kultpunkt.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein T 0049 7621 793 746	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kuppel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Literaturbüro Basel	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturfestivalbasel.ch
Literaturhaus Basel	Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	¶ Messeplatz	www.messe.ch
Modus	¶ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Musical Theater Basel	¶ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musik-Akademie	¶ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T 0049 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neues Theater a. Bhf	¶ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettli	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv , www.alchimist.com
Nt-Areal	¶ Erlenstrasse 21–23, T 061 683 32 22	www.areal.org
Ostquai	¶ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Off. Kirche Elisabethen	¶ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Parkcafepavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	¶ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte BS		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	¶ Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Das Schiff	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
Schauspielhaus, Theater Basel	¶ Steinenvorstadt 63, T 061 295 11 00	www.theater-basel.ch
Scala Basel	¶ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Schönies Haus	Kellertheater, Englisch Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
Schule für Gestaltung	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Stadtcasino Basel	¶ Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
Sudhaus	W. Warteck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tango Salon Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangosalonbasel.ch
Tangoschule Basel	Clarahofweg 23	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	¶ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Der Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47–49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Arlecchino	Amerbachstrasse 14, T 078 846 57 75	www.theater-arlecchino.ch
Theater Basel	¶ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	¶ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192 T 061 383 05 20	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel		
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T 0049 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	¶ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T 0049 762 62 08	
Theater Roxy	¶ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Treffpunkt Breite	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Trotte Arlesheim	¶ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	¶ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	¶ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Volkshaus	¶ Rebgasse 12–14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule b. BS	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalle	¶ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalle.ch
Vorstadt-Theater Basel	¶ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Walzwerk	Tramstrasse 66, Münchenstein	www.walzwerk.ch
Werkraum Warteck pp	¶ Koordinationsbüro, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39	www.warteckpp.ch
Worldshop	¶ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
Z 7	¶ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

Au Concert c/o Bider & Tanner
Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91
www.auconcert.com

Baz am Aeschenplatz T 061 281 84 84

Billettkasse im Stadtcasino
Steinenring 14, T 061 273 73 73

Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66
www.bivoba.ch

Flight 13 D-Freiburg, T 0049 761 50 08 08
www.flight13.de

Migros Genossenschaft Basel
MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schönthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Musikladen Decade Liestal, T 061 921 19 69

Musik Wyler Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

Roxy Records Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90
www.roxyrecords.ch

Starticket T 0900 325 325, www.starticket.ch

TicTec T 0900 55 22 25, www.tictec.ch

Ticketcorner T 0848 800 800
www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517
www.ticketonline.ch



TVR Treuhand GmbH Basel

Freie Strasse 88, 4010 Basel
Tel. 061 272 74 76, Fax 061 274 06 61
www.tvr-treuhand.ch

Treuhand mit Kultur

Buchhaltungen/Revisionen
Mwst-Abrechnungen
Personaladministration
Steuererklärungen
Liegenschaftsverwaltungen

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

ADRESSEN Bars

Angry Monk	Theaterstrasse 7 &, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Bar du Nord	Schwarzwaldallee 200 & T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messegelände, Messeplatz 12 & T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Café Bar Del Mundo	Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Erlkönig-Lounge	Erlenstr. 21-23 & T 061 683 33 22
Fahrbar	Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Haltestelle	Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffee.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b & T 061 681 47 15, www.restaurantkaserne.ch
Kafka am Strand	Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons	Badischer Bahnhof, Schwarzwalddalle 200, T 061 681 84 88 www.lesgarecons.ch
Riviera	Feldbergstrasse 43, T 061 534 29 14
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden & T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Susam-Bar	Kohlenberg 7, T 061 271 63 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinoswelt.com

Restaurants

Acqua	Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Aladin	Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31	www.aladinbasel.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Bad Schauenburg	Liestal, T 061 906 27 27	www.badschauenburg.ch
Bad Schönengen	Schönenbuch, T 061 481 13 63	www.badschauenburg.ch
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23	
Couronne d'or	& R. principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Der Teufelhof Basel	& Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Don Pincho	St. Johanns-Vorstadt 58, T 061 322 10 60	www.donpincho.com
Eo Ipso	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlkönig	& Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.areal.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg	& Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirscheneck	& Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Johann	St. Johanns-Ring 34, Ecke Davidsbodenstr., T 061 321 32 32	www.johanns.ch
Kelim	Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95	www.restaurantkelim.ch
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04	www.kornhaus-basel.ch
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	& Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	& Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lällekönig	Schiffflände 1, T 061 269 91 91	www.laellekoenig.ch
Lily's	& Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mamma Lucia	Hüningerstrasse 2, T 061 322 37 70	
Mandir	& Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Noohn	Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14	www.noohn.ch
Osteria Donati	& Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parkcafépavillon	& Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	& Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Pizzeria da Gianni	Elsässerstr. 1, T 061 322 42 33	
Pizzeria Picobello	Blumenrain 12, T 061 261 30 44	
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Restaurant Union	& Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Rollerhof	Münsterplatz 20	www.rollerhof.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
So'up	Dufourstrasse 7, T 061 271 01 40	www.so-up.ch
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Susu's	Gerbergasse 73, T 061 261 67 80	www.susus.ch
Tchopan	Schwarzwaldstr. 2, Lörrach, T 0049 7621 162 75 48	www.tchopan.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Zum Isaak	& Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Zum Schmale Wurf	Rheingasse 10, T 061 683 33 25	www.schmalewurf.ch

Stellen Sie sich vor

Die Inserateseite «Culinarium» bietet Ihnen attraktive Konditionen.

Claudia Schweizer informiert Sie gerne.

anzeigen@programmzeitung.ch | T 061 262 20 40



Vom Zwieback bis zum Kaffee...

Höheners

Voll bio!

Der Basler Bioladen
Schützenmattstrasse 30

Mo-Fr: 8.30-12.30, 14.00-18.30 Sa: 8.30-16.00



Parkrestaurant Lange Erlen

und **Donati Vini** präsentieren:

„Serata Toscana“

Degustation mit den besten Weinen aus der Toskana
begleitet von einem feinen
5-Gang-Menü mit Spezialitäten der
toskanischen Küche.

Donnerstag, 8. Februar 2007, 19 Uhr

Pauschalpreis inkl. Wein Fr. 78.00 p.P.

Infos und Reservierungen:
061 681 40 22 info@lange-erlen.ch



ENGAGEMENT AUS TRADITION.

Innovation hat bei Roche Tradition – nicht nur in der Erforschung neuer Medikamente und Diagnoseverfahren, sondern auch bei der Förderung von Kunst und Kultur.

Gemeinsam mit dem Basler Jazz-Club bird's eye und dem von Roche finanzierten Museum Tinguely als gleichberechtigte Partner lanciert Roche mit *Roche 'n' Jazz* ganz im Zeichen der Kulturtradition des Unternehmens ein weiteres Projekt zur Förderung innovativer moderner Musik ausserhalb des Mainstreams.

www.roche.com



We Innovate Healthcare